

**Wacker Neuson SE**  
**München**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022  
und  
Zusammengefasster Lagebericht für das  
Geschäftsjahr 2022

## Inhaltsverzeichnis

### **Jahresabschluss mit zusammengefasstem Lagebericht**

Bilanz zum 31. Dezember 2022	1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022	2
Anhang für das Geschäftsjahr 2022	3
Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022	29
Beteiligungsverhältnisse zum 31. Dezember 2022	30
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	31
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	32
Bestätigungsvermerk	

**Wacker Neuson SE, München**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2022**

Aktiva	31.12.2022		Vorjahr	Passiva	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR			EUR	EUR	
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.933.106,83		8.704.327,74	gezeichnetes Kapital	70.140.000,00		70.140.000,00
2. Geleistete Anzahlungen	392.469,07		256.212,25	davon ab: Nennbetrag eigener Anteile	-2.124.655,00		-2.124.655,00
		7.325.575,90	8.960.539,99	Ausgegebenes Kapital		68.015.345,00	68.015.345,00
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>II. Kapitalrücklage</b>		583.999.254,48	583.999.254,48
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.106.212,88		25.223.631,75	<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.400.464,70		1.401.617,13	Andere Gewinnrücklagen		31.902.888,54	31.902.888,54
		25.506.677,58	26.625.248,88	<b>IV. Bilanzgewinn</b>			
<b>III. Finanzanlagen</b>				davon Gewinnvortrag: EUR 186.615.871,56 (VJ TEUR 162.657)		321.994.291,95	247.829.682,06
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	656.734.553,85		611.459.688,90			1.005.911.779,97	931.747.170,08
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.205.252,92		75.922.027,56	<b>B. Rückstellungen</b>			
3. Beteiligungen	3.793.547,80		3.001.500,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.744.423,09		15.123.028,89
		680.733.354,57	690.383.216,46	2. Steuerrückstellungen	3.630.125,65		0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>				3. Sonstige Rückstellungen	24.347.623,45		22.921.950,31
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>						51.722.172,19	38.044.979,20
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.570,00		3.825,85	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	513.954.266,33		365.269.527,23	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	204.270.725,97		326.611.343,56
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.566,60		0,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.896.204,30		2.542.954,81
4. Sonstige Vermögensgegenstände	20.164.132,33		6.267.847,77	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.117.678,07		196.912.421,64
		534.126.535,26	371.541.200,85	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.000,00		900.000,00
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		22.156.097,90	391.922.739,52	5. Sonstige Verbindlichkeiten			
		556.282.633,16	763.463.940,37	davon aus Steuern EUR 509.622,79 (VJ. TEUR 9.107)			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.222.194,99	2.470.622,59	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 44.228,23 (VJ. TEUR 2)	5.201.287,81		9.623.571,57
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		16.386.785,87	14.506.790,40			230.785.896,15	536.590.291,58
		1.288.457.222,07	1.506.410.358,69	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		37.373,76	27.917,83
						1.288.457.222,07	1.506.410.358,69

**Wacker Neuson SE, München****Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022**

	1.1.2022-31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	47.389.680,78		50.202.122,35
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>-44.581.428,83</u>		<u>-47.295.778,23</u>
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		2.808.251,95	2.906.344,12
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-42.017.454,46		-30.761.358,45
5. Sonstige betriebliche Erträge			
davon Erträge aus der Währungsumrechnung			
EUR 18.711.437,42 (Vj. TEUR 9.894)	33.907.883,53		43.041.413,32
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung			
EUR 10.499.853,74 (Vj. TEUR 5.612)	<u>-10.928.990,95</u>		<u>-5.827.349,56</u>
		-19.038.561,88	6.452.705,31
7. Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 94.000.000,00 (Vj. TEUR 28.884)	94.000.000,00		28.884.254,26
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	59.745.427,90		57.507.165,51
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 9.034.199,87 (Vj. TEUR 8.377)			
davon Erträge aus der Abzinsung			
EUR 430.427,81 (Vj. TEUR 137)	9.867.289,13		9.073.005,72
10. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	21.716.375,51		7.010.544,80
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.742.363,37		-6.819.279,26
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
davon an verbundene Unternehmen			
EUR 237.269,94 (Vj. TEUR 91)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung			
EUR 582.699,00 (Vj. TEUR 2.259)	<u>-4.222.741,22</u>		<u>-6.793.833,08</u>
		175.363.987,95	88.861.857,95
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
davon Ertrag aus der Veränderung			
bilanzierter latenter Steuern			
EUR 1.879.995,47 (Vj. TEUR 9.662)	<u>-23.666.511,99</u>		<u>-12.949.145,76</u>
14. Ergebnis nach Steuern		135.467.166,03	85.271.761,62
15. Sonstige Steuern		<u>-88.745,64</u>	<u>-99.353,45</u>
16. Jahresüberschuss		<u>135.378.420,39</u>	<u>85.172.408,17</u>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>186.615.871,56</u>	<u>162.657.273,89</u>
18. Bilanzgewinn		<u>321.994.291,95</u>	<u>247.829.682,06</u>

## Wacker Neuson SE, München

### Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

---

#### Allgemeine Angaben

Die Wacker Neuson SE (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, kurz: SE) mit Sitz in München (Deutschland) und ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB 177839 eingetragen.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den entsprechenden Vorschriften des AktG und den für kapitalmarktorientierte Gesellschaften im Sinne des § 264 d HGB aufgestellt. Der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung liegen die Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 3 HGB (Umsatzkostenverfahren) zugrunde.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Abschreibungen der erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden planmäßig über drei bis acht Jahre linear vorgenommen.

Beim **Sachanlagevermögen** erfolgen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bauten und bewegliche Anlagegegenstände werden grundsätzlich linear nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wird von einer Nutzungsdauer zwischen zwei und 13 Jahren ausgegangen. Geringwertige Anlagegüter im Wert bis € 800,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert beziehungsweise zu jeweils niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Wertaufholungen werden bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten

beziehungsweise Nennwert vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Als **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen abgegrenzt. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert. Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen; sie werden basierend auf der Einschätzung des Konzerns in die Betrachtung einbezogen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag bewertet. Der Nennbetrag eigener Anteile wurde in einer Vorspalte offen von dem Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

**Wertpapiergebundene Pensionszusagen** sind nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet, soweit dieser den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. Geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa

vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung). Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem von der Lebensversicherung mitgeteiltem Wert. Die Rückdeckungsversicherungen sind nicht an einem aktiven Markt notiert.

Der Erfüllungsbetrag der **Pensionsverpflichtungen** wird mit der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) ermittelt. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Zur Diskontierung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,79 % p.a. (Vj 1,87 % p.a.) verwendet. Ein Rententrend von 2,25 % (Vj 1,75 %) und eine individuelle Fluktuation von 0,00 % p.a. (Vj 0,00 % p.a.) wurden herangezogen. Die Berechnungen werden auf Basis des gesetzlichen Renteneintrittsalters durchgeführt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ein aktienbasiertes Programm mit Barausgleich zur Vorstandsvergütung implementiert. Aktienbasierte Programme, deren Erfüllung in bar erfolgt, werden vom Gewährungszeitpunkt an bis zu ihrem Ausgleich an jedem Bilanzstichtag sowie am Erfüllungstag zum beizulegenden Wert neu bewertet. Die hieraus resultierende Verpflichtung wird im Personalaufwand erfolgswirksam erfasst und in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Die **Schuldscheindarlehen** wurden gem. § 266 Abs. 3 C 2 HGB in dem Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, da diese von Kreditinstituten als Gläubiger gewährt wurden.

Als **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Aufwendungen und Erträge** werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung verbucht, wenn sie betrieblich veranlasst bzw. realisiert sind.



## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	656.735	611.459
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	20.205	75.922
Beteiligungen	3.793	3.002
	<u>680.733</u>	<u>690.383</u>

Die Veränderung bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Anfangsbestand	611.459	593.611
Kapitalerhöhungen	7.800	18.636
Anteilserwerb	25.649	0
Debt-to-Equity Swap (Zugänge)	0	5.549
Anteilsabgänge	-9.104	-2.449
Abschreibung Anteilsabgänge	4.956	0
außerplanmäßige Abschreibungen	-5.742	-6.819
Zuschreibungen	21.717	2.931
	<u>656.735</u>	<u>611.459</u>

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind im Geschäftsjahr um T€ 55.717 (Vj Zunahme T€ 4.080) gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung eines Fremdwährungsdarlehens welches an eine Tochtergesellschaft ausgegeben wurde.

Bei den Beteiligungen in Höhe von T€ 3.793 handelt es sich im Wesentlichen (T€ 3.002) um Anteile an einem Unternehmen, dessen Unternehmenszweck die Beteiligung an innovativen Start-up Unternehmen ist. Daraus erwartet sich das Unternehmen Zugang zu neuen Technologien. Weiterhin wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Beteiligung in Höhe von T€ 800 an einem Unternehmen erworben, welches eine Plattform zur Digitalisierung von bauleistungsorientierten Kernprozessen betreibt.

Eine Anteilsbesitzliste der Gesellschaft ist dem Anhang als Anlage B beigefügt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	513.954	365.269
- davon kurzfristige Darlehen inkl. Zinsen	430.923	299.208
- davon Forderungen aus Gewinnabführungen	60.690	57.974
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.193	8.087
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	0
Sonstige Vermögensgegenstände	20.164	6.268
	<u>534.127</u>	<u>371.541</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von T€ 1.009 (Vj T€ 1.456) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind T€ 9.565 (Vj T€ 4.308) als Steuerforderungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie T€ 8.507 (Vj T€ 0) aus Kapitalertragssteuer enthalten.

### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten sind im Wesentlichen vorausbezahlte Softwarelizenzen und Softwarewartungen.

### Aktive latente Steuern

Der Überhang aktiver latenter Steuer ergibt sich wie folgt:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Aktive latente Steuern	22.189	17.777
Passive latente Steuern	5.802	3.270
	<u>16.387</u>	<u>14.507</u>

Die aktiven latenten Steuern bestehen wie bereits im Vorjahr insbesondere aus temporären Differenzen bei den Beteiligungsansätzen der Personengesellschaften und Pensionsrückstellungen, die passiven latenten Steuern im Wesentlichen durch die Bildung von Rücklagen nach § 6b EStG.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge nach § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von T€ 210 (Vj T€ 154).

Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer ergab sich im Geschäftsjahr ein Steuersatz von 29,64 % (Vj 29,47 %).

### Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der Wacker Neuson SE besteht unverändert zum Vorjahr aus 70.140.000 auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 und beläuft sich auf T€ 70.140.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte ein Rückkauf eigener Aktien zu einem Nennbetrag von T€ 2.125. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen zum Aktienrückkaufprogramm 2021 in diesem Anhang. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten keine weiteren Käufe von eigenen Anteilen.

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um eine solche nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Unverändert zum Vorjahr beträgt sie zum 31. Dezember 2022 T€ 583.999.

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Stand zum 1. Januar	82.778	82.778
Eigene Anteile	-50.875	-50.875
Stand zum 31. Dezember	<u>31.903</u>	<u>31.903</u>

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Stand zum 1. Januar	247.830	204.372
Dividende	-61.214	-41.715
Jahresüberschuss	135.378	85.173
Stand zum 31. Dezember	<u>321.994</u>	<u>247.830</u>

### Aktienrückkaufprogramm 2021 (Angabe nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG)

Der Bestand eigener Anteile hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

(in Stück)	Geschäftsjahr 2022
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahrs	2.124.655
Aktienrückkauf	0
Endbestand	<u>2.124.655</u>

Der Vorstand der Wacker Neuson SE hat am 18. März 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. Mai 2017 erteilten Ermächtigung, ein Aktienrückkaufprogramm aufzulegen ("Aktienrückkaufprogramm 2021"). Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2021 konnten in einem Zeitraum vom 1. April 2021 bis zum 30. April 2022 insgesamt bis zu 2.454.900 eigene Aktien (dies entspricht bis zu 3,5 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von T€ 70.140) zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal 53 Mio. Euro zurückgekauft werden. Die eigenen Aktien sollen im Schwerpunkt als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder zur Bedienung von etwaigen Beteiligungsprogrammen für Mitarbeiter und Vorstände des Konzerns dienen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft an 156 Handelstagen insgesamt 2.124.655 Stück und somit 3,0 % des Grundkapitals zu einem durchschnittlichen Kurs von 24,95 für rund 53,0 Mio. Euro eigene Anteile erworben. Die erworbenen Aktien werden zum Nennbetrag im Eigenkapital als separater Posten „Eigene Anteile“ offen vom „Gezeichneten Kapital“ abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag oder dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet. Nach Durchführung der Rückkäufe bis zum 31. Dezember 2021 besteht keine kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit mehr. Im Geschäftsjahr 2022 wurde kein neuer Beschluss zum Erwerb eigener Anteile gefasst.

### **Genehmigtes Kapital**

In der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 17.535.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um höchstens TEUR 17.535 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Die Frist dieses Beschlusses endete im Geschäftsjahr 2022 und es wurde in der Hauptversammlung im Juni 2022 kein neuer Beschluss gefasst. Somit gibt es für das Geschäftsjahr kein genehmigtes Kapital.

### **Rückstellungen für Pensionen**

In der Position Rückstellungen für Pensionen sind Verrechnungen von Vermögensgegenständen und Schulden enthalten.

Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beläuft sich auf T€ 43.191 (Vj T€ 33.131). Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt T€ 20.456 (Vj T€ 19.061) davon wurden T€ 19.447 (Vj T€ 18.008) verrechnet. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände (verpfändete Rückdeckungsversicherungen) belaufen sich ebenfalls auf T€ 19.447 (Vj T€ 18.008). Per Saldo beträgt der verrechnete Wert für die Rückstellungen aus Pensionen T€ 23.744 (Vj T€ 15.123). Die verrechneten Aufwendungen aufgrund der Auf- bzw. Abzinsung der Pensionsverpflichtungen und die verrechneten Erträge aufgrund von Änderung der Verpflichtung aufgrund der Änderung des Abzinsungssatzes betragen T€ 10.984 (Vj T€ 2.954), die Wertänderungen des Deckungsvermögens betragen T€ 415 (Vj T€ 205).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 2.611 (Vj T€ 3.074) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

## Steuerrückstellungen

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 3.630 (Vj T€ 0). Die Steuerrückstellungen setzen sich aus Rückstellungen für Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen der Gesellschaft setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Prämien Mitarbeiter / Tantiemen Vorstand	4.838	6.316
Ausstehende Rechnungen	2.307	2.266
Verpflichtungen aus Gleitzeitüberstunden	444	303
Aufsichtsratsvergütungen	311	332
Altersteilzeit	394	216
Rückstellung für nicht genommenen Urlaub	116	128
Abschlusskosten	855	305
Beratungskosten	279	159
Sonstige	179	94
Rückstellungen für finanzielle Verpflichtungen	14.625	12.803
	<u>24.348</u>	<u>22.922</u>

In der Position sonstige Rückstellungen sind Verrechnungen von Verpflichtungen der Gesellschaft aus den Arbeitszeitkonten der Arbeitnehmer mit den zur Sicherung dieser Ansprüche angelegten Wertpapieren des Anlagevermögens enthalten. Die Verpflichtungen aus den Arbeitszeitkonten belaufen sich auf T€ 1.331 (Vj T€ 1.424). Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen T€ 1.339 (Vj T€ 1.331) und der Zeitwert zum 31. Dezember 2022 T€ 1.331 (Vj T€ 1.424), davon verrechnet T€ 1.331 (Vj T€ 1.424). Die Aufwendungen des Deckungsvermögens in Höhe von T€ 8 (Vj T€ 93 Ertrag) sind im Personalaufwand enthalten.

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Rückstellungen für Sozialaufwendungen T€ 179 (Vj T€ 94).

Die Position Rückstellungen für finanzielle Verpflichtungen enthält Rückstellungen für finanzielle Verpflichtungen aus der Liquidation von Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 14.625 (Vj T€ 12.803).

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	2022			
	Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren T€	Restlaufzeit über fünf Jahren T€	Gesamt lt. Bilanz T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.325	149.946	0	204.271
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.896	0	0	2.896
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.118	0	0	18.118
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300	0	0	300
Sonstige Verbindlichkeiten	1.777	3.424	0	5.201
<b>Gesamt</b>	<b>77.416</b>	<b>153.370</b>	<b>0</b>	<b>230.786</b>

2021

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit über fünf Jahren	Gesamt lt. Bilanz
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126.742	199.869	0	326.611
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.543	0	0	2.543
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	196.912	0	0	196.912
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	600	300	0	900
Sonstige Verbindlichkeiten	9.624	0	0	9.624
<b>Gesamt</b>	<b>336.421</b>	<b>200.169</b>	<b>0</b>	<b>536.590</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2022 sind drei Schuldscheindarlehen enthalten, welche die Wacker Neuson SE in den Geschäftsjahren 2019 bis 2020 begeben hat. Zwei Schuldscheindarlehen mit einem Nennbetrag von T€ 70.000 und T€ 80.000 sind im Posten mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren enthalten (Laufzeit bis Mai 2024 und Mai 2026). Das dritte Schuldscheindarlehen mit einem Nennbetrag von T€ 50.000 ist im Posten Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen (Laufzeit bis August 2023).

Im Februar 2022 wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von T€ 125.000 regulär zurückgezahlt.



Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Cash Pooling	13.942	195.417
Lieferungen und Leistungen	2.397	1.495
sonstige Verbindlichkeiten	1.779	0
	<u>18.118</u>	<u>196.912</u>

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling resultiert im Wesentlichen daraus, dass einige Tochtergesellschaften das Guthaben aus dem Vorjahr aufgrund des gestiegenen Net-Working-Capitals im laufenden Geschäftsjahr abgebaut haben.

Die Gesellschaft nutzt zur Absicherung von Fremdwährungsschwankungen bei Intercompany Fremdwährungsdarlehen Devisentermingeschäfte. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und mit Beginn der Bewertungseinheit erfolgswirksam mit dem abgesicherten Devisenterminkurs bewertet, ausgenommen etwaige Erträge, welche erst mit Ende der Bewertungseinheit realisiert werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in voller Höhe ausstehende Kapitaleinzahlungen in die ausländische Beteiligung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Höhe von T€ 3.424 (VJ T€ 0) aus dem Sicherheitseinbehalt des Kaufpreises der Enar Group und Steuern in Höhe von T€ 510 (VJ T€ 9.107) sowie der Entschädigung der Minderheitsgesellschaft in Höhe von T€ 1.134 (VJ T€ 501).

### Haftungsverhältnisse

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Garantien	103.652	135.058
	<u>103.652</u>	<u>135.058</u>

Die Garantien beinhalten Eventualverbindlichkeiten gegenüber Banken für das National Pooling von T€ 23.929 (Vj T€ 20.025), das von der Wacker Neuson Corporation begebene USD-Schuldscheindarlehen (\$ 60 Mio.) T€ 56.254 (Vj T€ 88.292), Absatzfinanzierungen unserer chinesischen Tochtergesellschaft Wacker Neuson Machinery (China) Co., Ltd. T€ 17.436 (Vj T€ 17.560), Kreditlinien von verbundenen

Unternehmen T€ 1.024 (Vj T€ 4.172), einer gegenüber der De Lage Landen International B.V. abgegebenen Garantie in Höhe von T€ 5.000 (Vj T€ 5.000) sowie diverse Mietavale von T€ 9 (Vj T€ 9). Das Risiko für die Inanspruchnahme aus den einzelnen Haftungsverhältnissen wird als sehr gering eingeschätzt. Nach unseren Erkenntnissen können die zugrunde liegenden Verpflichtungen von den betreffenden Gesellschaften in allen übrigen Fällen erfüllt werden, da die verbundenen Unternehmen über eine eigene Eigenkapitalausstattung verfügen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus der Erbringung von Dienstleistungen der Wacker Neuson SE an ihre Tochtergesellschaften wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
IT Dienstleistungen	23.238	22.349
Managementleistungen	13.491	16.319
sonstige Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen	6.189	3.992
Leistungen im Zusammenhang mit Marketing	1.932	4.463
Wacker Neuson Training Center	0	467
Vermietung von Räumlichkeiten am Standort München	1.741	1.696
indirekten Einkauf	800	916
	<u>47.390</u>	<u>50.202</u>

Gegliedert nach Regionen setzt sich der Umsatz zusammen wie folgt:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Europa	42.033	45.400
Amerikas	4.618	3.964
Asien-Pazifik	738	838
	<u>47.390</u>	<u>50.202</u>

### Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten von T€ 44.581 (Vj T€ 47.296) setzen sich im Wesentlichen aus Personalaufwendungen und externen Beratungsaufwendungen zusammen.

### Allgemeine Verwaltungskosten

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Shareholder Kosten	16.306	15.032
Wertberichtigung für Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	208
Aufwendungen für Altersversorgung	9.790	0
IT-Leistungen	6.573	5.543
Vorsorge für finanzielle Verpflichtung aus Liquidation der TG	1.821	5.621
Marketing	6.518	2.702
sonstige Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen	398	1.082
indirekten Einkauf	611	573
	<u>42.017</u>	<u>30.761</u>

Die nach dem Umsatzkostenverfahren gegliederte Gewinn- und Verlustrechnung enthält - verteilt auf die einzelnen Positionen - den folgenden Gesamtpersonalaufwand:

	2022 T€	2021 T€
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	24.103	26.994
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: T€ 10.253 (Vj T€ 521)	13.608	4.035
	<u>37.711</u>	<u>31.029</u>

### Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf insgesamt T€ 33.908 (Vj T€ 43.041). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Umlagen der von Tochtergesellschaften erbrachten Dienstleistungen wie folgt:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Dienstleistungen aus den Bereichen IT und Marketing	13.852	10.148
Währungsgewinne	18.711	9.894
Erträge aus Zuschreibungen von wertberechtigten Forderungen	0	21.268
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem Vorjahr	63	473
Gewinne aus Anlagenabgängen	0	7
Sonstige	1.282	1.251
	<u>33.908</u>	<u>43.041</u>

Die Zuschreibungen von wertberechtigten Forderungen im Vorjahr betreffen wertgeminderte kurzfristige Darlehen gegenüber drei verbundenen Unternehmen, die entsprechend ihrer Werterholung teilweise rückgängig gemacht wurden.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 10.929 (Vj T€ 5.827). Darin sind im Wesentlichen Währungskursverluste in Höhe von T€ 10.500 (Vj T€ 5.612) enthalten, deren Veränderung gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit Entwicklungen der Fremdwährungskurse, insbesondere des USD, steht.

**Mitteilungen und Veröffentlichungen von Veränderungen des Stimmrechtsanteils gemäß § 33 WpHG (bzw. § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG a.F.) (Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)**

Mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 (Schwellenberührung vom 01. Mai 2022) haben insgesamt 17 Personen eine Veränderung hinsichtlich der ihnen zuzurechnenden Stimmrechte an der Wacker Neuson SE mitgeteilt. Die Gesamtheit der Mitteilungen vom 05. Mai 2022 ist auf das Auslaufen einer Vereinbarung ("Ausscheiden von Konsortialmitgliedern und Beendigung des Konsortiums") zurückzuführen, die bislang zu einer gegenseitigen Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG a.F. bzw. § 34 Abs. 2 WpHG n.F. geführt hat. Die Stimmrechtsmitteilungen aus diesem Vorgang werden daher wie folgt wiedergegeben:

1. Die VGC Invest GmbH, Herrsching, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 0% (0 Stimmrechte) beträgt. Die Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht die Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
2. Frau Christiane Wacker hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 4,98% (3.491.681 Stimmrechte) beträgt, davon 3,30 % (2.314.063 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. Die Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht die Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
3. Frau Dr. Andrea Steinle hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 1,10% (774.862 Stimmrechte) beträgt, davon 1,10 % (771.362 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. Die Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht die Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
4. Herr Andreas Wacker hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 6,03% (4.231.036 Stimmrechte) beträgt, davon 5,10 % (3.574.707 Stimmrechte)

zugerechnet nach § 34 WpHG. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.

5. Frau Barbara von Schoeler hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 0% (0 Stimmrechte) beträgt. Die Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht die Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
6. Frau Bärbel Wacker hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 0,56% (390.876 Stimmrechte) beträgt. Die Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht die Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
7. Herr Benedikt von Schoeler hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 0,73% (514.242 Stimmrechte) beträgt, davon 0,73% (514.242 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
8. Herr Dr. Ulrich Wacker hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 0,0001% (71 Stimmrechte) beträgt. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
9. Herr Georg Wacker hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 23,52% (16.493.879 Stimmrechte) beträgt, davon 21,79% (15.280.576 Stimmrechte)

zugerechnet nach § 34 WpHG. 21,26% (14.911.764 Stimmrechte) sind ihm dabei über die Wacker-Werke GmbH & Co. KG nach § 34 WpHG zuzurechnen. Damit wurde die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.

10. Frau Jennifer von Schoeler-Strüwind hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 0,73% (514.242 Stimmrechte) beträgt, davon 0,73% (514.242 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. Die Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht die Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
11. Herr Johann Neunteufel hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 25,75% (18.060.951 Stimmrechte) beträgt, davon 25,75% (18.060.951 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. 21,26% (n/a Stimmrechte) sind ihm dabei über die NEUSON Forest GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen. Weitere Stimmrechte sind ihm von der PIN Privatstiftung sowie der NEUSON Industries GmbH zuzurechnen. Damit wurde die Schwelle von 30% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
12. Herr Leonard von Schoeler hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 0,73% (514.242 Stimmrechte) beträgt, davon 0,73% (514.242 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
13. Herr Martin Lehner hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 0,46% (325.652 Stimmrechte) beträgt. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
14. Herr Ralph Wacker hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 8,24%

(5.778.090 Stimmrechte) beträgt, davon 6,97% (4.886.610 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.

15. Frau Susanne Wacker-Waldmann hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 26. Oktober 2022 8,38% (5.880.802 Stimmrechte) beträgt, davon 4,42% (3.100.000 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. 4,42% (3.100.000 Stimmrechte) sind ihr dabei über die SWRW Verwaltungs-GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen. Damit wurde die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
16. Frau Vicky Schlagböhrer hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 4,98% (3.491.681 Stimmrechte) beträgt, davon 3,30% (2.314.063 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. Die Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht die Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
17. Die Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 25,26% (17.717.665 Stimmrechte) beträgt, davon 21,26% (14.914.455 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. 21,26% (n/a Stimmrechte) sind ihr dabei über die Wacker-Werke GmbH & Co. KG zuzurechnen. Damit wurde die Schwelle von 30% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.



## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Gesellschaft bestehen Verpflichtungen aus laufenden Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen für Gebäude, maschinelle Anlagen, Fahrzeuge und Software mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren in Höhe von insgesamt T€ 25.104 (Vj T€ 13.208). Hierbei handelt es im Wesentlichen um schwebende Verpflichtungen aus der unkündbaren Mietlaufzeit bis zu fünf Jahren. Das wesentliche Risiko besteht für die Gesellschaft darin, dass wir vor der unkündbaren Mietlaufzeit aus dem Vertrag austreten wollen und uns ggf. zu einer Entschädigungszahlung verpflichten müssten. Der Anstieg der Verpflichtungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Verlängerung von Software- und IT-Verträgen.

### Bewertungseinheiten

Devisentermingeschäfte werden zur Sicherung von Fremdwährungsforderungen aus Fremdwährungsdarlehen gegenüber verbundenen Unternehmen und zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Warentransaktionen genutzt. Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen der Gesellschaft besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkursschwankungen. Das Volumen der aus den Grundgeschäften entstandenen Positionen bildet die Basis für die Devisensicherung. Die Laufzeiten orientieren sich an den Laufzeiten der Grundgeschäfte, der Absicherungszeitraum beträgt ein Jahr oder kürzer. Das Sicherungsinstrument bildet zusammen mit dem Grundgeschäft jeweils eine Bewertungseinheit gem. § 254 HGB. Die gegenläufigen Wertänderungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts werden im Jahresabschluss durch Anwendung der „Einfrierungsmethode“ nicht ausgewiesen.

Ineffektive Teile der Sicherungsbeziehung werden entsprechend den grundsätzlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden behandelt.

Grundgeschäft		abgesichertes Risiko			Bewertungseinheit	Wirksamkeit
Art	T€	Art	T€	Sicherungsinstrument		
Intercompany Fremdwährungsdarlehen	68.483	Währungsänderung	68.483	Devisenterminkontrakte	Microhedge	zu 100% aufgrund Volumen- und Laufzeitkongruenz bei Währungsidentität
Einkaufsverpflichtungen	106.541	Währungsänderung	106.541	Devisenterminkontrakte	Microhedge	zu 100% aufgrund Volumen- und Laufzeitkongruenz bei Währungsidentität
Lieferforderungen	5.261	Währungsänderung	5.261	Devisenterminkontrakte	Microhedge	zu 100% aufgrund Volumen- und Laufzeitkongruenz bei Währungsidentität

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf wird zu jedem Abschlussstichtag deren Wirksamkeit (Effektivität) überwacht. Im Falle der Ineffektivität werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte beträgt zum Stichtag für die Fremdwährungsdarlehen T€ 67.284 (Vj T€ 68.234), für die Einkaufsverpflichtungen T€ 110.670 (Vj T€ 49.610) sowie für die Lieferforderungen T€ 5.589 (Vj T€ 8.106).

Zur Absicherung des Zinsrisikos betreffend variabel verzinsten USD-Schuldscheindarlehen der Wacker Neuson Corporation wurden Zinsswaps abgeschlossen. Der Zeitwert betrug im Vorjahr T€ -1.330. Gemeinsam mit den gegenläufig mit der Wacker Neuson Corporation abgeschlossenen Zinsswaps mit einem Zeitwert von T€ 1.330, bildeten diese eine Bewertungseinheit. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine vorzeitige Rückzahlung des Teils des variabel verzinsten Schuldscheindarlehens und daher bestehen diese Zinsswaps nicht mehr.

### Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar gliedert sich wie folgt:

	2022 T€	2021 T€
Abschlussprüfungsleistungen	1.177	615
Andere Bestätigungsleistungen	0	56
Steuerberatungsleistungen	0	3
Sonstige Leistungen	0	19
	1.177	693

### Periodenfremde Erträge / Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine periodenfremden Erträge oder Aufwendungen von nicht untergeordneter Bedeutung.

## **Ergebnisverwendung**

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 26. Mai 2023 für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende in Höhe von 1,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (in 2022 gezahlt für 2021: € 0,90) vorschlagen. Es ergibt sich somit eine Ausschüttungssumme in Höhe von € 68.02 Mio. (Vj € 61.21 Mio.).

## **Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr 2022 waren in der Verwaltung durchschnittlich 203 Mitarbeiter (Vj 205 Mitarbeiter) beschäftigt.

## **Nachtragsbericht**

Anfang des neuen Geschäftsjahres 2023 wurde die Wacker Neuson Limited i.L. in Hongkong liquidiert.

Im Mai 2022 beteiligte sich die Wacker Neuson SE an der in Österreich sitzenden SEQUELLO GmbH und es wurde ein Beteiligungsbuchwert in Höhe von 0,8 Mio. EUR angesetzt. Im Q1 2023 erfolgte der Beschluss einen zusätzlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. EUR zu tätigen. Der auf die Wacker Neuson SE entfallende Teil (Anteile in Höhe von 33,3%) beträgt somit 0,5 Mio. EUR.

Des Weiteren sind nach Ende des Berichtszeitraums keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die künftige Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson SE haben könnten.

## Vorstand

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Dr. Karl Tragl: CEO, Vorstandsvorsitzender (seit 1. Juni 2021), Vorstand für Strategie / M&A, Investor Relations & Unternehmenskommunikation, Nachhaltigkeit, Personal, Recht & Compliance, Immobilien (jeweils seit 1. Juni 2021) und Business Process Management (seit 1. Januar 2022)
- Felix Bietenbeck: CTO/COO, Vorstand für Produktion, Qualität, Supply Chain Management, Einkauf, Forschung & Entwicklung und mit Regionalzuständigkeit „Americas“
- Christoph Burkhard: CFO, Vorstand für Finanzen (inkl. Steuern und Treasury), Controlling & Risikomanagement, Revision, IT (inkl. Datenschutz), Absatzfinanzierung und Integrated Business Planning (seit 1. Januar 2022)
- Alexander Greschner: CSO, Vorstand für Vertrieb, Aftermarket und Marketing, Strategie / M&A (von 1. Januar 2021 bis 31. Mai 2021) und mit Regionalzuständigkeit „APAC“ (seit 1. Januar 2022)

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 5.370 (Vj T€ 5.018).

Bei der Gewährung der aktienbasierten Vergütungskomponente wurden 55.173,69 (Vj 61.387,90) virtuelle Aktien der Wacker Neuson SE zum Kurs vom 1. Januar 2022 bzw. dem Mittelwert aus den 60 Börsenhandelstagen vor dem 1. Januar 2022 zugrunde gelegt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung betrug im Geschäftsjahr 2022 T€ 1.485. Eine Auszahlung aus diesem Programm fand im Geschäftsjahr nicht statt.

Die folgenden Vorstände der Gesellschaft üben Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien aus:

- Felix Bietenbeck  
Wilh. Wülfig GmbH & Co KG, Borken, Vorsitzender des Beirats
- Christoph Burkhard  
Advyce GmbH, München, Mitglied des Aufsichtsrats

## Aufsichtsrat

- Hans Neunteufel, Vorstandsvorsitzender der PIN Privatstiftung, Linz, Österreich, Aufsichtsratsvorsitzender
- Mag. Kurt Helletzgruber, Vorstand der PIN Privatstiftung, Linz, Österreich
- Christian Kekelj, Konstrukteur, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Betriebsratsvorsitzender München, Maisach
- Prof. Dr. Matthias Schüppen, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner der Kanzlei Graf Kanitz, Schüppen & Partner, Stuttgart
- Elvis Schwarzmair, Industrieelektroniker, Betriebsratsvorsitzender Reichertshofen, Konzernbetriebsrats- und SE-Betriebsratsvorsitzender, Rohrbach
- Ralph Wacker, Bauingenieur und geschäftsführender Gesellschafter der Wacker+Mattner GmbH, München, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Die vorgenannten Mitglieder des Aufsichtsrats sind satzungsgemäß bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 der Wacker Neuson SE beschließt, längstens aber für sechs Jahre, bestellt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 T€ 545 (Vj T€ 453).

Das folgenden Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft übt weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien aus:

- Prof. Dr. Matthias Schüppen  
Syntellix AG, Hannover, Mitglied des Aufsichtsrats

### Bezüge früherer Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 1.632 (Vj T€ 2.166). Verpflichtungen aus Pensionszusagen an frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans sind in Höhe von T€ 28.965 (Vj T€ 30.123) in die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen eingeflossen.

### Verbundene Unternehmen

In der Anlage B zum Anhang sind die verbundenen Unternehmen aufgeführt.

### Konzernverhältnisse

Die Wacker Neuson SE, München erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

### Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung abgegeben, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der Gesellschaft [www.wackerneusongroup.com](http://www.wackerneusongroup.com) zugänglich gemacht worden.

München, den 23. März 2023

Wacker Neuson SE

Der Vorstand

\_\_\_\_\_  
Dr. Karl Tragl

Vorstandsvorsitzender  
Chief Executive Office  
(CEO)

\_\_\_\_\_  
Christoph Burkhard

Chief Financial  
Officer (CFO)

\_\_\_\_\_  
Felix Bietenbeck

Chief Operations  
Officer (COO)  
Chief Technology  
Officer (CTO)

\_\_\_\_\_  
Alexander Greschner

Chief Sales Officer  
(CSO)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte			
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2022 EUR	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.273.188,34	784.882,93	-374.119,00	0,00	34.683.952,27	25.568.860,60	2.550.334,12	-368.349,28	0,00	0,00	27.750.845,44	6.933.106,83	8.704.327,74
2. Geleistete Anzahlungen	256.212,25	136.256,82	0,00	0,00	392.469,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	392.469,07	256.212,25
	<b>34.529.400,59</b>	<b>921.139,75</b>	<b>-374.119,00</b>	<b>0,00</b>	<b>35.076.421,34</b>	<b>25.568.860,60</b>	<b>2.550.334,12</b>	<b>-368.349,28</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>27.750.845,44</b>	<b>7.325.575,90</b>	<b>8.960.539,99</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.939.169,12	0,00	0,00	0,00	38.939.169,12	13.715.537,37	1.117.418,87	0,00	0,00	0,00	14.832.956,24	24.106.212,88	25.223.631,75
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.927.522,83	396.337,55	-44.658,44	0,00	5.279.201,94	3.525.905,70	390.497,97	-37.666,43	0,00	0,00	3.878.737,24	1.400.464,70	1.401.617,13
	<b>43.866.691,95</b>	<b>396.337,55</b>	<b>-44.658,44</b>	<b>0,00</b>	<b>44.218.371,06</b>	<b>17.241.443,07</b>	<b>1.507.916,84</b>	<b>-37.666,43</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>18.711.693,48</b>	<b>25.506.677,58</b>	<b>26.625.248,88</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	697.022.346,17	33.449.154,27	-9.104.284,33	0,00	721.367.216,11	85.562.657,28	5.742.363,37	-4.955.982,87	0,00	-21.716.375,51	64.632.662,26	656.734.553,85	611.459.688,89
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	79.115.829,54	19.455.252,92	-78.365.829,54	0,00	20.205.252,92	3.193.801,98	0,00	-3.193.801,98	0,00	0,00	0,00	20.205.252,92	75.922.027,56
3. Beteiligungen	3.001.500,00	792.047,80	0,00	0,00	3.793.547,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.793.547,80	3.001.500,00
	<b>779.139.675,71</b>	<b>53.696.454,99</b>	<b>-87.470.113,87</b>	<b>0,00</b>	<b>745.366.016,83</b>	<b>88.756.459,26</b>	<b>5.742.363,37</b>	<b>-8.149.784,85</b>	<b>0,00</b>	<b>-21.716.375,51</b>	<b>64.632.662,26</b>	<b>680.733.354,57</b>	<b>690.383.216,45</b>
	<b>857.535.768,25</b>	<b>55.013.932,29</b>	<b>-87.888.891,31</b>	<b>0,00</b>	<b>824.660.809,23</b>	<b>131.566.762,93</b>	<b>9.800.614,33</b>	<b>-8.555.800,56</b>	<b>0,00</b>	<b>-21.716.375,51</b>	<b>111.095.201,18</b>	<b>713.565.608,05</b>	<b>725.969.005,32</b>

Name und Sitz der Gesellschaft			Anteil am Kapital %	Eigen- kapital <sup>1)</sup> TEUR	Ergebnis <sup>1)</sup> TEUR
<b>1. Unmittelbar gehaltene Anteile</b>					
Wacker Neuson Produktion GmbH & Co. KG	Reichertshofen	Deutschland	100	68.177	15.163
Wacker Neuson Vertrieb Deutschland GmbH & Co. KG	München	Deutschland	100	56.807	3.031
Wacker Neuson Aftermarket & Services GmbH	München	Deutschland	100	29.750	0 <sup>2)</sup>
Weidemann GmbH	Diemelsee-Flechtodorf	Deutschland	100	34.201	0 <sup>2)</sup>
Kramer-Werke GmbH	Pfullendorf	Deutschland	5	52.647	0 <sup>2)</sup>
Wacker Neuson Pty Ltd	Springvale (bei Melbourne)	Australien	100	10.097	1.188
Wacker Neuson Máquinas EIRELI	Itatiba (bei Sao Paolo)	Brasilien	100	280	-278
Wacker Neuson SpA	Huechuraba (bei Santiago)	Chile	100	-4.425	-364
Wacker Neuson Limited i.L.	Hongkong	China	100	12	0
Wacker Neuson S.A.S.	Brie Comte Robert (bei Paris)	Frankreich	100	9.096	1.492
Wacker Neuson Ltd.	Stafford (bei Birmingham)	Großbritannien	100	14.333	2.009
Wacker Neuson Equipment Private Ltd.	Bangalore	Indien	100	1.904	750
Wacker Neuson srl con socio unico	San Giorgio di Piano (bei Bologna)	Italien	100	3.275	826
Wacker Neuson Ltd.	Mississauga (bei Toronto)	Kanada	100	13.925	4.344
Wacker Neuson S.A. de C.V.	Mexico City	Mexico	100	3.626	802
Wacker Neuson B.V.	Amersfoort	Niederlande	100	3.359	30
Wacker Neuson Beteiligungs GmbH	Hörsching (bei Linz)	Österreich	100	162.112	59.767
Wacker Neuson GmbH	Wien	Österreich	100	18.064	2.758
Speedinvest Industry EuVECA GmbH & Co KG	Wien	Österreich	7	31.433	15.808
Sequello GmbH	Wien	Österreich	33	-1.639	-546
Wacker Neuson Manila, Inc. i.L.	Dasmariñas (bei Manila)	Philippinen	100	7.210	-113
Wacker Neuson Sp. z o.o.	Jawczyce (bei Warschau)	Polen	100	8.243	2.131
Wacker Neuson GmbH	Moskau	Russland	100	1.744	1.331
Wacker Neuson AB	Arlöv (bei Malmö)	Schweden	100	586	23
Wacker Neuson AG	Volketswil (bei Zürich)	Schweiz	100	29.908	2.143
Wacker Neuson Kragujevac d.o.o.	Kragujevac	Serbien	100	15.913	323
Wacker Neuson s.r.o.	Lučenec	Slowakei	100	443	155
Wacker Neuson, S.A.	Torrejón de Ardoz (bei Madrid)	Spanien	100	3.417	437
ENARCO S.A.	Zaragoza	Spanien	100	11.436	202
Wacker Neuson (Pty) Ltd	Florida (bei Johannesburg)	Südafrika	100	3.529	211
Wacker Neuson s.r.o.	Prag	Tschechien	100	5.885	884
Wacker Neuson Makina Limited Şirketi	Tuzla (bei Istanbul)	Türkei	100	1.473	894
Wacker Neuson Kft.	Törökbálint (bei Budapest)	Ungarn	100	1.346	79
Wacker Neuson America Corporation	Menomonee Falls (bei Milwaukee)	USA	100	91.330	14.549
Wacker Neuson (Singapore) PTE.LTD	Singapur	Singapur	100	1.973	204
Wacker Neuson Lima S.A.C.	Lima	Peru	99	-2.829	-170
Wacker Neuson Bogotá S.A.S	Bogotá	Kolumbien	100	-6.982	-1.946
Wacker Neuson Machinery (China) Co., Ltd.	Pinghu	China	100	11.179	4.221

**2. Mittelbar gehaltene Anteile**

Wacker Neuson PGM Verwaltungs GmbH	Reichertshofen	Deutschland	100	39	1
Wacker Neuson SGM Verwaltungs GmbH	München	Deutschland	100	38	2
Wacker Neuson Belgium BVBA	Asse-Mollem	Belgien	100	2.996	663
Wacker Neuson Lima S.A.C. i.L.	Lima	Peru	1	-2.829	-170
Wacker Neuson Machinery Trading (Pinghu) Co., Ltd.	Jiaxing	China	100	2.373	1.419
Wacker Neuson Linz GmbH	Hörsching (bei Linz)	Österreich	100	216.094	56.618
Kramer-Werke GmbH	Pfullendorf	Deutschland	89,8	52.647	0 <sup>2)</sup>
Kramer-Areal Verwaltungs GmbH	Pfullendorf	Deutschland	95	659	-112
Wacker Neuson Immobilien GmbH	Überlingen	Deutschland	95	2.058	0 <sup>2)</sup>
Lightning Rod Investment	Menomonee Falls (bei Milwaukee)	USA	100	9.755	0
Malcom Auxen Iberia S.A.	Zaragoza	Spanien	100	220	42
Mecanization Auxen S.A.	Zaragoza	Spanien	100	162	15
Montaje Auxen S.A.	Zaragoza	Spanien	100	77	3
Sage 21 S.A.	Zaragoza	Spanien	100	336	100
MOPYCSA S.A. de CV.	Queretaro	Mexiko	100	710	233
ENARPOL Sp Z.O.O.	Krakow	Polen	100	573	46
ENARCO Colombia	Bogotá	Kolumbien	100	24	-22
ENAR (Shanghai) Manufacture C.O. Ltda	Shanghai	China	100	164	13
ENAR (Haimen) Manufacture C.O. Ltda	Nantong City	China	100	354	180

<sup>1)</sup> Angabe für deutsche Gesellschaften nach HGB, für ausländische Gesellschaften gemäß IFRS

<sup>2)</sup> Das dargestellte Ergebnis von 0 resultiert aus den vorliegenden Ergebnisabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen zwischen der Wacker Neuson SE und der jeweiligen Gesellschaft bzw. aufgrund gleichlaufender Rechtsbeziehungen zwischen diesen Gesellschaften

<sup>3)</sup> Das dargestellte Ergebnis von 0 resultiert aus den vorliegenden Ergebnisabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen zwischen der Kramer-Werke GmbH und der jeweiligen Gesellschaft bzw. aufgrund gleichlaufender Rechtsbeziehungen zwischen diesen Gesellschaften



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Wacker Neuson SE sowie des Wacker Neuson Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Wacker Neuson SE beziehungsweise des Wacker Neuson Konzerns beschrieben sind.

München, den 23. März 2023

Wacker Neuson SE

Der Vorstand

\_\_\_\_\_  
Dr. Karl Tragl

Vorstandsvorsitzender  
Chief Executive Office  
(CEO)

\_\_\_\_\_  
Christoph Burkhard

Chief Financial  
Officer (CFO)

\_\_\_\_\_  
Felix Bietenbeck

Chief Operations  
Officer (COO)  
Chief Technology  
Officer (CTO)

\_\_\_\_\_  
Alexander Greschner

Chief Sales Officer  
(CSO)

### **Zusammengefasster Lagebericht**

Der Lagebericht der Wacker Neuson SE wird gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Die Risiken und Chancen der Wacker Neuson SE als Muttergesellschaft sind untrennbar mit dem Konzern verbunden.

Im „Zusammengefasster Lagebericht der Wacker Neuson SE und ihres Konzerns für das Geschäftsjahr 2022“ enthaltene Informationen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Konzern. Die Informationen zur Lage der Muttergesellschaft sind dort in einem separaten Kapitel aufgeführt.

→ Geschäftsbericht Wacker Neuson Group 2022

# Zusammengefasster Lagebericht

<b>Rahmenbedingungen</b> .....	<b>23</b>	<b>Weitere ergebnisrelevante Faktoren</b> .....	<b>53</b>
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	23	Forschung und Entwicklung .....	53
Bau- und Landwirtschaft im Überblick .....	24	Produktion, Einkauf und Logistik .....	55
Rechtliche Rahmenbedingungen .....	25	Vertrieb, Service und Marketing .....	56
Position im Wettbewerb .....	26	Personal .....	57
<b>Geschäftsentwicklung</b> .....	<b>28</b>	<b>Risiko- und Chancenbericht</b> .....	<b>59</b>
<b>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</b> .....	<b>31</b>	<b>Angaben gemäß § 315a HGB beziehungsweise § 289a HGB sowie zugleich erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG</b> .....	<b>67</b>
Ertragslage .....	31	<b>Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i. V. m. § 315d HGB</b> .....	<b>69</b>
Finanzlage .....	34	<b>Nichtfinanzieller Konzernbericht 2022</b> .....	<b>69</b>
Vermögenslage .....	40	<b>Vergütungsbericht</b> .....	<b>69</b>
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage .....	42	<b>Nachtragsbericht</b> .....	<b>69</b>
<b>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Wacker Neuson SE (Kurzfassung nach HGB)</b> .....	<b>43</b>	<b>Prognosebericht</b> .....	<b>70</b>
<b>Segmentberichterstattung - Entwicklung in den Regionen</b> .....	<b>47</b>	Ausblick auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen .....	70
Entwicklung in der Region Europa (EMEA) .....	47	Ausblick auf die Bau- und Landwirtschaft .....	71
Entwicklung in der Region Amerikas .....	48	Prognose zur Geschäftsentwicklung .....	73
Entwicklung in der Region Asien-Pazifik .....	49	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Wacker Neuson SE und des Konzerns .....	74
<b>Segmentberichterstattung - Entwicklung der Geschäftsbereiche</b> .....	<b>50</b>		
Geschäftsbereich Baugeräte .....	50		
Geschäftsbereich Kompaktmaschinen .....	50		
Geschäftsbereich Dienstleistungen .....	51		

Die im Nachfolgenden wiedergegebenen Grafiken dienen zur weiteren Information. Marktstatistiken und Seitenverweise sind nicht testiert und somit nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Definitionen und Berechnungsweisen von Kennzahlen und sonstiger verwendeter Begriffe sind in den Glossaren am Ende dieses Geschäftsberichts näher beschrieben. Vereinzelt kann es aufgrund von Rundungsdifferenzen dazu kommen, dass die Aufsummierungen einzelner Werte nicht exakt zu den angegebenen Summen passen. Ebenso kann es sein, dass die Aufsummierung von Prozentanteilen nicht exakt auf 100,0 Prozent führt. Ebenfalls kann es zu kleineren Abweichungen zu Werten im Konzernanhang kommen. Inhalte von Internetseiten oder Publikationen, auf die wir im Lagebericht verweisen, sind nicht Teil des Lageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Davon ausgenommen ist die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB.

# Zusammengefasster Lagebericht der Wacker Neuson SE und ihres Konzerns für das Geschäftsjahr 2022

Die in diesem Lagebericht enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Wacker Neuson SE sowie den Wacker Neuson Konzern (die Wacker Neuson Group), sofern nicht anders vermerkt. Der vorliegende Konzernabschluss entspricht den International Financial Reporting Standards (IFRS), die in der EU ergänzend zu den in § 315e Abs. 1 HGB bestimmten handelsrechtlichen Vorschriften anzuwenden sind.

Der Einzelabschluss der Wacker Neuson SE (die als Holdinggesellschaft strukturiert ist) wurde den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts (HGB) und den aktienrechtlichen Vorschriften (AktG) entsprechend aufgestellt. Der Lagebericht der Einzelgesellschaft ist gemäß § 315 Abs. 5 HGB in diesem Konzernlagebericht enthalten. Einzelheiten hierzu finden sich im Kapitel „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Wacker Neuson SE (Kurzfassung nach HGB)“. → Seite 43. Die Risiken und Chancen der Wacker Neuson SE sind untrennbar mit denen ihrer Konzerngesellschaften verbunden.

## Die Wacker Neuson Group

Die Wacker Neuson Group ist ein international tätiger Konzern. Als Hersteller von Baugeräten und Kompaktmaschinen bietet die Gruppe ihren Kunden ein breites Produktprogramm sowie umfangreiche Service- und Dienstleistungslösungen. Die Produktion erfolgt weltweit an acht Standorten. Die Produktionswerke befinden sich in Deutschland, Österreich, Serbien, Spanien, den USA und China. Der weltweite Vertrieb erfolgt über Tochterunternehmen mit eigenen Vertriebs- bzw. Servicestandorten sowie über ein Netz an Vertriebspartnern.

Die Segmentberichterstattung gliedert sich geografisch in die Regionen Europa (EMEA)<sup>1</sup>, Amerikas und Asien-Pazifik.

Zusätzlich werden die Umsätze nach den drei Geschäftsbereichen (Segmenten) Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen berichtet.

### GESCHÄFTSBEREICHE (SEGMENTE)

Baugeräte	Kompaktmaschinen	Dienstleistungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betontechnik</li> <li>▪ Verdichtungs-technik</li> <li>▪ Baustellentechnik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Raupenbagger, Mobilbagger</li> <li>▪ Radlader, Teleradlader</li> <li>▪ Teleskoplader</li> <li>▪ Kompaktlader</li> <li>▪ Rad- und Ketten-dumper</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reparatur, Wartung, Ersatzteile</li> <li>▪ Digitale Servicelösungen</li> <li>▪ e-Business</li> <li>▪ Vermietung</li> <li>▪ Leasing, Finanzierung</li> <li>▪ Gebrauchtm-schinen</li> <li>▪ Training</li> </ul>

### Marken

Die Dachmarke Wacker Neuson Group wird für die übergeordnete Konzern-Kommunikation eingesetzt. Produkte und Dienstleistungen vertreibt der Konzern über die Marken Wacker Neuson, Kramer, Weidemann und Enar. Die breiteste Produktpalette, bestehend aus Baugeräten, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen, wird weltweit unter der Marke Wacker Neuson angeboten. Unter der Marke Kramer vertreibt der Konzern allradgelenkte Radlader, Teleradlader und Teleskoplader mit den dazugehörigen Dienstleistungen für die Bau- und Landwirtschaft. Der Vertrieb läuft über zwei Händlernetzwerke, derzeit hauptsächlich in der Region EMEA. Die Marke Weidemann ist hauptsächlich in der europäischen Landwirtschaft aktiv und vertreibt über ein spezialisiertes Händlernetz kompakte, knickgelenkte Hoftracs® sowie Rad-, Telerad- und Teleskoplader. Das 2022 akquirierte Unternehmen Enar Group wird derzeit im Segment Baugeräte als Produktmarke Enar weitergeführt.

<sup>1</sup> Inklusive Türkei, Russland, Afrika, Mittlerer Osten

KONZERNMARKEN



Bauwirtschaft, Garten- und Landschaftsbau, Kommunen, Recycling, Gleisbau etc.



Landwirtschaft, Pferdehaltung, Kommunen, Baumschulen



Branchen

Das Leistungspaket des Konzerns richtet sich vor allem an Kunden aus dem Bauhauptgewerbe, dem Garten- und Landschaftsbau, der Landwirtschaft, den Kommunen, der Recyclingbranche sowie an Bahnbetriebe und Industrieunternehmen.

ABNEHMERBRANCHEN (AUSWAHL)

	Baugeräte	Kompaktmaschinen
Hoch- und Wohnungsbau	■	■
Instandhaltung/Reparatur/Sanierung	■	■
Infrastruktur (Straßen- und Brückenbau)	■	■
Infrastruktur (Kanalisation, Netzwerkbau)	■	■
Abriss	■	■
Garten- und Landschaftsbau	■	■
Industrie/Recycling	■	■
Kommunen/Bauhöfe	■	■
Frachtabwicklung/Hafenlogistik		■
Messen- und Veranstaltungsorganisation	■	■
Landwirtschaft		■

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Wacker Neuson SE ist eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in München, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB 177839. Die Aktien der Gesellschaft sind seit Mai 2007 börsennotiert.

Im Konzernabschluss, der den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind 56 Gesellschaften vollkonsolidiert (einschließlich der Holding). Zudem ist eine weitere Gesellschaft at-equity-bilanziert.

Die Wacker Neuson SE fungiert als Management-Holding mit zentraler Führungsstruktur. Sie hält unmittelbar oder mittelbar die Anteile an ihren Tochterunternehmen, bei denen es sich überwiegend um Vertriebs- und Produktionsgesellschaften handelt. Der Vorstand der Holding leitet den Konzern. In der Wacker Neuson SE sind zudem Konzernfunktionen angesiedelt.

Die Geschäftsführungsorgane der Tochterunternehmen berichten entweder direkt an den Konzernvorstand oder an Regionen- bzw. Vertriebsclusterverantwortliche, welche ihrerseits direkt an den Konzernvorstand berichten.

Für detaillierte Angaben zur rechtlichen Struktur wird auf das Kapitel → [Allgemeine Angaben zur Rechnungslegung](#) im Konzernanhang verwiesen.

## STEUERUNGSKENNZAHLEN (5-JAHRES-ZEITRAUM)

	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatz in Mio. €	2.252,4	1.866,2	1.615,5	1.901,1	1.710,0
EBIT-Marge in %	9,0	10,3	4,7	8,1	9,5
EBT-Marge in %	8,5	10,0	3,3	7,2	11,9
Net Working Capital zum Stichtag in % vom Umsatz	31,9	26,7	30,8	40,1	37,7
ROCE I <sup>1</sup> in %	11,3	13,3	5,4	9,0	11,5
Eigenkapitalquote in %	60,0	55,4	57,3	55,8	63,8
Nettofinanzverschuldung in Mio. €	234,5	14,2	122,9	439,0	204,7
Gearing in %	16,8	1,1	10,1	35,8	16,8
Free Cashflow in Mio. €	-0,8	149,1	329,0	-115,7	-0,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Mio. €	103,8	82,2	86,9	89,2	73,3

<sup>1</sup> ROCE I = EBIT/Capital Employed zum Stichtag 31.12., siehe Seite 40. Für weitere Definitionen siehe Finanzglossar, Seite 153.

## Unternehmenssteuerung

Die Controlling-Abteilung der Holding verantwortet in ihrer zentralen Funktion die konzerninterne Steuerung. Sie überwacht Soll-Ist-Abweichungen vorrangig auf Basis der Entwicklung von Umsatzerlösen, Ergebnisgrößen und des Net Working Capital der Tochterunternehmen. Zudem bereitet sie auf Konzernebene die wichtigsten Steuerungskennzahlen (Key Performance Indicators) auf. Das Steuerungssystem wird dabei nach Bedarf den Veränderungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens angepasst. Entscheidungen über Projekte, mit denen das Unternehmen zum Beispiel auf veränderte Markt- und Kundenbedürfnisse reagiert, werden grundsätzlich in Führungsgremien getroffen. Diesen Gremien gehören Mitglieder des Vorstands sowie Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene an.

Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Wichtigste Ziel- und Steuerungsgrößen und gleichzeitig bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren sind für den Konzern und seine Tochtergesellschaften der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Prozent vom Umsatz (EBIT-Marge), die Net Working Capital-Quote und die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Um auch das Finanzergebnis stärker in den Fokus zu rücken, wird bei Profitabilitätsanalysen auf Konzernebene auch auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) abgestellt. Die finanzielle Stabilität des Konzerns hat hohe Priorität. Zu den weiteren finanziellen Steuerungskennzahlen zählen die Eigenkapitalquote, die Nettofinanzverschuldung sowie deren Verhältnis zum Eigenkapital (Gearing). Zu den alternativen Leistungsindikatoren („Alternative Performance Measures“, APM) zählen Operativer und Free Cashflow und stellen wichtige Größen dar, um das Innenfinanzierungspotenzial des Unternehmens abzubilden. Darüber hinaus werden die Finanzierungsstruktur, die Ausschüttungspolitik und die Wirtschaftlichkeit des eingesetzten Kapitals (Return on Capital Employed vor Steuern = ROCE I) gesteuert.

Die vorstehende Tabelle zeigt die Entwicklung dieser Kennzahlen im Mehrjahresvergleich. Definitionen zu den Kennzahlen finden sich im → [Finanzglossar](#).

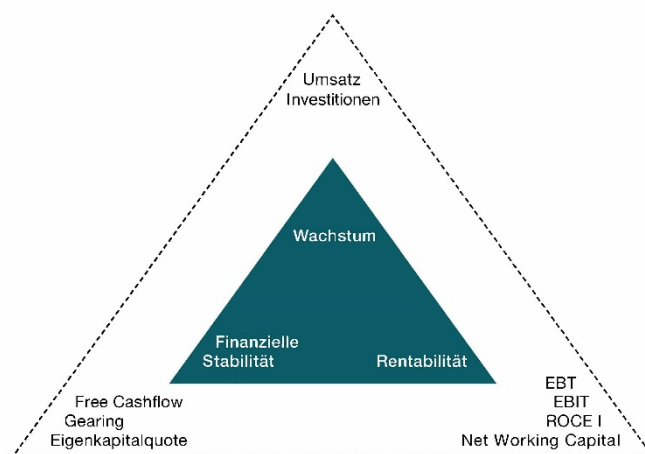
Im Geschäftsjahr 2023 plant die Wacker Neuson Group die Einführung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren vor dem Hintergrund der Erweiterung ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung. Im Berichtszeitraum 2022 waren derartige Indikatoren noch nicht Teil der Unternehmenssteuerung.

Neben den Steuerungskennzahlen werden regelmäßig wesentliche operative Frühindikatoren beobachtet und analysiert. Wichtige Indikatoren der Bauwirtschaft sind beispielsweise zukünftige Investitionen

der Baumaschinen- und Vermietindustrie, die Zahl der Baugenehmigungen und die Entwicklung der Immobilienpreise. Operative Frühindikatoren für die europäische Landwirtschaft sind unter anderem Milch-, Nahrungs- und Futtermittelpreise.

Anhand der Entwicklung der Frühindikatoren wird die Ausrichtung des Konzerns kontinuierlich und zeitnah den globalen wirtschaftlichen Veränderungen angepasst.

## STEUERUNGSKENNZAHLEN



## Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

- Ukraine-Krieg und weiterer Verlauf der COVID-19-Pandemie trüben das Weltwirtschaftsklima
- Historisch hohe Inflation und weiterhin angespannte Lieferkettensituation; anhaltende Rohstoffknappheit

Nach dem Aufschwung im Jahr 2021, der durch Lockerungen der Corona-Beschränkungen getrieben war, hat die Weltwirtschaft im Jahr 2022 eine deutliche Eintrübung erlebt. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine, historisch hohe Inflationswerte und das Anhalten der COVID-19-Pandemie stellen laut Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) die Ursachen dieses Negativtrends dar. Das Weltbruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete im Jahr 2022 ein Plus von 3,4 Prozent und damit eine deutlich geringere Wachstumsrate als im Vorjahr (2021: 5,9 Prozent). Dabei belief sich das Wachstum in den Industrienationen auf 2,7 Prozent (2021: 5,4 Prozent) und in den Schwellen- und Entwicklungsländern auf 3,9 Prozent (2021: 6,7 Prozent). Während in den Industrienationen hohe Inflationsraten und nicht abebbende Lieferkettenprobleme ein dynamischeres Wachstum verhinderten, erhöhte die Aufwertung des US-Dollars Preisdruck und Lebenshaltungskosten in Schwellen- und Entwicklungsländern. Letztere stehen dem IWF zufolge kurz vor einer Welle an Krisen, ausgelöst durch zu hohe Staatsverschuldungen. Ebenso seien die Inflations- und Energieversorgungsproblematiken zentrale Herausforderungen für finanzpolitische Entscheidungsträger. Für die Wiederherstellung des makroökonomischen Gleichgewichts sind laut IWF Umschuldungen und ein klimapolitischer Wandel unabdingbar.

Mit einem Wachstum von 3,5 Prozent im Jahr 2022 übertraf die Eurozone die USA (2,0 Prozent). Im Vorjahr war das Plus im Euroraum noch höher ausgefallen, damals allerdings vergleichsweise geringer als das der USA (Eurozone: 5,2 Prozent; Vereinigte Staaten: 5,6 Prozent).<sup>1</sup> Das sinkende real verfügbare Einkommen beeinträchtigte in den USA weiterhin die Verbrauchernachfrage, und die höheren Zinssätze wirkten sich stark auf gestiegenen Wohnkosten aus, so der IWF.<sup>2</sup>

#### REALES BIP (VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORJAHR)

IN %	2022	2021
Welt	3,4	5,9
Eurozone	3,5	5,2
Deutschland	1,9	2,7
USA	2,0	5,6
Lateinamerika	3,9	6,8
China	3,0	8,1
Russland	-2,2	4,5
Mittlerer Osten und Zentralasien	5,3	4,2
Südafrika	2,6	4,6

Quelle: IWF, Januar 2023

Die Bundesregierung nannte in ihrer Herbstprojektion den Stopp von Gaslieferungen aus Russland und weiterhin hohe Energiepreise als Hauptgründe für das vergleichsweise schwache Wachstum in Deutschland. Sie rechnete im Gegensatz zum IWF mit einem Wachstum von nur 1,4 Prozent für das Jahr 2022 und für das Jahr 2023 sogar

mit einem leichten Abschwung um 0,4 Prozent. Die Industrieproduktion zeige sich durch die hohen Energiepreise beeinträchtigt, der Kaufkraftverlust drücke den privaten Konsum.<sup>3</sup>

Für China ergab sich im Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum von lediglich 3,0 Prozent, das laut Informationen der Gesellschaft Germany Trade and Invest (GTAI) vor allem aus der Null-Covid-Politik und hoher Verschuldung resultiert. Die strikten Pandemiebekämpfungsmaßnahmen führten kontinuierlich zu Funktionsstörungen der Lieferketten, sowohl im In- als auch im Ausland. Im Spätherbst 2022 nahm das Infektionsgeschehen spürbar zu. Im November wurden erste Lockerungsschritte durchgeführt, die jedoch nicht als großer Durchbruch zu verstehen waren. Das Platzen der sich über Jahrzehnte aufblähenden Immobilienblase durch den zahlungsunfähigen Großkonzern Evergrande habe zudem für Verunsicherung gesorgt. Die Investitionsfreudigkeit ausländischer Investoren und der zuvor boomende Außenhandel dürften der GTAI zufolge abnehmen.<sup>4</sup>

### Währungsentwicklungen

Durch die russische Invasion in die Ukraine wurde der Euro im Frühjahr 2022 auf Talfahrt geschickt. Gerade als sich der Trend im Sommer umzukehren schien, beförderten die Nachrichten über den drohenden Gasstopp durch Russland die europäische Gemeinschaftswährung weiter abwärts - zwischenzeitlich sogar unter die bedeutsame Marke der Parität zum US-Dollar. Im Vergleich mit Währungen anderer führender Volkswirtschaften konnte der Euro im Jahr 2022 gegenüber Großbritannien und Kanada zulegen, gegenüber der Schweiz und Australien verlor er. In der Gegenüberstellung mit Währungen von Ländern wie China, Indien und Südafrika erlebte der Euro eine Aufwertung. Während die US-Notenbank Federal Reserve gegen Jahresende ihren Kurs der aggressiven Leitzinserhöhungen hin zu moderateren Anhebungen korrigierte, reagierte die Europäische Zentralbank (EZB) im Dezember mit einem Zinsschritt um 0,5 Prozent auf das Inflationsgeschehen. Die EZB kündigte weitere Schritte für das Jahr 2023 an, ebenso wie den Abbau ihres Anleihebestandes.

#### VERÄNDERUNG WICHTIGER WÄHRUNGEN GEGENÜBER DEM EURO (JAHRESENDWERTE)

1 Euro entspricht	2022	2021	Veränderung in %
US-Dollar (USD)	1.0666	1,1326	-5,8
Schweizer Franken (CHF)	0.9847	1,0331	-4,7
Britisches Pfund (GBP)	0.8869	0,84023	5,6
Japanischer Yen (JPY)	140.6600	130,3800	7,9
Australischer Dollar (AUD)	1.5693	1,5615	0,5
Brasilianischer Real (BRL)	5.6386	6,3101	-10,6
Chinesischer Yuan (CNY)	7.3582	7,1947	2,3
Indische Rupie (INR)	88,1710	84,2292	4,7
Kanadischer Dollar (CAD)	1,4440	1,4393	0,3
Russischer Rubel (RUB)	78.4218	85,3004	-8,1
Südafrikanischer Rand (ZAR)	18.0986	18,0625	0,2

Quelle: Konzernanhang, siehe Seite 89.

<sup>1</sup> Quelle: IWF, Oktober 2022 und Januar 2023, World economic outlook

<sup>2</sup> Quelle: Weltbank, Dezember 2022, Global Monthly

<sup>3</sup> Quelle: BMWi, Pressemitteilung vom 12.10.2022

<sup>4</sup> Quelle: GTAI, Wirtschaftsausblick China vom 25.11.2022

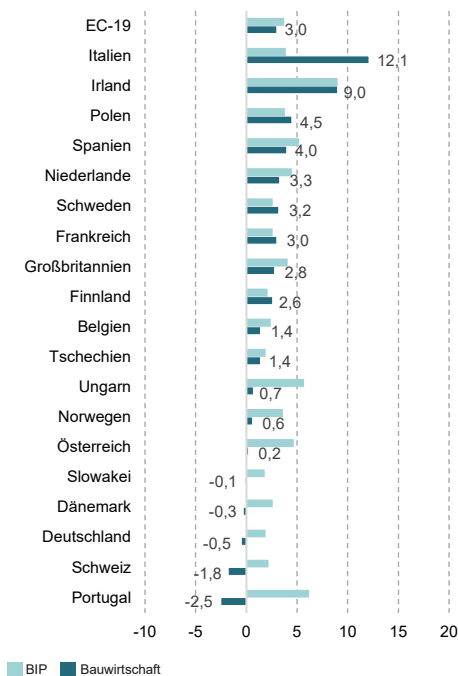
## Bau- und Landwirtschaft im Überblick

- Baumaschinenbranche mit insgesamt rückläufigem Absatz
- Auftragsvolumina in der Landtechnikbranche bleiben auf Rekordniveau

Die Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson Group ist maßgeblich von der Entwicklung der globalen Bau- und Landwirtschaft abhängig. Die Bauwirtschaft verzeichnete laut einer Studie des Datenanbieters Research and Markets im Jahr 2022 ein Wachstum von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr.<sup>1</sup>

### VERÄNDERUNG BRUTTOINLANDSPRODUKTE UND EUROPÄISCHE BAUWIRTSCHAFT 2022E

IN %



Quellen: Daten Bauwirtschaft: Euroconstruct, November 2022.  
 Daten BIP: International Monetary Fund, Oktober 2022, beinhaltet aktualisierte Werte aus Update vom Januar 2023 für Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien.

Nach Angaben von Euroconstruct wuchs der europäische Bausektor um 3,0 Prozent, nach einem Zuwachs von 5,6 Prozent im Jahr 2021. Dabei stellte sich die Situation in den einzelnen europäischen Ländern sehr unterschiedlich dar. Während das Geschäft in Italien aufgrund zahlreicher Modernisierungsarbeiten in Wohnungs- und Hochbau florierete, bilanzierten wichtige Märkte wie Großbritannien, Frankreich und Belgien deutlich niedrigere Wachstumsraten als im Vorjahr. Deutschland musste für das zweite Jahr in Folge einen Abschwung hinnehmen. Der gesamte DACH-Raum sah im Jahr 2022 Wachstumsraten nahe der Nullmarke, gerade Österreich verzeichnete hier deutliche Einbußen im Vergleich zum Vorjahr. In der Gesamtschau der 19 von Euroconstruct begutachteten Länder nahm die Zahl der Baubeginne und -genehmigungen ab, wohingegen mehr Projekte fertiggestellt werden konnten als im Jahr 2021. Beim Nichtwohnbau zeigten vor al-

lem Industrie- und Geschäftsgebäude positive Steigerungsraten, während sich der Bereich der Landwirtschaftsgebäude negativ entwickelte.<sup>2</sup> Die US-amerikanische Bauwirtschaft wuchs im Jahr 2022 laut Daten von Research and Markets um 6,5 Prozent, getrieben durch die Bereiche Wohnungsbau und Umbau. Über weite Teile des Jahres hinweg noch niedrige Hypothekenzinsen und ein ungebrochen starker Trend hin zu größerem Wohnraum trieben die Nachfrage nach Neubauten und Wohnungsverbesserungen.<sup>3</sup>

Die Baumaschinenbranche verzeichnete 2022 gemäß Marktforschern einen weltweit betrachtet nachlassenden Absatz. Das Marktforschungsinstitut Off-Highway Research geht in einer Schätzung vom September 2022 davon aus, dass im Jahr 2022 weltweit etwa 7 Prozent weniger Baumaschinen verkauft wurden als im Vorjahr. 2021 hatten noch 11 Prozent Wachstum zu Buche gestanden. China verzeichnete als einziger größerer Baumaschinenmarkt sogar einen deutlichen Rückgang von 37 Prozent. Bereits im Jahr 2021 hatte der Markt 6 Prozent seines Volumens eingebüßt. Für Nordamerika und Europa geht Off-Highway Research von einem Wachstum von +5,4 bzw. +0,3 Prozent aus.<sup>4</sup> Für die deutschen Anbieter beziffert der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) das Wachstum für das Jahr 2022 auf 3 Prozent.<sup>5</sup>

### Auftragsvolumina in der Landtechnikbranche bleiben auf Rekordniveau

Nachdem der Geschäftsklimaindex des Dachverbands der europäischen Landtechnikindustrie (CEMA) bereits im zweiten Halbjahr 2021 eine absteigende Tendenz gezeigt hatte, wurde er im Frühjahr 2022 durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges endgültig Richtung Talsohle befördert und erreichte im Oktober seinen Tiefstwert von +12 Punkten (Dezember 2021: +56 Punkte). Dem allgemeinen Trend zum Trotz zeigte laut CEMA sich der Auftragseingang robust, was gleichzeitig bei anhaltenden Problemen in den Lieferketten zu einem Rekorderauftragsbestand führte. Im November entsprach dieser einer Produktionsdauer von 6,8 Monaten und markierte somit den höchsten je im Stimmungsbarometer berichteten Wert. Die bereits im Jahr 2021 niedrigen Händlerbestände an Neu- und Gebrauchtmaschinen verblieben auch im Jahr 2022 unter dem Optimalniveau. Sorgen bereiteten der Branche Preissteigerungen und weiterhin Engpässe auf der Lieferantenseite, die in der zweiten Jahreshälfte jedoch langsam nachließen. Während im Juni 40 Prozent der Befragten mit einem Produktionsstopp aufgrund fehlender Teile rechnete, waren es im November nur noch 28 Prozent. In Anbetracht der sich entspannenden Lage auf der Bezugsseite hellte sich die Stimmung ab November auf und der Geschäftsklimaindex schloss im Dezember bei +30 Punkten ab. Für das Gesamtjahr 2022 rechneten die Befragten im Juni mit einem Wachstum von 5 Prozent. Während für die großen Märkte Deutschland und Frankreich Zuversicht herrscht, werden die Aussichten für andere europäische Märkte wie Österreich und Polen weniger optimistisch bewertet.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Quelle: Research and Markets, Februar 2022, Construction Global Market Report

<sup>2</sup> Quelle: Euroconstruct, November 2022, Informationen zur Bauindustrie

<sup>3</sup> Quelle: Research and Markets, Dezember 2022, United States Construction Industry Report 2022

<sup>4</sup> Quelle: Off-Highway Research, September 2022, Global Construction Equipment Markets

<sup>5</sup> Quelle: VDMA, Dezember 2022, Economic Situation, Construction Equipment and Building Material Machinery, Frankfurt

<sup>6</sup> Quelle: CEMA, Business Barometer Januar-Dezember 2022



## Rechtliche Rahmenbedingungen

- Laufende Umsetzung neuer technischer Anforderungen
- China IV Emissionsrichtlinie tritt Ende 2022 in Kraft
- EU-Taxonomie fordert erstmals Konformitätsangaben

Als weltweit tätiger Anbieter von Baugeräten und Kompaktmaschinen muss die Wacker Neuson Group eine Vielzahl nationaler und internationaler Gesetze zum Umwelt- und Anwenderschutz befolgen, die vor allem Abgasemissionen, Ergonomie, Lärm- und Vibrationsbelastungen betreffen.

Das Produktportfolio wird daher laufend unter dem Aspekt zusätzlicher Anforderungen, harmonisierter Normen und Regelwerke überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst. Ziel ist stets, neue Vorschriften möglichst zügig in Prozesse und Produkte zu integrieren.

### Abgasnormen für Baugeräte und Kompaktmaschinen

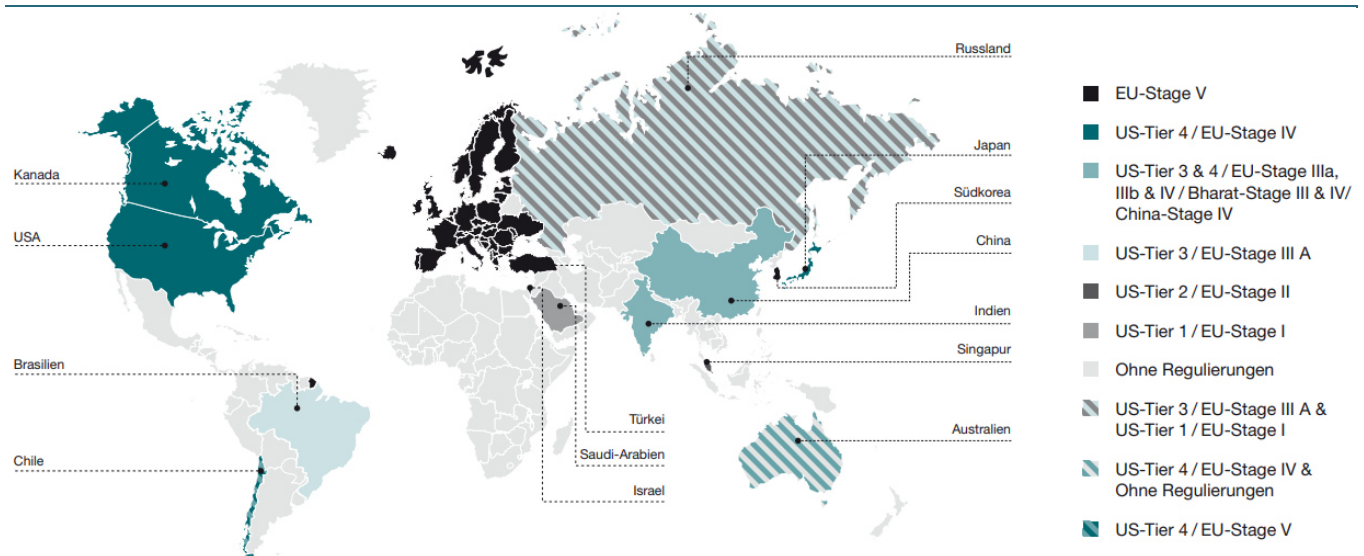
Der Absatz von Kompaktmaschinen wird stark von gesetzlichen Abgasbestimmungen beeinflusst. Diese beziehen sich auf Dieselmotoren in sogenannten Non-Road-Anwendungen, also auf Baumaschinen, Flurförderfahrzeuge und Landmaschinen. Als weltweit strengste Standards sind derzeit die Abgasrichtlinien Tier 4 final in den USA (EPA – Environmental Protection Agency) sowie Stufe V in Europa (97/68 EG) in Kraft. In anderen Märkten gelten derweil noch ähnliche bzw. ältere, in der Regel weniger strenge Abgasrichtlinien.

Das Inkrafttreten der China IV Emissionsrichtlinie Ende 2022 führte zu einer Verschärfung der Abgasgesetzgebung in China.

### EU-Taxonomie fordert erstmals Konformitätsangaben in der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2022

Die Weltgemeinschaft hat sich durch das Pariser Klimaabkommen im Jahr 2015 das Ziel gesetzt, die Erderwärmung im 21. Jahrhundert auf deutlich unter zwei Grad Celsius und möglichst auf nicht mehr als 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Unter anderem soll die Lenkung der globalen Finanzströme in nachhaltige Aktivitäten das Erreichen dieses Ziels unterstützen. Die EU-Taxonomie soll dabei zur Erhöhung der Transparenz bezüglich „ökologisch nachhaltiger“ Geschäftsaktivitäten beitragen. Insbesondere durch die Klassifizierung, welche Wirtschaftsaktivitäten als „ökologisch nachhaltig“ erachtet werden, soll Sicherheit für Investoren geschaffen und Greenwashing vermieden werden. Mit Inkrafttreten der Taxonomie-Verordnung am 12. Juli 2020 wurde die EU-Kommission beauftragt, delegierte Rechtsakte zu erlassen, um technische Bewertungskriterien festzulegen. Am 9. Dezember 2021 wurde der delegierte Rechtsakt zu den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel final verabschiedet. Über Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung i.V.m. Artikel 10 des delegierten Rechtsakts (EU) 2021/4987 sind die Offenlegungspflichten für die Geschäftsjahre ab 2022 geregelt. Berichtspflichtig für das Geschäftsjahr 2022 sind die taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf die ersten beiden Umweltziele und der Anteil der mit diesen Wirtschaftsaktivitäten verbundenen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (Capex) und Betriebsausgaben (Opex) am jeweiligen Gesamtwert des Konzerns. Für das Geschäftsjahr 2022 ist zusätzlich zu den Berichtspflichten aus dem Vorjahr neben Taxonomiefähigkeit auch die Taxonomiekonformität zu berichten. Aller Voraussicht nach wird ab 2023 die Berichtspflicht der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf vier weitere und somit alle von der EU bestimmten Umweltziele ausgeweitet. Detaillierte Informationen zur EU-Taxonomie und dem Ergebnis der Auswertung für das Geschäftsjahr 2022 finden sich im Nichtfinanziellen Konzernbericht. Der Bericht ist auf der Internetseite des Konzerns abrufbar. → [www.wackerneusongroup.com/investor-relations](http://www.wackerneusongroup.com/investor-relations). Darüber hinaus gibt es aktuell keine bekannten Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens haben.

## FORTSCHREITENDE VERSCHÄRFUNG DER ABGASGESETZGEBUNG FÜR DIESELMOTOREN



Die Grafik zeigt eine vereinfachte Darstellung der global nicht harmonisierten Abgasgesetzgebungen für Dieselmotoren in Non-Road-Anwendungen und soll eine Indikation über Technologielevel bzw. Ähnlichkeiten zwischen Emissionsstufen geben. Am strengsten reguliert sind Europa und Nordamerika. Die Verschärfung der Abgasgesetzgebung erfordert die Senkung der Stickoxide (NOx) und Kohlenmonoxide (CO) sowie die Senkung der Partikelemissionen.

## Position im Wettbewerb

- Differenzierung vom Wettbewerb durch Innovation und große Produktvielfalt
- Breites Angebot an batterieelektrisch betriebenen Baugeräten und Kompaktmaschinen

### Differenzierung vom Wettbewerb durch Innovation und große Produktvielfalt

Mit den Marken Wacker Neuson, Kramer und Enar ist die Wacker Neuson Group im Markt der Baumaschinen und Baugeräte aktiv. Der globale Baumaschinenmarkt ist markt- und produktspezifisch sehr heterogen: Das Produktangebot der meisten Wettbewerber beschränkt sich entweder schwerpunktmäßig auf leichtes Baugerät, auf Kompaktmaschinen oder auf schwere Baumaschinen (Maschinen über 15 Tonnen). Einige Wettbewerber bieten sowohl kompakte als auch schwere Baumaschinen an. Die Wacker Neuson Group grenzt sich im Wettbewerbsvergleich vor allem durch ihr kombiniertes Angebot von leichten Baugeräten und kompakten Baumaschinen bis 15 Tonnen ab. Das Produktportfolio richtet sich an professionelle Anwender.

Im Geschäftsbereich Baugeräte gibt es eine Vielzahl von Wettbewerbern. Hierzu zählen unter anderem Ammann, Bomag, Mikasa, Husqvarna oder Weber. Bei Kompaktmaschinen gehören Hersteller wie beispielsweise Doosan Bobcat, Kubota, Takeuchi, Yanmar, Manitou und JCB zum Wettbewerb. Aber auch globale Unternehmen mit Fokus auf schweren Baumaschinen – wie beispielsweise Komatsu, Liebherr, Case New Holland, Caterpillar, Volvo CE, Sany oder XCMG – bieten Kompaktmaschinen an und zählen somit zum Wettbewerb.

Mit den Marken Weidemann und Kramer ist die Wacker Neuson Group auch im Markt der landwirtschaftlichen Maschinen aktiv. Weidemann ist ein Hersteller knickgelenkter Rad- und Teleskoplader. Kramer hat durch seine Kooperation mit John Deere (siehe → [Strategische Kooperationen, Seite 26](#)) seinen Absatz mit Maschinen für die Landwirtschaft in den letzten Jahren stark ausgebaut und beliefert diese Branche mit seinem Produktportfolio allradgelenkter Maschinen. Auf diesem Absatzmarkt konkurriert der Konzern unter anderem mit Unternehmen wie Schäffer, Manitou, Tobroco-Giant oder JCB.

### Breites Angebot an batterieelektrisch betriebenen Baugeräten und Kompaktmaschinen

Teil der Strategie- und in der Technologie Roadmap für die nächsten Jahre fest verankert – ist das Thema Elektromobilität. Mit dem Produktprogramm „zero emission“ bietet Wacker Neuson eine breite Palette elektrisch angetriebener Kompaktmaschinen und Baugeräte an. Das Produkt-Portfolio umfasst neben batterieelektrischen Stampfern und Vibrationsplatten zur Bodenverdichtung und Innenrüttlern zur Betonverdichtung auch Ketten- und einen Raddumper, einen Hybrid-Minibagger, einen vollelektrischen Minibagger, sowie Telehandler und Radlader für die Bau- und Landwirtschaft. Baustellen in emissionssensiblen Umgebungen, wie beispielsweise in Wohngebieten, Tunneln, Tiefgaragen oder Innenräumen von Gebäuden können mit dem zero emission Produktportfolio ohne Abgasemissionen und geräuscharm betrieben werden. Dabei bieten die Produkte besonderen Schutz von Anwendern und Umwelt, sind leichter zu bedienen, wartungsärmer und verlangen geringere Betriebskosten als Produkte mit konventionellem Antrieb.

Die Wacker Neuson Group geht davon aus, dass alternative Antriebskonzepte eine bedeutende Rolle in der Zukunft der Bau- und Landmaschinenindustrie spielen werden und investiert fokussiert weiter überproportional in diesen Bereich. Der Konzern rechnet damit, dass sich

in Anbetracht der ehrgeizigen Ziele des EU Green Deal auch die Bauindustrie in den nächsten Jahren einer strengeren Regulatorik ausgesetzt sehen wird. Kombiniert mit zu erwartenden Technologiesprünge im Bereich der Batterietechnik werden batterieelektrisch betriebene Baugeräte und Kompaktmaschinen damit voraussichtlich stark an Bedeutung gewinnen. Die Wacker Neuson Group strebt daher an, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen und das Tempo bei der Entwicklung neuer elektrisch betriebener Maschinen weiter zu erhöhen (siehe auch → [Forschung und Entwicklung, Seite 53](#)).

### Bedeutende Marktstellung mit teilweise zweistelligen Marktanteilen

Die bedeutende Marktstellung in einigen Kernproduktgruppen hat der Konzern hauptsächlich durch seine Innovationskraft und Kundenorientierung, hohe Produkt- und Servicequalität, umfassendes Know-how in der Produktentwicklung und -herstellung sowie durch einen leistungsfähigen Vertrieb und Service erworben. Bei einigen Kernprodukten verfügt der Konzern über deutlich zweistellige Marktanteile.

### Strategische Kooperationen

Der Konzern geht Kooperationen mit branchenführenden Unternehmen ein, um seine Marktposition mithilfe etablierter Vertriebsnetze schneller auszubauen oder sein Produktportfolio im Rahmen von OEM-Vereinbarungen gezielt zu ergänzen.

### BatteryOne

In den vergangenen zwei Jahren wurden im Bereich der modularen BatteryOne Akkus für Baugeräte mehrere bilaterale Vertragsbeziehungen zwischen Wacker Neuson und anderen Baugeräteherstellern geschlossen. Die von Wacker Neuson entwickelte modulare BatteryOne Lösung, welche heute bei zehn Wacker Neuson Produkten der Beton- und Verdichtungstechnik zum Einsatz kommt, ist damit nun zusätzlich auch für Produkte anderer Baugerätehersteller erhältlich. Damit profitieren auch Kunden anderer Marken von vereinfachter Baustellenlogistik sowie Einsparungen bei der Investition in Akkugeräte. Ziel der BatteryOne Lösung ist es, den Einsatz emissionsfrei arbeitender Geräte auf Baustellen weiter zu fördern, weshalb angestrebt wird, die BatteryOne Lösung weiteren Herstellern zugänglich zu machen.

### Dingo Mini Diggers

Seit dem Jahr 2020 besteht eine strategische Allianz zwischen Dingo Mini Diggers Pty. Ltd. und Wacker Neuson Pty. Ltd. in Australien. Seitdem sind die „Wacker Neuson Mini Loader by Dingo Australia“ in Australien, Neuseeland und den pazifischen Inseln erhältlich. Die kompakten und leistungsstarken Maschinen sind sowohl mit Ketten als auch mit Rädern und verschiedenen Anbaugeräten verfügbar.

### John Deere Landwirtschaft

Im Geschäftsjahr 2017 gingen die Konzerntochter Kramer und John Deere eine strategische Allianz für den Vertrieb von Teleskop- und Radladern für die Landwirtschaft ein. Sie betrifft Kompaktmaschinen der grünen Linie der Marke Kramer. Die Maschinen werden unter der Marke Kramer über das Händlernetz von John Deere vertrieben. Seit dem Beginn der Kooperation konnten die jährlichen Absatzvolumina durchgehend gesteigert werden, auch im stark von der COVID-19-Pandemie geprägten Jahr 2020. Dabei konnte Kramer seine Marktanteile sowohl bei Radladern als auch bei Teleskopladern deutlich ausbauen. In den zentral-europäischen Märkten sowie in Südeuropa, UK und Skandinavien konnte Kramer in den letzten Jahren zahlreiche Händler gewinnen. Darüber hinaus konnten im osteuropäischen Raum weitere Händler entwickelt werden. Aufgrund der positiven Resonanz auf die Strategische Allianz in Europa wurde die Zusammenarbeit auf weitere Weltregionen ausgeweitet. So erfolgten 2021 auch Händleranbindungen in Südafrika, Australien und Neuseeland.

Der Landmaschinenmarkt ist ein Wachstumsmarkt. John Deere empfiehlt seinen Vertriebspartnern Kramer als bevorzugten Lieferanten für kompakte Rad- und TeLERadlader sowie TeLESKOPLader. Durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Händlern von John Deere strebt Kramer einen nachhaltigen und breiten Marktzugang an.

#### John Deere Bauwirtschaft

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine strategische Kooperation mit John Deere im Bereich der Minibagger abgeschlossen. Die getroffene Vereinbarung umfasst einen langfristigen, exklusiven OEM-Liefervertrag für Mini- und Kompaktbagger mit einem Gewicht unter fünf Tonnen und beinhaltet auch batterieelektrische Bagger. Die Bagger werden künftig in den Produktionswerken von Wacker Neuson in Menomonee Falls (USA) und Linz (Österreich) gemäß den Anforderungen von John Deere hauptsächlich für den nordamerikanischen Markt entwickelt und gefertigt und unter der Marke John Deere über das weltweite Händlernetz von John Deere vertrieben. Vorgesehen ist, das Produktportfolio schrittweise zu komplettieren. Wacker Neuson-Modelle derselben Produktkategorie werden weiterhin unter der Marke Wacker Neuson über das eigene Vertriebsnetz angeboten.

Des Weiteren besteht eine Kooperation mit der Baumaschinensparte von John Deere für den Vertrieb von Mini- und Kompaktbaggern unter der Marke „Deere“ in Australien und ausgewählten südostasiatischen Ländern, auch wenn letztere im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie derzeit nicht adressiert werden.

#### Trackunit

Das digitale Angebot des Konzerns wird zunehmend erweitert. Themen wie die digitale Vernetzung von Produkten und Dienstleistungen sind von großer Bedeutung, um den Nutzen für den Kunden zu steigern (siehe → [Segmentberichterstattung: Geschäftsbereich Dienstleistungen, Seite 51](#)). In diesem Zusammenhang unterhält die Wacker Neuson Group seit 2018 eine strategische Kooperation für die Entwicklung und Nutzung von Telematik-Systemen und Mobile-Apps für kompakte Baumaschinen mit dem dänischen Telematik-Spezialisten Trackunit.

#### Wirtgen/Hamm

Die Hamm AG, ein Unternehmen der Wirtgen Group, welche im Jahr 2017 von John Deere übernommen wurde, produziert im Rahmen einer 2015 geschlossenen strategischen Kooperation Tandemwalzen und Walzenzüge nach den technischen Spezifikationen und im Design von Wacker Neuson. Das Produktportfolio der Wacker Neuson Group wird durch diese langfristig orientierte Zusammenarbeit im Bereich der Erd- und Asphaltverdichtung für die Zielkundensegmente ergänzt.

#### Zeppelin

Seit 2018 produziert Wacker Neuson für die Zeppelin Baumaschinen GmbH im Rahmen einer Kooperation Mobilbagger in den Gewichtsklassen von 6,5 und 11 Tonnen. Die Mobilbagger werden im Design von Zeppelin im Werk in Hörsching bei Linz produziert und über Zeppelin-Niederlassungen in ausgewählten Ländern Europas vertrieben.

## Geschäftsentwicklung

- Umsatzwachstum trotz allgemein widrigem Wirtschaftsumfeld prozentual zweistellig
- Lieferkettenproblematik und Preisdynamik am Beschaffungsmarkt bleiben größte Herausforderung
- Cashflow von höherem Working Capital-Bedarf geprägt

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Nachdem sich die Geschäftsentwicklung im Vorjahr spürbar von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erholt hatte, startete die Wacker Neuson Group zunächst gut ins Geschäftsjahr 2022. Trotz Ausbruchs des Ukraine-Kriegs und der damit im Jahresverlauf zunehmenden Belastungen des wirtschaftlichen Umfelds konnte der Konzern seinen Wachstumskurs weiter fortsetzen. Die Umsatzerlöse stiegen entsprechend im Vergleich zum Vorjahr um 20,7 Prozent auf 2.252,4 Mio. Euro (2021: 1.866,2 Mio. Euro). Maßgeblichen Einfluss auf das Umsatzwachstum hatten neben dem organischen Wachstum die Preissteigerungen, die das Unternehmen aufgrund der deutlich gestiegenen Beschaffungspreise an seine Kunden weiterreichen musste. Die bereits im Vorjahr immer wieder deutlich wahrnehmbaren Unterbrechungen der Lieferketten wirkten sich auch 2022 und in zunehmendem Ausmaß auf die Geschäftsentwicklung aus. Anhaltende Verfügbarkeitsengpässe bei Rohmaterialien und Komponenten sowie weiterhin stark reduzierte Transportkapazitäten führten zu Verzögerungen bei der Fertigstellung und Auslieferung von Produkten und zu einem erhöhten Lagerbestand an unfertigen Maschinen. Zudem wirkte sich die zunehmende Stärke des US-Dollar gegenüber anderen Währungen spürbar auf die Umsatzentwicklung aus. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 17,8 Prozent. Der Auftragsbestand spiegelt die trotz eingetrübtem Konjunkturfeld nach wie vor hohe Nachfrage und Robustheit des Geschäftsmodells wider. Dank einer ungebrochenen Dynamik im Auftragseingang erreichte dieser zum Jahresende einen Höchststand.

Der Umsatz in der Region Europa (EMEA) legte um 15,7 auf 1.709,9 Mio. Euro zu (2021: 1.477,5 Mio. Euro). Maßgebliche Wachstumstreiber waren neben dem Heimatmarkt Deutschland auch die großen europäischen Baumaschinenmärkte Großbritannien und Frankreich, die ebenfalls zweistellige Wachstumsraten verzeichnen konnten. Ungebrochen ist der Erfolg des innovativen Dual-View Dumpers in Großbritannien. Auch die osteuropäischen sowie der überwiegende Teil der nordeuropäischen Länder zeigten zweistellige Zuwachsraten. Südeuropa zeigte dagegen ein gemischtes Bild.

Weiterhin dynamisch entwickelte sich das Geschäft mit Kompaktmaschinen der Marken Kramer und Weidemann für die Landwirtschaft. Der Umsatz konnte sich 2022 in einem positiven Marktumfeld um 30,9 Prozent auf 456,0 Mio. Euro steigern (2021: 348,4 Mio. Euro). Neben der insgesamt hohen Investitionsbereitschaft der Landwirte trugen Marktanteilsgewinne in den drei Kernmärkten Deutschland, Großbritannien und Frankreich zum Wachstum bei.

Die Region Amerikas entwickelte sich infolge der dynamischen Konjunkturentwicklung in den USA überdurchschnittlich gut. Der Umsatz wuchs hier um 39,7 Prozent auf 459,1 Mio. Euro (2021: 328,6 Mio. Euro). Die Nachfrage auf dem nordamerikanischen Markt stieg über sämtliche Vertriebskanäle hinweg. Bei den Wacker Neuson Vertragshändlern wie auch bei unabhängigen Händlern und Großkunden zeigte sich ein hoher Endkundenbedarf an Neugeräten und Mietmaschinen. Im Zuge der Diversifikation der Vertriebsstrategie konnte die

Wacker Neuson Group im ersten Halbjahr 2022 in Nordamerika weitere Vertragshändler gewinnen. Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäft zum wiederholten Male auch in Kanada vor dem Hintergrund eines starken Wohnungsmarktes.

In Asien-Pazifik stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 38,8 Prozent auf 83,4 Mio. Euro (2021: 60,1 Mio. Euro). Wie schon im Vorjahr war Australien wichtigster Treiber des Wachstums in der Region. Hier trugen eine Erweiterung des Händlernetzes, der geschärfte Fokus auf unabhängige Vermietunternehmen und die Anpassung des Produktportfolios an die lokalen Bedürfnisse zum Erfolg bei. So konnte der Konzern seinen Umsatz auch 2022 deutlich steigern. Australien leistete ferner einen wesentlichen Beitrag zur positiven Ergebnisentwicklung in der Region.

In China sieht sich der Konzern unverändert einem schwierigen Marktumfeld mit hohem Preisdruck und einem rückläufigen Baumaschinenmarkt ausgesetzt. Erfreulich entwickelte sich dagegen das Geschäft in den südostasiatischen Ländern und Indien. Der Konzern vertreibt die im chinesischen Werk produzierten Maschinen mittlerweile verstärkt in Exportmärkten wie beispielsweise Afrika und Südamerika.

Auch ergebnisseitig wuchs die Wacker Neuson Group im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 4,6 Prozent auf 201,8 Mio. Euro (2021: 193,0 Mio. Euro). Die EBIT-Marge zeigte sich leicht rückläufig auf 9,0 Prozent (2021: 10,3 Prozent). Entsprechend entwickelte sich auch das Ergebniswachstum im Vergleich zum Umsatzwachstum unterproportional. Grund hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Beschaffungskosten. Zwar hat das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrfach die Absatzpreise angepasst und flexible Preismodelle eingeführt. Die hierdurch erzielten Steigerungen der Absatzpreise kompensierten die gestiegenen Produktionskosten jedoch nur teilweise. Darüber hinaus minderte der Preisschutz von älteren Aufträgen aus dem Auftragsbestand die Profitabilität.

### Cashflow-Entwicklung von Ausweitung des Working Capital geprägt

Der Brutto-Cashflow lag mit 276,4 Mio. Euro deutlich unter Vorjahr (2021: 375,2 Mio. Euro). Maßgeblich für diese Entwicklung waren im Wesentlichen zwei Sondereffekte im vorherigen Geschäftsjahr 2021, die in 2022 nicht mehr zum Tragen kamen: zum einen der damalige Rückgang der langfristigen finanziellen Vermögenswerte durch die Veräußerung von langfristigen Forderungen in Zusammenhang mit der Desinvestition einer Minderheitsbeteiligung in den USA (Zuflüsse in Höhe von 49,1 Mio. Euro). Zum anderen wurde im Vorjahr der Brutto-Cashflow durch vorfällige Zahlungseingänge von langfristigen Forderungen in Höhe von 67,9 Mio. Euro begünstigt.

Gleichzeitig reduzierte sich auch der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit (nach Investitionen in das Net Working Capital) um -101,9 Prozent auf -6,4 Mio. Euro (2021: 331,7 Mio. Euro) infolge eines erhöhten Lagerbestands und gestiegener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen → [Entwicklung des Net Working Capital und seiner Komponenten, Seite 38](#).

Vor Ein- und Auszahlungen aus Finanzmittelanlagen lag der Free Cashflow für das laufende Geschäftsjahr bei -128,7 Mio. Euro (2021: 264,1 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung dieser Ein- und Auszahlungen reduzierte sich der Free Cashflow reduzierte sich in Folge auf -0,8 Mio. Euro (2021: 149,1 Mio. Euro).

Vor dem Hintergrund des allgemeinen Wirtschaftsumfelds beurteilt der Vorstand den Geschäftsverlauf als insgesamt gut.

### Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

In seiner am 29. März 2022 veröffentlichten Prognose für Geschäftsjahr 2022 ging der Vorstand von einem Konzernumsatz zwischen 1.900 und 2.100 Mio. Euro und einer EBIT-Marge in einer Bandbreite von 9,0 bis 10,5 Prozent aus. Das Net Working Capital in Prozent vom Umsatz wurde auf bis zu 30 Prozent prognostiziert. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sollten sich im Gesamtjahr auf rund 100 Mio. Euro belaufen.

Nach Vorliegen vorläufiger Geschäftszahlen zur Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr konkretisierte der Vorstand am 25. Juli die Erwartungen an die EBIT-Marge auf 9,0 bis 10,0 Prozent. Die übrigen Prognosekennzahlen blieben unverändert.

Im Geschäftsjahr 2022 lag der Konzernumsatz mit 2.252,4 Mio. Euro um 7,3 Prozent über dem oberen Ende der Jahresprognose. Neben der guten operativen Geschäftsentwicklung ist dies im Wesentlichen Preiserhöhungen infolge einer erhöhten Inflation zuzuschreiben. Die EBIT-Marge entwickelte sich mit 9,0 Prozent aufgrund der vorgenannten Effekte unterproportional und lag am unteren Ende der Prognosebandbreite.

Das Net Working Capital belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 718,9 Mio. Euro und lag damit deutlich über Vorjahr. Die Net Working Capital-Quote lag mit 31,9 Prozent zwar über, aber noch nah am prognostizierten Bereich. Vor dem Hintergrund der allgemein vorherrschenden Lieferkettenproblematik hat sich das Unternehmen für eine erhöhte Vorratshaltung entschieden, um eine bestmögliche Lieferfähigkeit zu gewährleisten. Darüber hinaus schlug sich die eingeschränkte Verfügbarkeit von produktionsrelevanten Vorprodukten in einem erhöhten Bestand an unfertigen Maschinen nieder. Dies führte zu einer höheren Net Working Capital-Quote als zu Beginn des Jahres 2022 geplant.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 103,8 Mio. Euro ebenfalls im Rahmen der Erwartungen.<sup>1</sup>

### Eigenkapital weiter verbessert

Die Bilanzsumme der Wacker Neuson Group lag im Geschäftsjahr 2022 mit 2.323,9 Mio. Euro annähernd auf Vorjahresniveau (31.12.2021: 2.320,8 Mio. Euro). Das Konzern-Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.394,5 Mio. Euro (31.12.2021: 1.286,2 Mio. Euro) und lag damit 8,4 Prozent über Vorjahr. Folglich erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 60,0 Prozent (31.12.2021: 55,4 Prozent). Im Zuge der erhöhten Investitionen in das Working Capital erhöhte sich der Verschuldungsgrad (Gearing) und lag mit 16,8 Prozent deutlich über dem Vorjahresniveau (31.12.2021: -0,1 Prozent).

### Stärkung des Betontechnikgeschäfts durch Übernahme der Enar Group

Mit Closing am 1. Juni 2022 hat die Wacker Neuson Group 100 Prozent der Anteile an der Enarco S.A. erworben. Die in Saragossa, Spanien, ansässige Gesellschaft ist das Mutterunternehmen der insgesamt neun Tochterunternehmen umfassenden Enar Group. Die Gruppe ist Hersteller leichter Baugeräte und Spezialist für Betonverdichtung. Zum Produktportfolio gehören neben einem breiten Angebot an Betoninnenrüttlern auch Vibrationsplatten, Stampfer und handgeführte Walzen zur Erd- und Asphaltverdichtung. Die Transaktion zielt darauf ab, die Marktposition der Wacker Neuson Group insbesondere im Bereich der Betontechnik weiter zu stärken und international auszubauen. Enar gehört zu den führenden Unternehmen dieser Branche und hat insbesondere in Südeuropa und Lateinamerika eine starke

Marktpräsenz. Das Unternehmen ist global aktiv und erzielte im Jahr 2021 einen Umsatz von 22 Mio. Euro. Es produziert seine Geräte im spanischen Saragossa und beschäftigt rund 130 Mitarbeiter. Der Kaufpreis wurde mit Barmitteln beglichen. [„Konzernanhang, Änderungen in der Rechnungslegung nach IFRS“](#).

### Langfristige Kooperation mit John Deere im Segment Mini- und Kompaktbagger

Mitte Juni gab das Unternehmen mit der John Deere Construction & Forestry Company, einer Gesellschaft des John Deere Konzerns, einem weltweit führenden Hersteller von Maschinen für die Land-, Forst- und Bauwirtschaft, eine strategische Kooperation bekannt. Die getroffene Vereinbarung umfasst einen langfristigen, exklusiven OEM-Liefervertrag für Mini- und Kompaktbagger mit einem Gewicht unter fünf Tonnen und beinhaltet auch batterieelektrische Bagger. Die Bagger werden in den Produktionswerken von Wacker Neuson in Menomonee Falls (USA) und Linz (Österreich) gemäß den Anforderungen von John Deere hauptsächlich für den nordamerikanischen Markt entwickelt und gefertigt und unter der Marke Deere über das weltweite Händlernetz von John Deere vertrieben. Vorgesehen ist, das Produktportfolio schrittweise zu komplettieren. Wacker Neuson-Modelle derselben Produktkategorie werden weiterhin unter der Marke Wacker Neuson über das eigene Vertriebsnetz angeboten. Der Vorstand der Wacker Neuson Group geht davon aus, dass diese Kooperation den profitablen Wachstumskurs des Konzerns mittelfristig deutlich beschleunigen wird. In den nächsten drei bis vier Jahren werden jedoch noch keine signifikanten Umsatz- und Ergebnisbeiträge erwartet. Für den entsprechenden Ausbau der Produktionskapazitäten plant der Konzern Investitionen in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

Die Kooperation sieht darüber hinaus eine technische Zusammenarbeit zwischen John Deere und Wacker Neuson bei Baggern der Gewichtsklassen zwischen fünf und neun Tonnen vor. John Deere hat Design und technisches Know-how von Wacker Neuson erworben und entwickelt es gemäß den eigenen Produktionsanforderungen und seinem Innovationsanspruch weiter. Diese Modelle werden von John Deere selbst produziert und in den Markt gebracht. Unabhängig davon wird Wacker Neuson weiterhin die eigenen Bagger der Gewichtsklasse 5-9 Tonnen entwickeln, produzieren und unter eigener Marke vertreiben.

### Beteiligung an der Sequello GmbH

Optimales Prozessmanagement und smarte Baulogistik führen zu mehr Produktivität im Bauprozess. Die Baulogistikplattform SEQUELLO digitalisiert und vereinfacht die Prozesse in der gesamten Wertschöpfungskette, die bisher in Papierform abgewickelt wurden. Wacker Neuson hat sich im ersten Halbjahr als dritter, gleichberechtigter Partner mit Know-how und Expertise eines Herstellers, Verkäufers und Vermieters von Baugeräten und -maschinen an diesem Joint Venture der PORR Equipment Services GmbH und Umdasch Group Ventures GmbH beteiligt. Ziel ist es, den Baustellenalltag für Kunden und Lieferanten zu vereinfachen, für mehr Effizienz zu sorgen und mit Sequello eine Branchenlösung zu schaffen.

### Produktinnovationen

Das Thema „zero emission“ ist Teil der Unternehmensstrategie und fest in der Technologie-Roadmap für die nächsten Jahre verankert. Als einer der ersten Hersteller weltweit bietet Wacker Neuson eine breite Palette elektrisch angetriebener Kompaktmaschinen und Baugeräte an. Das Produkt-Portfolio umfasst akkubetriebene Stampfer und Vibrationsplatten zur Bodenverdichtung, ein Innenrüttler-Rucksacksystem zur Betonverdichtung, Ketten- und Raddumper, Minibagger

<sup>1</sup> Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen in den konzerneigenen Vermietbestand und Beteiligungen sind nicht enthalten).

ger sowie Radlader für die Bau- und Landwirtschaft. Im ersten Halbjahr 2022 wurde das bestehende Portfolio fortentwickelt und um neue Lösungen erweitert. Im Bereich Bodenverdichtung hatte Wacker Neuson mit der APS- und BPS-Reihe bereits im Jahr 2021 jeweils drei neue vorwärtslaufende Vibrationsplatten mit Elektro- und konventionellem Antrieb auf den Markt gebracht. Diese Reihe wurde im Jahr 2022 um zwei weitere Akkuplatten, sowie deren benzinbetriebene Pendanten erweitert und um ein dieselbetriebenes Modell ergänzt.

Die im ersten Halbjahr neu eingeführte cloudbasierte Softwarelösung EquipCare Pro unterstützt Wacker Neuson Kunden dabei, die Produktivität ihres Maschinenparks deutlich zu steigern. Die Software ermöglicht den Kunden die Verwaltung, Disposition und Auswertung aller Maschinen, Geräte und Mengenartikel unabhängig von Hersteller oder Marke.

Die Konzernmarke Kramer erweiterte im ersten Halbjahr die Produktpalette der Teleskopklader um zwei Modelle. Damit umfasst das Teleskopklader-Portfolio für die Bauwirtschaft 12 Modelle von 4,30 Meter bis 9,50 Meter Stapelhöhe und von 1,45 bis 5,5 Tonnen Nutzlast. Daneben wurde das landwirtschaftliche Teleskopklader-Portfolio um die beiden neuen Modelle KT144 und KT3610 ergänzt und besteht nun aus insgesamt 13 Modellen.

Die auf die Land- und Pferdewirtschaft spezialisierte Marke Weidemann wurde im Mai 2022 mit dem IF Design Award in der Kategorie

„Produkt“ für ihre 7-Meter-Teleskopklader ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt der neue elektrische Hoftrac 1190e, der in der zweiten Jahreshälfte 2022 in den Markt eingeführt wurde, den Equitana Innovationspreis in der Kategorie Fahrzeuge und Anhänger. Außerdem wurde die Maschine mit dem französischen Innovationspreis für Landmaschinen Sommet d'Or ausgezeichnet.

#### Neue Kreditlinien sichern langfristige Finanzierung und erhöhen Finanzierungsflexibilität

Anfang August hat die Gesellschaft mit ihren Hausbanken Vereinbarungen über langfristig zugesagte Kreditlinien zu attraktiven Konditionen unterzeichnet. Dabei wurde das bestehende Kreditvolumen von 150 Mio. Euro auf 300 Mio. Euro erhöht. Die Kreditvereinbarungen geben der Wacker Neuson Group durch die variable Möglichkeit der Inanspruchnahme eine höhere Finanzierungsflexibilität und sichern die finanzielle Stabilität in einem volatilen Marktumfeld.

Die neue Vereinbarung ist neben den laufenden Schuldscheinen ein wesentlicher Finanzierungsbaustein. Im ersten Halbjahr 2022 hat die Wacker Neuson Group einen fälligen Schuldschein in Höhe von 125 Mio. Euro zurückgeführt und eine vorzeitige Teilrückzahlung eines USD-Schuldscheindarlehens in Höhe von 40 Mio. US-Dollar vorgenommen.

	Prognose 9. Februar 2022	Prognosekonkretisierung 25. Juli 2022	Erzielt 2022
Umsatz	1.900 bis 2.100 Mio. €	unverändert	2.252,4 Mio. €
EBIT-Marge	9,0 bis 10,5%	9,0 bis 10,0%	9,0 %
Net Working Capital in % vom Umsatz	bis zu 30%	unverändert	31,9 %
Investitionen <sup>1</sup>	rund 100 Mio. €	unverändert	103,8 Mio. €

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage umfasst inklusive der Holdinggesellschaft Wacker Neuson SE insgesamt 53 konsolidierte Konzerngesellschaften (2021: 46) zuzüglich einer at-equity-bilanzierten Gesellschaft (2021: 0).

### Ertragslage

- Erneut zweistelliges Umsatzwachstum bei leicht rückläufiger Profitabilität
- Anhaltende Lieferkettenproblematik weiterhin dämpfend

### Weiterhin dynamisches Wachstum trotz politisch und konjunkturell schwierigem Umfeld<sup>13</sup>

Nachdem sich die Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson Group im Jahr 2021 spürbar von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erholt hatte, stellte 2022 der Ukraine-Krieg und seine vielfältigen politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen das Unternehmen vor neue Herausforderungen. Dennoch verzeichnete das Unternehmen 2022 eine positive Geschäftsentwicklung und profitierte von einer nach wie vor starken Nachfrage in der Bau- und Landwirtschaft. Während sich der Umsatz im ersten Quartal mit einem Zuwachs von 20,2 Prozent durchweg schwungvoll entwickelte, konnten höhere Bezugskosten nur zeitverzögert über höhere Verkaufspreise an den Markt weitergereicht werden. Im zweiten Quartal schwächte sich das Wachstum leicht auf 11,5 Prozent ab. Gleichzeitig führten Materialengpässe und eine erhöhte Lagerhaltung zur allgemeinen Sicherung der Lieferfähigkeit zu einem Anstieg des Working Capital und entsprechend einer Reduzierung des Free Cashflows. Auch auf die Profitabilität wirkte sich das Umfeld dämpfend aus, was letztendlich dazu führte, dass die Jahresprognose in diesem Punkt konkretisiert wurde. Im dritten Quartal erhöhte sich das Umsatzwachstum auf 23,2 Prozent. Das Net Working Capital stieg in Zusammenhang mit der zunehmenden Dynamik der Umsatzentwicklung, die gerade zum Ende des dritten Quartals nochmals deutlich an Intensität gewann, weiter an. Gleichzeitig war noch keine Verbesserung der Lieferkettenproblematik und damit auch kein Absinken des Bestands an unfertigen Maschinen zu verzeichnen. Der Umsatzzuwachs im vierten Quartal lag mit 28,3 Prozent erneut auf hohem Niveau.

Der Konzernumsatz im Gesamtjahr 2022 belief sich auf 2.252,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Wachstum von 20,7 Prozent (2021: 1.866,2 Mio. Euro). Währungsbereinigt legte der Umsatz um 17,8 Prozent zu. Erneut entwickelte sich das Geschäft mit Kunden aus dem Landwirtschaftssektor besonders gut. Von einem bereits hohen Vorjahresniveau aus legte der Umsatz in diesem Bereich 2022 erneut deutlich um 30,9 Prozent auf 456,0 Mio. Euro zu (2021: 348,4 Mio. Euro).

### Profitabilität aufgrund höherer Beschaffungskosten leicht abgeschwächt

Vor dem Hintergrund erhöhter Materialkosten, die im Wesentlichen auf gestiegene Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten zurückzuführen sind und die nur teilweise und zeitverzögert über Preissteigerungen an den Kunden weitergereicht werden konnten, konnte die Wacker Neuson Group im Geschäftsjahr 2022 das Profitabilitätsniveau des Vorjahres nicht erreichen. Zwar stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 4,6 Prozent auf 201,8 Mio. Euro (2021: 193,0 Mio. Euro). Die EBIT-Marge sank auf 9,0 Prozent (2021: 10,3 Prozent).

Grund hierfür waren im Wesentlichen die gestiegenen Input-Kosten. Im Vorjahr hatten Anpassungen von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Risikovorsorgen für mögliche Forderungsausfälle zudem einen wesentlichen positiven Ergebniseffekt. Hierdurch ergab sich im Jahr 2021 ein Sondereffekt auf das EBIT in Höhe von +13,5 Mio. Euro, der in 2022 nicht mehr zum Tragen kam.

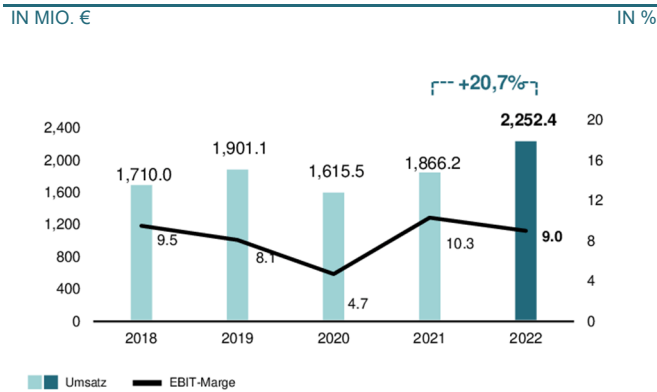
### Entwicklung der Umsatzkosten

Die Umsatzkosten erhöhten sich 2022 überproportional zur Umsatzentwicklung um 24,3 Prozent auf 1.718,1 Mio. Euro (2021: 1.382,7 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis belief sich auf 534,3 Mio. Euro (2021: 483,5 Mio. Euro). Die Bruttoergebnis-Marge lag entsprechend bei 23,7 Prozent und somit unter dem Vorjahresniveau von 25,9 Prozent.

Der Anstieg der Umsatzkosten war zudem maßgeblich geprägt von dem erneuten deutlichen Umsatzanstieg und damit erhöhten Aufwendungen in Produktion und Logistik. Zusätzlich erhöhten sich aber auch die Materialkosten für die in der Produktion verwendeten Vorprodukte. Diese Erhöhung ist zum einen auf wesentlich gestiegene Rohstoffpreise zurückzuführen. Zum anderen erhöhten massiv gestiegene Energiepreise die Kosten für Vorprodukte und Logistik. Auch trugen die sprunghaft angestiegene Inflation sowie das gestiegene Zinsniveau zu weiteren Kostensteigerungen bei. Darüber hinaus führten mehrfach auftretende Materialengpässe zu einer Erhöhung des Bestands an unfertigen Maschinen und der vermehrten Notwendigkeit von Nacharbeiten in der Produktion, was die Produktivität in den Werken zusätzlich belastete.

<sup>13</sup> Alle Angaben zu den einzelnen Quartalen sind ungeprüft.

UMSATZ UND EBIT-MARGENENTWICKLUNG 2018 - 2022



- Nach jeweils zweistelligen Wachstumsraten in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 war der Umsatz der Wacker Neuson Group 2020 im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Krise deutlich rückläufig, erholte sich aber 2021 und 2022 wieder rasch und nachhaltig.
- Vor dem Hintergrund gestiegener Inputkosten und dem Bedarf an Nacharbeiten aufgrund anhaltender Materialengpässe, war die EBIT-Marge mit 9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert leicht rückläufig.

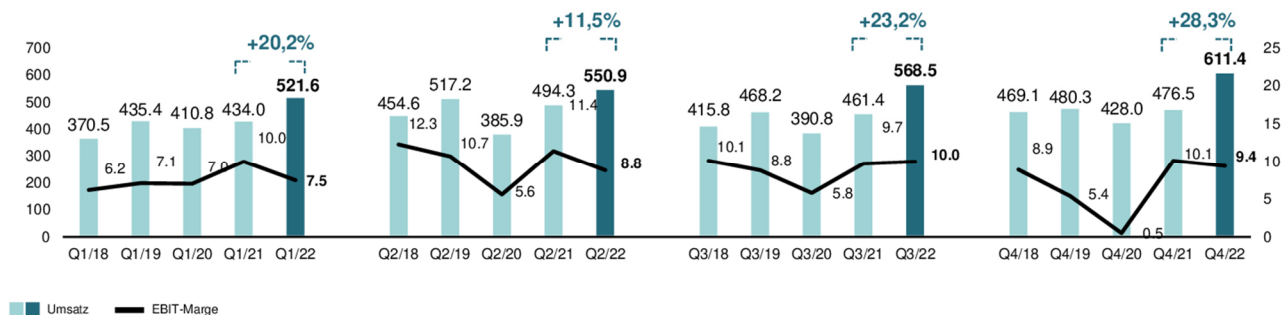
Mit dem Geschäftsjahr 2019 ergab sich eine Ausweisänderung im Zusammenhang mit Erträgen aus der Kundenfinanzierung. Hierbei wurden Zinserträge aus dem Finanzergebnis und den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Umsatzerlöse umgegliedert. Werte des Jahres 2018 wurden entsprechend angepasst.



## QUARTALVERGLEICH: UMSATZ UND EBIT-MARGE 2018 - 2022 (QUARTALSAZAHLEN UNGEPRÜFT)

IN MIO. €

IN %



Mit dem Geschäftsjahr 2019 ergab sich eine Ausweisänderung im Zusammenhang mit Erträgen aus der Kundenfinanzierung. Hierbei wurden Zinserträge aus dem Finanzergebnis und den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Umsatzerlöse umgegliedert. Werte des Jahres 2018 wurden entsprechend angepasst.

### Entwicklung der operativen Kosten

Während die Umsatzkosten überwiegend in unmittelbarem Zusammenhang mit dem erzielten Umsatzvolumen stehen, weisen die operativen Kosten für Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung grundsätzlich einen weniger variablen Charakter aus. Aufgrund von Sondereffekten fielen diese im Geschäftsjahr 2021 jedoch wesentlich niedriger als im Geschäftsjahr 2022. Der Effekt resultiert im Wesentlichen aus deutlich niedrigeren Vertriebskosten, die im Geschäftsjahr 2020 wesentlich von Wertberichtigungen in Höhe von -33,3 Mio. Euro im Zusammenhang mit Risikovorsorgen für mögliche Forderungsausfälle geprägt waren und im Gegenzug im Geschäftsjahr 2021 zu einem gegenläufigen positiven Effekt in Höhe von +13,5 Mio. Euro aus Wertberichtigungen auf Forderungen führten (→ [Geschäftsbericht 2021, Seite 89](#)). Dementsprechend fielen die Vertriebskosten 2022 um 23,5 Prozent höher aus und beliefen sich auf 221,6 Mio. Euro (2021: 179,4 Mio. Euro). Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz erhöhte sich leicht auf 9,8 Prozent (2021: 9,6 Prozent).

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen mit 50,1 Mio. Euro über Vorjahresniveau (2021: 45,5 Mio. Euro). Gestiegene Personalkosten im Zusammenhang mit dem strategisch geplanten Mitarbeiteraufbau im Bereich Forschung und Entwicklung zur Sicherung der Innovationskraft wirkten sich negativ auf die F&E-Kosten aus, konnten aber durch geringere Abschreibungen auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte weitestgehend kompensiert werden. Im Vorjahr waren Wertberichtigungen auf einzelne Entwicklungsprojekte in Höhe von 3,0 Mio. Euro in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Die aktivierten Aufwendungen beliefen sich in Summe auf 28,5 Mio. Euro (2021: 29,3 Mio. Euro). Im Verhältnis zum Umsatz lag die Forschungs- und Entwicklungsquote – inklusive aktivierter F&E-Aufwendungen – mit 3,5 Prozent unter Vorjahr (2021: 4,0 Prozent). Produktneuheiten, -weiterentwicklungen und Innovationen sind im Kapitel → [Weitere ergebnisrelevante Faktoren, Seite 53ff.](#) näher beschrieben.

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich aufgrund gesteigerter Kosten für Personal, Beratung und Gebäude um 8,8 Prozent auf 80,5 Mio. Euro (2021: 74,0 Mio. Euro). Vor dem Hintergrund des wesentlich gestiegenen Umsatzniveaus reduzierte sich die Verwaltungskostenquote jedoch weiter auf 3,6 Prozent (2021: 3,9 Prozent). Die aktivierten Aufwendungen für IT beliefen sich 2022 auf 2,4 Mio. Euro

(2021: 3,6 Mio. Euro). Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit IT-Aktivierungen beläuft sich auf sechs Jahre.

### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen fielen unter anderem Erträge aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte an. Im Berichtszeitraum 2022 lagen sie mit 24,1 Mio. Euro deutlich über Vorjahr (2021: 12,6 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 4,4 Mio. Euro über Vorjahr (2021: 4,2 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 322,0 Mio. Euro, nach 313,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die EBITDA-Marge belief sich auf 14,3 Prozent (2021: 16,8 Prozent).

Mit in Summe 120,2 Mio. Euro fielen die Abschreibungen 2022 leicht niedriger aus als im Vorjahreszeitraum (2021: 120,6 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 72,2 Mio. Euro (2021: 77,4 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf den konzerninternen Vermietbestand lagen mit 48,0 Mio. Euro über Vorjahresniveau (2021: 43,2 Mio. Euro).

### Entwicklung von EBIT, Finanz- und Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich im Berichtszeitraum um 4,6 Prozent auf 201,8 Mio. Euro (2021: 193,0 Mio. Euro). Die EBIT-Marge sank auf 9,0 Prozent (2021: 10,3 Prozent). Grund hierfür waren im Wesentlichen die gestiegenen Input-Kosten.

Das Finanzergebnis fiel 2022 mit -9,5 Mio. Euro geringer aus als im Vorjahr aus (2021: -5,6 Mio. Euro). Im Vorjahr beeinflussten negative Währungseffekte im Zusammenhang mit konzerninternen Verbindlichkeiten wesentlich die Position. Das im Finanzergebnis enthaltene Zinsergebnis lag mit -9,6 Mio. Euro annähernd auf Vorjahresniveau (2021: -9,7 Mio. Euro). → [Konzernanhang, Ziffer 5](#)

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag mit 192,3 Mio. Euro um 2,6 Prozent über Vorjahresniveau (2021: 187,4 Mio. Euro). Der Steueraufwand belief sich auf 49,7 Mio. Euro (2021: 49,5 Mio. Euro), wodurch die Konzernsteuerquote auf 25,8 Prozent anstieg (2021: 26,4 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die Wacker Neuson Group einen Jahresüberschuss von 142,6 Mio. Euro (2021: 137,9 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) lag bei 2,10 Euro (2021: 1,99 Euro). Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf der gewichteten Anzahl der während der Periode durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien. Während der Periode zurückgekaufte Aktien werden nur bis zu ihrem Rückkauf zeitanteilig als in Umlauf befindlich angesehen und dementsprechend gewichtet berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Ergebnis je Aktie mit einer gewichteten Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien von 68.015.345 Stück berechnet (2021: 69.154.959 Aktien).

## Finanzlage

- Finanzierungsstruktur durch neue Kreditlinien langfristig gesichert
- Free Cashflow von höherem Working Capital-Bedarf geprägt

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Wacker Neuson Group umfasst die Planung, Steuerung und Kontrolle aller Maßnahmen zur Mittelbeschaffung (Finanzierung) und Mittelverwendung (Investition). Im Fokus stehen vor allem die Sicherung und Erhaltung von Liquidität in Form von ausreichenden Kreditlinien oder Finanzmitteln. Ziel des Finanzmanagements ist zudem die Optimierung der Rendite-Risiko-Position des Unternehmens, also der Rentabilität unter Abwägung von Investitions- bzw. Finanzierungsrisiken. Der Konzern steuert die Finanzierung anhand definierter Bilanzrelationen und Bilanzkennzahlen. Als wichtige Indikatoren gelten hierbei die Nettofinanzverschuldung sowie die Eigenkapitalquote. → [Konzernanhang](#), [Finanzglossar](#).

Das laufende Geschäft soll aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Überschüssige Finanzmittel werden liquiditätsnah und sicher angelegt und dementsprechend zu üblichen Marktbedingungen verzinst. Zur Risikominimierung nutzt die Wacker Neuson Group gängige derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte und FX-Swaps, um sich gegen Wechselkurs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken abzusichern. Derartige Handelsgeschäfte werden zentralseitig abgeschlossen und besitzen stets einen Bezug zum Grundgeschäft.

Im Rahmen der Risikomanagementstrategie und -maßnahmen werden verschiedene Derivate zur wirtschaftlichen Absicherung von Risiken verwendet.

Als derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) eingebunden sind, werden ausschließlich eingesetzte Devisenswaps zur Absicherung des Währungsrisikos aus den zwischen Konzerngesellschaften ausgereichten Darlehen eingesetzt. Daneben verwendet der Konzern Devisentermingeschäfte zur Absicherung von geplanten konzerninternen Wareneinkäufen. Diese werden bei Abschluss des Devisentermingeschäftes als Sicherungsgeschäft mit dem dazugehörigen Grundgeschäft einer Sicherungsbeziehung formal zugeordnet.

Die Anforderungen an Hedge Accounting nach IFRS 9 sind in diesen Fällen erfüllt. Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren. Der Konzern überprüft außerdem bei Beginn der Sicherungsbeziehung und auch danach fortlaufend die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Die vom Konzern eingesetzten Devisentermingeschäfte im Rahmen der Risikomanagementstrategie werden als Cashflow Hedge bilanziert.

### Entwicklung der Refinanzierungsbedingungen

Die Wacker Neuson Group profitiert von ihrer durch Banken bestätigten Bonität. Die Notenbankfähigkeit der Wacker Neuson SE wurde auch im Jahr 2022 durch die Deutsche Bundesbank attestiert. Zu den

Unternehmenszielen gehört es, sich unabhängig von äußeren Einflüssen direkt und breit diversifiziert am Markt zu refinanzieren.

### Bedarfsgerechte Bereitstellung von Finanzmitteln ist Hauptziel des Liquiditätsmanagements

Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist es, die Finanzmittel innerhalb der Wacker Neuson Group termingerecht bereitzustellen. Dazu unterhält der Konzern Cash Pools, in die alle wesentlichen Konzerngesellschaften eingebunden sind. Aus diesen Cash Pools stellt die Wacker Neuson SE allen Teilnehmern erforderliche Finanzmittel zu individuell fixierten und marktgerechten Konditionen zur Verfügung. Einzahlungen und Entnahmen von Teilnehmern werden den Marktbedingungen der jeweiligen Währung und der Gesellschaft entsprechend verzinst. Neben diesen Krediten mit stark kurzfristigem Charakter werden den Konzerngesellschaften Konzerndarlehen zur Verfügung gestellt.

#### WESENTLICHE FINANZIERUNGSTRUMENTE ZUM 31.12.2022

	Betrag in Mio. €/USD	Fälligkeit	Zinssatz in %
Schuldscheindarlehen 2018 in Mio. USD (1. Tranche)	52,5	2023	3,96
Schuldscheindarlehen 2018 in Mio. USD (2. Tranche)	7,5	2025	4,24
Schuldscheindarlehen 2019 in Mio. € (1. Tranche)	70,0	2024	0,65
Schuldscheindarlehen 2019 in Mio. € (2. Tranche)	80,0	2026	0,99
Schuldscheindarlehen 2020 in Mio. €	50,0	2023	1,20
Übrige kfr. Bankverbindlichkeiten in Mio. €	2,0	n/a	variabel

### Vorübergehend erhöhter Working Capital-Bedarf belastet Cashflowentwicklung im Jahresverlauf

Der Brutto-Cashflow, also der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit vor Investitionen in das Net Working Capital, lag mit 276,4 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (2021: 375,2 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen zwei Sondereffekte, die sich im Geschäftsjahr 2021 positiv auf den Brutto-Cashflow ausgewirkt hatten und in 2022 nicht mehr zum Tragen kamen: zum einen der damalige Rückgang der langfristigen finanziellen Vermögenswerte durch die Veräußerung von langfristigen Forderungen im Zusammenhang mit der Desinvestition einer Minderheitsbeteiligung in den USA (Zuflüsse in Höhe von 49,1 Mio. Euro). Zum anderen wurde im Vorjahr der Brutto-Cashflow durch vorfällige Zahlungseingänge von langfristigen Forderungen in Höhe von 67,9 Mio. Euro begünstigt. Nähere Informationen zum ABS-Programm finden sich im Konzernanhang. → [Ziffer 29](#)

Nach Investitionen in das Net Working Capital reduzierte sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum auf -6,4 Mio. Euro, womit er wesentlich unter dem Niveau des Vorjahres lag (2021: 331,7 Mio. Euro). Gründe hierfür sind im Wesentlichen ein

erhöhter Vorratsbestand – sowohl an produktionsrelevanten Vorprodukten als auch an unfertigen Maschinen - sowie gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

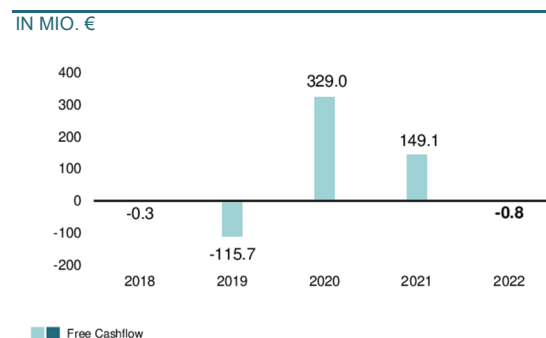
Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich 2022 auf 5,6 Mio. Euro (2021: -182,6 Mio. Euro). Im Vorjahreswert sind Nettoinvestitionen in Festgeldanlagen mit einer Laufzeit zwischen drei und zwölf Monaten in Höhe von insgesamt 115,0 Mio. Euro enthalten, die zur Optimierung der Cash-Position vorgenommen wurden. Gegenläufig sind im Geschäftsjahr 2022 Zuflüsse aus Festgeldanlagen in Höhe von 130,0 Mio. Euro enthalten. Ohne die Effekte aus Festgeldanlagen hätte der Investitions-cashflow bei -124,4 Mio. Euro gelegen (2021: -82,6 Mio. Euro). Darüber hinaus enthält der Cashflow aus Investitionstätigkeit die Investitionen in den Erwerb der Enar Group im ersten Halbjahr. Im Vorjahr 2021 war als gegenläufiger Effekt der Erlös aus dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung in den USA in der Position enthalten. Ferner wurden im zweiten Halbjahr 2022 neben Ersatzinvestitionen auch Investitionen in Erweiterungen des europäischen Produktionsverbunds des Konzerns vorgenommen.

Insgesamt wurden 2022 Investitionen in einer Gesamthöhe von 103,8 Mio. Euro vorgenommen, dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 26,3 Prozent (2021: 82,2 Mio. Euro). 71,3 Mio. Euro entfielen auf Sachanlagen (2021: 46,0 Mio. Euro). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen mit 32,5 Mio. Euro aufgrund geringerer Aktivierungen von IT und Entwicklungsprojekten unter Vorjahresniveau (2021: 36,2 Mio. Euro).

Die Investitionen in den konzerneigenen Vermietbestand beliefen sich 2022 auf 92,9 Mio. Euro (2021: 113,7 Mio. Euro). Im Berichtszeitraum erfolgte eine Änderung des Ausweises der Bilanzposition Vermietbestand. Die Darstellung im Cashflow bleibt unverändert.

Der Free Cashflow, also der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit, belief sich im Berichtszeitraum auf -0,8 Mio. Euro (2021: 149,1 Mio. Euro). Ohne die Zuflüsse aus der genannten Festgeldanlage in Höhe von 130,0 Mio. Euro hätte der Free Cashflow bei -130,8 Mio. Euro gelegen.

#### FREE CASHFLOW 2018–2022<sup>1,2</sup>



<sup>1</sup> Nähere Informationen zur Kapitalflussrechnung finden sich im Konzernanhang, Ziffer 32.

<sup>2</sup> Vor Berücksichtigung von Festgeldanlagen in Höhe von 15,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2020, 115,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021 und Rückflüssen aus Festgeldanlagen von 130,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022.

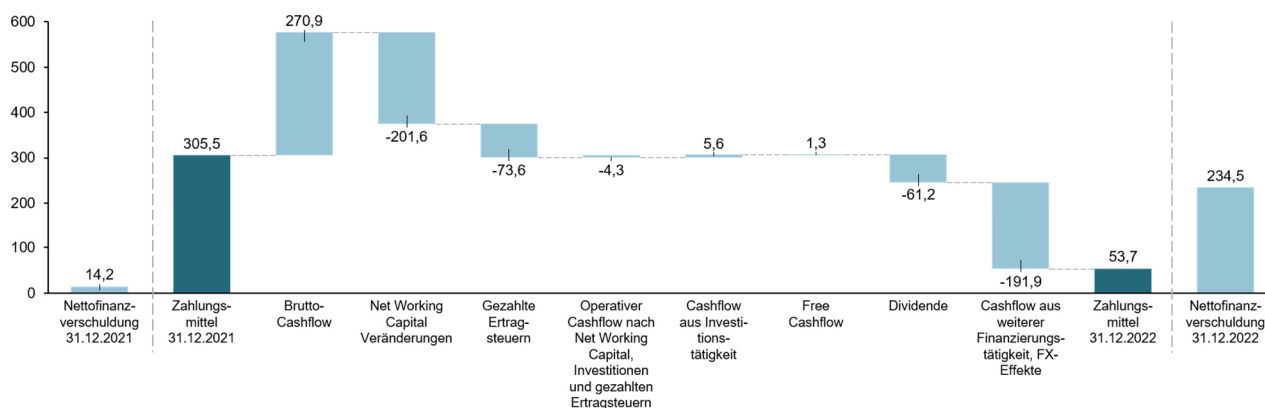
## CASHFLOWENTWICKLUNG

IN MIO. €

	2022	2021	2020	2019	2018
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6,4</b>	<b>331,7</b>	<b>420,0</b>	<b>-20,9</b>	<b>-15,5</b>
Investitionen in Sachanlagen	-71,3	-46,0	-48,0	-50,5	-37,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-32,5	-36,2	-38,9	-38,7	-36,0
Investitionen in Beteiligungen	-1,4	-0,6	-0,6	-9,3	-
Veräußerungserlöse aus Beteiligungen	2,2	8,6	-	-	-
Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen	130,0	-	-	-	-
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen	-	-115,0	-15,0	-	-
Veräußerungserlöse aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0,8	6,6	9,5	3,7	28,5
Erlöse aus der Veräußerung einer Immobiliengesellschaft	-	-	-	-	60,0
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	-	2,0	-	-
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>5,6</b>	<b>-182,6</b>	<b>-91,0</b>	<b>-94,8</b>	<b>15,2</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>-0,8</b>	<b>149,1</b>	<b>329,0</b>	<b>-115,7</b>	<b>-0,3</b>

## LIQUIDITÄTSSITUATION

IN MIO. €



Im Jahr 2022 schüttete die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende eine Dividende von 0,90 Euro je dividendenberechtigter Aktie aus. Die Ausschüttungssumme belief sich damit auf 61,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung der Dividendenausschüttung um 50 Prozent. Vor dem Hintergrund des erhöhten Net Working Capital-Bedarfs hat sich die Nettofinanzverschuldung gegenüber 2021 erhöht.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -250,8 Mio. Euro (2021: -128,9 Mio. Euro) und war wesentlich geprägt von der beschriebenen Rückführung der Schuldscheindarlehen (→ [Entwicklung der Verbindlichkeiten, Seite 35](#)) und der Dividendenausschüttung in Höhe von -61,2 Mio. Euro (2021: -41,7 Mio. Euro). Die Hauptversammlung war dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat gefolgt, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 0,90 Euro je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Nähere Informationen finden sich im Konzernanhang. → [Ziffer 32](#)

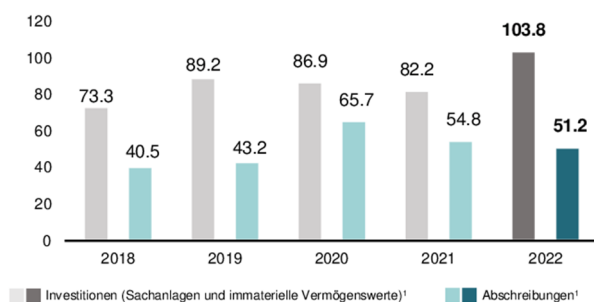
## Liquiditätssituation

Mit der Fähigkeit, Mittelzuflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit zu generieren sowie den nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien ist das Unternehmen der Überzeugung, über ausreichende Flexibilität zu verfügen, um seine Kapitalerfordernisse zu decken.

Die Wacker Neuson Group konnte ihren Liquiditätsbedarf im Jahr 2022 mit vorhandenen Cash-Reserven decken. Zusätzlich standen

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ABSCHREIBUNGEN 2018–2022<sup>1</sup>

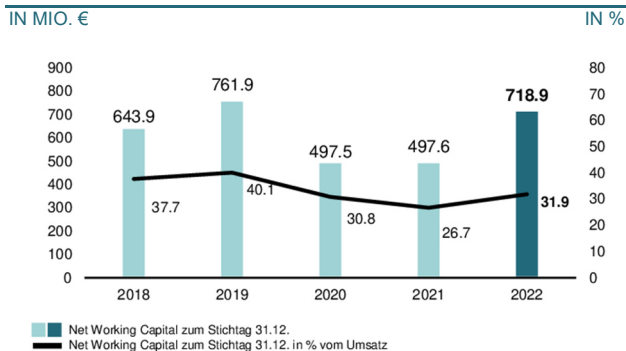
IN MIO. €



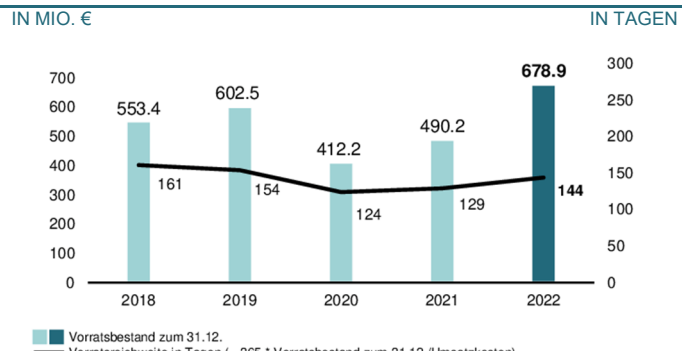
- Im Jahr 2022 lagen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit 103,8 Mio. Euro im Rahmen der Erwartung. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Lieferkettenproblematik wurde die Sicherstellung von Kundenbelieferungen weiterhin priorisiert und einzelne Investitionsprojekte verschoben.
- Auf Sachanlagen entfielen Investitionen i. H. v. 71,3 Mio. Euro; 32,5 Mio. Euro betrafen immaterielle Vermögenswerte.

<sup>1</sup> Ohne Effekte aus IFRS 16. Die Werte beziehen sich auf Sachanlagen und imm. Vermögenswerte. Der konzerneigene Vermietbestand und Investitionen in Beteiligungen sind nicht berücksichtigt.

## NET WORKING CAPITAL 2018–2022



## VORRÄTE UND VORRATSREICHWEITE 2018–2022



Vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Lieferkettenproblematik erhöhte sich das Net Working Capital gegenüber dem Vorjahr deutlich. Die Quote im Verhältnis zum Umsatz stieg entsprechend auf 31,9 Prozent und lag damit leicht oberhalb des strategischen Zielbereichs von kleiner oder gleich 30 Prozent (2021: 26,7 Prozent).

## Lieferkettensituation belastet Net Working Capital-Quote

Die Net Working Capital-Quote ist als Steuerungselement ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Wacker Neuson Group. Eine Net Working Capital-Quote von nachhaltig bis zu 30 Prozent ist daher ein strategisches Ziel und Teil der Konzernprognose. Nachdem die Quote im Vorjahr mit 26,7 Prozent bereits das angestrebte Niveau erreicht hatte, stieg sie im Verlauf des Geschäftsjahres deutlich an und lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 31,9 Prozent. In absoluten Zahlen belief sich das Net Working Capital auf 718,9 Mio. Euro, womit es um 44,5 Prozent höher ausfiel als im Vorjahr (31. Dezember 2021: 497,6 Mio. Euro). Die einzelnen Komponenten des Net Working Capital entwickelten sich wie folgt:

Der Vorratsbestand an Maschinen sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 38,5 Prozent auf 678,9 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 490,2 Mio. Euro). Der Bestand an fertigen Maschinen erhöhte sich dabei nur leicht. Der Bestand an unfertigen Maschinen stieg jedoch als Konsequenz der weiteren Verschlechterung der Lieferkettensituation in Folge des Ukrainekrieges deutlichen an. Der Bestand an Rohmaterialien und Komponenten wurde zur Sicherung der Lieferfähigkeit bereits im Vorjahr signifikant aufgestockt und blieb auch 2022 auf hohem Niveau. Die Vorratsreichweite zum Bilanzstichtag lag entsprechend bei 144 Tagen (30. Juni 2021: 129 Tage).<sup>1</sup>

In der zweiten Jahreshälfte 2022 begann das Unternehmen mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Vorratshaltung. Zum einen wurde der Bestand an Rohmaterialien und Komponenten wieder leicht zurückgefahren. Zum anderen wurde die Nachbearbeitungsprozesse für die Fertigstellung unfertiger Maschinen weiter optimiert. Im Vergleich zum Stichtag 30. Juni 2022 ließ sich auf diese Weise bereits eine Reduzierung des Vorratsbestands und des Net Working Capital erreichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen infolge des starken Umsatzwachstums im abgelaufenen Geschäftsjahr um 26,6 Prozent auf 301,3 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 237,9 Mio. Euro). Die Reichweite der Forderungen lag mit 49 Tagen leicht über Vorjahr (31. Dezember 2021: 47 Tage).<sup>2</sup>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen vor dem Hintergrund des gesteigerten Produktionsvolumens mit 261,3 Mio. Euro über den Vergleichswerten des Vorjahres (31. Dezember 2021: 230,5 Mio. Euro). Dabei erhöhte sich die Reichweite von 56 Tagen zum Vorjahresstichtag auf 61 Tage.<sup>3</sup>

## ENTWICKLUNG DES NET WORKING CAPITAL UND SEINER KOMPONENTEN

IN MIO. €	2022	2021	2020	2019	2018
Vorräte zum Stichtag 31.12.	678,9	490,2	412,2	602,5	553,4
Vorratsreichweite in Tagen	144	129	124	154	161
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	301,3	237,9	222,4	309,3	303,3
Forderungsreichweite in Tagen	49	47	50	59	65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	261,3	230,5	137,1	149,9	212,8
Verbindlichkeitenreichweite in Tagen	56	61	41	38	62
Net Working Capital zum Stichtag 31.12.	718,9	497,6	497,5	761,9	643,9
Net Working Capital in Relation zum Umsatz in %	31,9	26,7	30,8	40,1	37,7

<sup>1</sup> Hinweis zur Ermittlung: Vorratsbestand zum Stichtag 31.12. / Umsatzkosten \* 365 Tage.

<sup>2</sup> Hinweis zur Ermittlung: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag 31.12. / Umsatzkosten \* 365 Tage.

<sup>3</sup> Hinweis zur Ermittlung: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag 31.12. / Umsatz \* 365 Tage.

**Rendite auf das eingesetzte Kapital**

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich das vom Unternehmen eingesetzte Kapital (Capital Employed) weiter und lag zum Bilanzstichtag bei 1.783,0 Mio. Euro (31.12.2021: 1.449,8 Mio. Euro). Der Return on Capital Employed vor Steuern (ROCE I) lag infolge des leicht rückläufigen Ergebnisses bei 11,3 Prozent nach 13,3 Prozent in Vorjahr.

Der Return on Capital Employed nach Steuern (ROCE II) lag mit 8,4 Prozent ebenfalls unter Vorjahr (2021: 9,8 Prozent). Die Angaben zum ROCE beziehen sich auf das Capital Employed zum Stichtag 31. Dezember.

**BERECHNUNG ROCE I UND II (RETURN ON CAPITAL EMPLOYED)**

IN MIO. €

	2022	2021	2020	2019	2018
<b>EBIT</b>	<b>201,8</b>	<b>193,0</b>	<b>75,5</b>	<b>153,1</b>	<b>162,3</b>
<b>NOPLAT = EBIT – (EBIT x Konzernsteuerquote)</b>	<b>149,6</b>	<b>142,0</b>	<b>19,8</b>	<b>98,5</b>	<b>115,6</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.182,7</b>	<b>1.079,1</b>	<b>971,2</b>	<b>1.023,9</b>	<b>838,1</b>
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-13,5	-19,0	-109,7	-144,7	-91,5
Langfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	-10,2	-6,8	-5,0	-3,9	-
Latente Steuerschulden	-61,6	-49,8	-43,9	-36,8	-34,6
<b>Betrieblich gebundenes Anlagevermögen</b>	<b>1.097,4</b>	<b>1.003,5</b>	<b>812,6</b>	<b>838,5</b>	<b>712,0</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.141,2</b>	<b>1.241,7</b>	<b>1.155,6</b>	<b>1.172,7</b>	<b>1.076,1</b>
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-41,3	-158,4	-45,5	-23,6	-16,2
Zahlungsmittel und Zahlungäquivalente	-53,7	-305,5	-283,1	-46,3	-43,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-261,3	-230,5	-137,1	-149,9	-212,8
Kurzfristige Rückstellungen	-20,9	-20,5	-19,0	-17,6	-15,7
Ertragsteuerschulden	-12,0	-22,8	-32,8	-19,0	-29,2
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	-59,2	-52,2	-48,9	-50,1	-47,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-7,2	-5,5	-5,1	-5,5	-6,9
<b>Net Working Capital im weiteren Sinne</b>	<b>685,6</b>	<b>446,3</b>	<b>584,1</b>	<b>860,7</b>	<b>704,2</b>
<b>Capital Employed</b>	<b>1.783,0</b>	<b>1.449,8</b>	<b>1.396,7</b>	<b>1.699,2</b>	<b>1.416,2</b>
Durchschnittliches Capital Employed	1.616,4	1.423,3	1.548,0	1.557,7	1.359,4
<b>Herleitung über Passiva</b>					
Eigenkapital	1.394,5	1.286,2	1.218,1	1.225,0	1.221,4
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	169,5	295,1	411,6	372,4	214,7
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	54,6	50,4	57,1	66,9	2,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37,6	54,6	64,8	61,8	52,3
Langfristige Rückstellungen	8,7	10,0	9,8	7,9	5,9
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	117,9	138,7	9,2	112,4	33,8
Kurzfristiger Teil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	0,8	0,9	0,2	0,5	-
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	22,6	22,2	25,7	25,2	1,4
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	85,3	74,6	38,5	41,7	35,6
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-13,5	-19,0	-109,7	-144,7	-91,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-53,7	-305,5	-283,1	-46,3	-43,8
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-41,3	-158,4	-45,5	-23,6	-16,2
<b>Capital Employed</b>	<b>1.783,0</b>	<b>1.449,8</b>	<b>1.396,7</b>	<b>1.699,2</b>	<b>1.416,2</b>
Capital Employed in Relation zum Umsatz	79,2%	77,7%	86,5%	89,4%	82,8%
Durchschnittliches Capital Employed in Relation zum Umsatz	71,8%	76,3%	95,8%	81,9%	79,5%
<b>ROCE I</b>	<b>11,3%</b>	<b>13,3%</b>	<b>5,4%</b>	<b>9,0%</b>	<b>11,5%</b>
(EBIT/Capital Employed)					
<b>ROCE I</b>	<b>12,5%</b>	<b>13,6%</b>	<b>4,9%</b>	<b>9,8%</b>	<b>11,9%</b>
(EBIT/Durchschnittliches Capital Employed)					
<b>ROCE II</b>	<b>8,4%</b>	<b>9,8%</b>	<b>1,4%</b>	<b>5,8%</b>	<b>8,2%</b>
(NOPLAT/Capital Employed)					
<b>ROCE II</b>	<b>9,3%</b>	<b>10,0%</b>	<b>1,3%</b>	<b>6,3%</b>	<b>8,5%</b>
(NOPLAT/Durchschnittliches Capital Employed)					

<sup>1</sup> Seit dem Jahr 2020 als separate Zeile in der Bilanz ausgewiesen, das Jahr 2019 wurde rückwirkend angepasst.

## Vermögenslage

- Eigenkapital in schwierigem Umfeld weiter gesteigert
- Finanzkraft des Konzerns sichergestellt

Die Wacker Neuson Group verfügte auch im Geschäftsjahr 2022 über eine solide Bilanzlage. Trotz Belastung des Cashflows durch die allgemeine Lieferkettenproblematik und in Folge eines erhöhten Working Capital-Bedarfs verbesserte sich die Eigenkapitalausstattung des Unternehmens weiter.

### Langfristige Vermögenswerte

Die Summe der langfristigen Vermögenswerte belief sich zum Stichtag auf 1.182,7 Mio. Euro und lag damit über dem Vergleichswert des Vorjahres (31. Dezember 2021: 1.079,1 Mio. Euro). Grund für den Anstieg war im Wesentlichen die Ausweitung des Sachanlagevermögens auf 452,8 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 393,9) und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte auf 211,0 (31. Dezember 2021: 188,6 Mio. Euro) im Zusammenhang mit dem Erwerb der Enar Group (Details siehe Anhangsangaben → Änderungen in der Rechnungslegung nach IFRS). Darüber hinaus resultierte der Anstieg des Sachanlagevermögens aus Neubaumaßnahmen am Standort Serbien, an dem Produktionsanlagen samt Verwaltungsgebäude entstehen. Gegenläufig entwickelten sich die langfristigen finanziellen Vermögenswerte mit 13,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 19,0 Mio. Euro).

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich mit einer Steigerung auf 232,5 Mio. Euro nur leicht verändert (31.12.2021: 228,6 Mio. Euro). Ursächlich für die leichte Veränderung ist hauptsächlich der Erwerb der Enar Group (Details siehe Anhangsangaben → Änderungen in der Rechnungslegung nach IFRS).

### Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte zeigten sich im Geschäftsjahr 2022 mit 1.141,2 Mio. Euro rückläufig (31. Dezember 2021: 1.241,7 Mio. Euro). Ursächlich für den Rückgang seit Jahresbeginn waren im Wesentlichen Abflüsse liquider Mittel im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Schuldscheindarlehen. Im Februar 2022 wurde ein Euro-

Schuldscheindarlehen in Höhe von 125,0 Mio. Euro regulär zurückgeführt, im März 2022 wurden 40 Mio. USD des USD-Schuldscheindarlehen vorzeitig zurückbezahlt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich entsprechend im Vergleich zum Vorjahr von 305,5 Mio. Euro auf 53,7 Mio. Euro. Gegenläufig entwickelten sich der Vorratsbestand mit 678,9 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 490,2 Mio. Euro) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 301,3 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 237,9 Mio. Euro).

### Langfristige Verbindlichkeiten

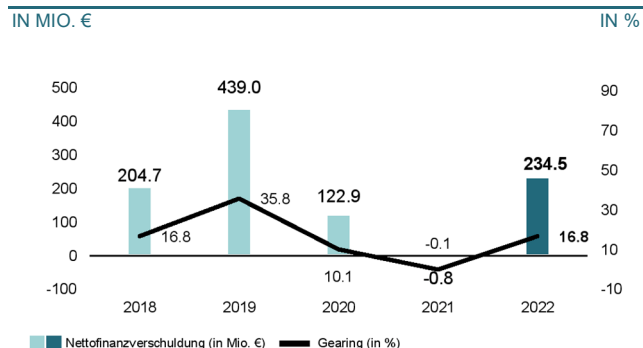
Die Summe der langfristigen Verbindlichkeiten belief sich zum Bilanzstichtag auf 342,2 Mio. Euro, und lag damit wesentlich unter Vorjahr (31. Dezember 2021: 466,7 Mio. Euro). Grund war die im vorangegangenen Absatz dargelegte vorzeitige Teilrückzahlung des USD-Schuldscheindarlehen in Höhe von 40 Mio. USD und die Umgliederung der verbleibenden 52,5 Mio. USD aus den langfristigen in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund der Fälligkeit zum März 2023.

Die latenten Steuerschulden beliefen sich zum Jahresende auf 61,6 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 49,8 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Steuerlatenzen auf immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Entwicklungskosten.

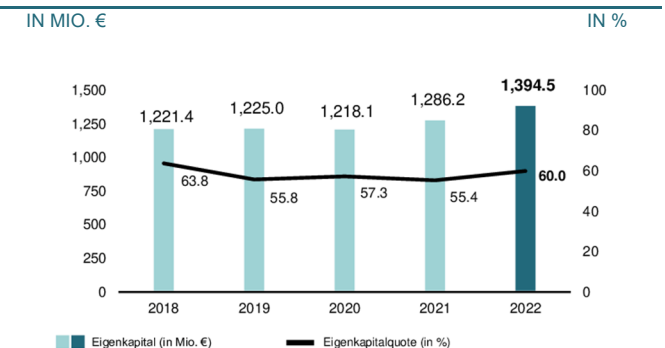
Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 54,6 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 50,4 Mio. Euro). Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen aus den gezogenen Verlängerungsoptionen von Leasingverträgen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zeigten sich zum Stichtag mit 37,6 Mio. Euro weiter rückläufig (31. Dezember 2021: 54,6 Mio. Euro). Nähere Informationen zu Pensionsrückstellungen finden sich im Konzernanhang → Ziffer 19.

## NETTOFINANZVERSCHULDUNG UND GEARING 2018 – 2022



## EIGENKAPITAL UND EIGENKAPITALQUOTE 2018 – 2022



Der Erwerb der Enar Group und die Rückführung von Schuldscheindarlehen führten 2022 zu einem Rückgang der finanziellen Vermögenswerte im Konzern. Gleichzeitig wurden jedoch das Eigenkapital und die allgemeine Finanzkraft des Unternehmens gestärkt.



### Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen zum Ende des Geschäftsjahres mit 587,2 Mio. Euro annähernd auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2021: 567,9 Mio. Euro). Dem entgegen verzeichneten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einen Anstieg auf 261,3 Mio. Euro, was hauptsächlich in Zusammenhang mit der Ausweitung des Produktionsvolumens steht (31. Dezember 2021: 230,5 Mio. Euro).

Die Ertragssteuerschulden beliefen sich auf 12,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 22,8 Mio. Euro). Der Vorjahreswert fiel höher aus, da hier Vorauszahlungen aufgrund von Steuererleichterungen vor dem Hintergrund der Pandemielage gestundet wurden.

Die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten waren mit 22,6 Mio. Euro weiter rückläufig (31. Dezember 2021: 22,2 Mio. Euro).

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum mit 85,3 Mio. Euro im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem gestiegenen Volumen an Forderungen, welche in ein Asset-Backed-Securities-Programm (ABS-Programm) transferiert wurden, in dessen Rahmen der Konzern als Servicer agiert (31. Dezember 2021: 74,6 Mio. Euro).

### Nettofinanzverschuldung gestiegen, Eigenkapital aber gestärkt

Die dem Umfeld geschuldete Notwendigkeit zur Ausweitung der Vorratshaltung und damit des Working Capital schlug sich 2022 in einem signifikanten Aufbau der Nettofinanzverschuldung<sup>1</sup> im Umfang von 234,5 Mio. Euro nieder (31. Dezember 2021: -0,8 Mio. Euro). Der Verschuldungsgrad (Gearing)<sup>2</sup> lag bei 16,8 Prozent (31. Dezember 2021: -0,1 Prozent).

Die weiterhin gute Liquiditäts- und Finanzposition ermöglicht es dem Konzern, auch künftig wichtige Wachstumsinvestitionen zu tätigen und den technologischen Wandel der Branche aktiv zu gestalten.

Die Bilanzsumme erreichte zum Jahresultimo mit 2.323,9 Mio. Euro annähernd das Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2021: 2.320,8 Mio. Euro).

Das Konzern-Eigenkapital legte auf 1.394,5 Mio. Euro zu (31. Dezember 2021: 1.286,2 Mio. Euro), wobei sich die Eigenkapitalquote auch infolge der erhöhten Bilanzsumme auf 60,0 Prozent verbesserte (31. Dezember 2021: 55,4 Prozent). Im Rahmen des im Jahr 2021 durchgeführten Aktienrückkaufprogrammes 2021 wurden erworbene Anteile in Höhe von 53 Mio. Euro vom Eigenkapital abgesetzt.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft belief sich, wie im Vorjahr, auf 70,1 Mio. Euro.

### Finanzierungsstruktur

Für Einzelheiten zur Finanzierungsstruktur und entsprechenden Konditionen wird auf die Erläuterungen zu den „Lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten“ im Konzernanhang → [Ziffer 2.1](#) verwiesen.

### Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt der Konzern im geringen Umfang auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelt es sich hier um geleaste Wirtschaftsgüter, die aufgrund der Kurzfristigkeit des Leasingverhältnisses oder des geringen Wertansatzes gemäß IFRS 16 nicht in der Bilanz des Leasingnehmers aktiviert werden. Im Rahmen von Forderungsverkaufsprogrammen (Factoring) sowie dem oben genannten ABS-Programm werden bestimmte Forderungen nach den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht und nur mit dem anhaltenden Engagement bilanziert.

### Bilanzielle Ermessungsentscheidungen

Angaben zur Verwendung von Schätzungen, zu getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen – insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung des Sachanlagevermögens, der immateriellen Vermögenswerte, des Geschäfts- oder Firmenwertes, der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie von Beteiligungen – zu Forderungen, Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen und Eventualschulden sowie Angaben zum Steueraufwand finden sich im Konzernanhang unter → [Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden](#).

<sup>1</sup> Nettofinanzverschuldung = lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten - Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente - Festgeldanlagen mit Laufzeit < 1 Jahr. In der Definition der Nettofinanzverschuldung der Wacker Neuson Group sind Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 nicht enthalten.

<sup>2</sup> Gearing = Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital.

**NETTOFINANZVERSCHULDUNG**

IN MIO. €

	2022	2021	2020	2019	2018
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	169,5	295,1	411,6	372,4	214,7
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	117,9	138,7	9,2	112,4	33,8
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	0,8	0,9	0,2	0,5	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53,7	305,5	283,1	46,3	43,8
Festgeldanlagen mit Laufzeit < 1 Jahr	-	130,0	15,0	-	-
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>234,5</b>	<b>-0,8</b>	<b>122,9</b>	<b>439,0</b>	<b>204,7</b>
Verschuldungsgrad (Gearing)	16,8%	-0,1%	10,1%	35,8%	16,8%

**Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Während die Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson Group 2021 noch von einer spürbaren Erholung von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt war, stellte 2022 hauptsächlich der Ukrainekrieg und seine vielfältigen politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen das Unternehmen vor neue Herausforderungen. Dennoch profitierte das Unternehmen von einer nach wie vor starken Nachfrage in der Bau- und Landwirtschaft und kann so auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. So erreichten sowohl der Umsatz als auch der Auftragseingang neue Rekordniveaus. Gleichzeitig führten jedoch anhaltende Versorgungsengpässe bei Rohmaterialien und Komponenten sowie reduzierte Logistikkapazitäten weiterhin zu Verzögerungen bei der Fertigstellung und Auslieferung von Produkten und belasteten die Ergebnisentwicklung.

Der Konzernumsatz legte mit 2.252,4 Mio. Euro um 20,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu (2021: 1.866,2 Mio. Euro). Auch das Ergebnis wuchs deutlich an, wenngleich unterproportional zum Konzernumsatz. Die EBIT-Marge war entsprechend mit 9,0 Prozent leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr (2021: 10,3 Prozent).

Nach der spürbaren Erholung der Geschäftsentwicklung von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, lag die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2021 deutlich höher als im Jahr zuvor. Mit 0,90 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie lag die Ausschüttungssumme 2022 bei insgesamt 61,2 Mio. Euro (2021: 0,60 Euro bzw. 41,7 Mio. Euro).

Vor dem Hintergrund eines erhöhten Net Working Capital-Bedarfs und des hierdurch deutlich rückläufigen freien Cashflows entwickelte sich auch die Nettofinanzposition rückläufig. Der Verschuldungsgrad (Gearing) stieg entsprechend deutlich auf 16,8 Prozent (31. Dezember 2021: -0,1 Prozent). Angesichts der gesicherten Liquidität konnte das Unternehmen seinen finanziellen Verpflichtungen auch im Jahr 2022 uneingeschränkt nachkommen. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 60,0 Prozent (31. Dezember 2021: 55,4 Prozent).

Die Wacker Neuson SE setzt im Rahmen ihrer Dividendenpolitik auf eine attraktive Aktionärsvergütung mit dem Ziel, die Anteilseigner kontinuierlich und angemessen am Gewinn des Konzerns zu beteiligen. Die Ergebnissituation sowie die Sicherung einer angemessenen Kapitalausstattung der Wacker Neuson Group sind dabei maßgeblich.

Die Dividendenpolitik der Wacker Neuson SE sieht eine Ausschüttung je Aktie von 40 bis 60 Prozent des Ergebnisses je Aktie der Wacker Neuson Group vor. Diese Dividendenpolitik spiegelt die gegenwärtige

Zielsetzung von Vorstand und Aufsichtsrat wider und kann zukünftig angepasst werden. Darüber hinaus setzt die Dividendenzahlung in jedem Jahr entsprechende Dividendenvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrats voraus, wobei jedes dieser Gremien von dieser Dividendenpolitik unter den dann vorherrschenden Umständen abweichen kann. Über die Dividende entscheidet die Hauptversammlung.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Wacker Neuson SE (Kurzfassung nach HGB)

Der Jahresabschluss der Wacker Neuson SE wurde den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts (HGB) und den aktienrechtlichen Vorschriften (AktG) entsprechend aufgestellt. Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wird mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst.

Der Jahresabschluss spiegelt das Ergebnis des Geschäftsverlaufs der Wacker Neuson SE im Berichtsjahr 2022 wider, wobei zu berücksichtigen ist, dass diese als Management- und Holdinggesellschaft mit Konzerndienstleistungsfunktionen, wie insbesondere Marketing, Human Resources, Information Technology, Finance Services, betriebliches Immobilienmanagement und indirekter Einkauf, betraut ist.

Gegenstand der Wacker Neuson SE ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die unmittelbar oder mittelbar auf dem Gebiet der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Maschinen, Geräten, Werkzeugen und Verfahren, insbesondere für die Bau- und Landwirtschaft sowie in der Erbringung aller zugehörigen Dienstleistungen tätig sind.

Die Wacker Neuson SE als Holding verantwortet die strategische Konzernführung. Neben dem Konzernvorstand sind folgende zentrale, konzernübergreifende Abteilungen bei ihr angesiedelt: Konzerncontrolling, Konzernrechnungswesen, Konzerntreasury, Rechtsabteilung (inklusive Schutzrechteverwaltung), Interne Konzernrevision, Compliance, Immobilienverwaltung, Strategie, Merger & Acquisitions, Investor Relations, Nachhaltigkeit, Unternehmenskommunikation, Konzern-IT, Konzernmarketing, Process-Consulting, Vertriebsentwicklung und -controlling, Absatzfinanzierung, Konzernsteuern und Konzern-Human Resource. Im Geschäftsjahr 2022 waren in der Gesellschaft durchschnittlich 203 Mitarbeiter beschäftigt (2021: 205).

In der Funktion einer geschäftsleitenden Führungs- und Funktionsholding werden außerdem entgeltliche Dienstleistungen administrativer, finanzieller, kaufmännischer und technischer Art für die Beteiligungsgesellschaften erbracht und zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Teilweise handelt es sich auch um wechselseitige Serviceverträge.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der am Bilanzstichtag aktuellen Fassung. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Der Umsatz im Jahr 2022 belief sich auf 47,4 Mio. Euro (2021: 50,2 Mio. Euro). Die Umsätze setzen sich aus der Erbringung von Dienstleistungen der Wacker Neuson SE an ihre Tochtergesellschaften zusammen. Die übernommenen Dienstleistungen umfassten im Wesentlichen IT-Dienstleistungen in Höhe von 23,3 Mio. Euro (2021: 22,3 Mio. Euro), Managementleistungen in Höhe von 13,5 Mio. Euro (2021: 16,3 Mio. Euro), Leistungen im Zusammenhang mit Marketing in Höhe von 1,9 Mio. Euro (2021: 4,5 Mio. Euro), Aufwendungen für das Wacker Neuson Training Center in Höhe von 0,0 Mio. Euro (2021: 0,5 Mio. Euro) sowie sonstige Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen in Höhe von 7,0 Mio. Euro (2021: 4,0 Mio. Euro).

Darüber hinaus sind Mieterlöse aus der Vermietung von Räumlichkeiten am Standort München an die ansässigen Tochtergesellschaften sowie von einem externen Mieter in Höhe von 1,7 Mio. Euro (2021: 1,7 Mio. Euro) enthalten.

Gegliedert nach Regionen setzt sich der Umsatz zusammen aus Umsätzen in Europa in Höhe von 42,0 Mio. Euro (2021: 45,4 Mio. Euro),

in der Region Amerikas in Höhe von 4,6 Mio. Euro (2021: 4,0 Mio. Euro) sowie in Asien-Pazifik in Höhe von 0,8 Mio. Euro (2021: 0,8 Mio. Euro).

Die Herstellungskosten beliefen sich auf 44,6 Mio. Euro (2021: 47,3 Mio. Euro) und das Bruttoergebnis vom Umsatz erreichte 2,8 Mio. Euro (2021: 2,9 Mio. Euro).

### GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG

#### DER WACKER NEUSON SE (KURZFASSUNG)

IN MIO. €

	2022	2021
Umsatzerlöse	47,4	50,2
Herstellungskosten	-44,6	-47,3
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>2,8</b>	<b>2,9</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-42,0	-30,8
Sonstige betriebliche Erträge	33,9	43,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10,9	-5,8
Erträge aus Beteiligungen	94,0	28,9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	59,7	57,5
<b>EBIT</b>	<b>137,5</b>	<b>95,7</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9,9	9,1
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	21,7	7,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5,7	-6,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4,2	-6,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23,7	-12,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>135,5</b>	<b>85,3</b>
Sonstige Steuern	-0,1	-0,1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>135,4</b>	<b>85,2</b>
Gewinnvortrag	186,6	162,6
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>322,0</b>	<b>247,8</b>

Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 42,0 Mio. Euro (2021: 30,8 Mio. Euro). Der Anstieg in 2022 resultiert im Wesentlichen aus dem Pensionsaufwand von 9,8 Mio. Euro für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder (2021: 0,3 Mio. Euro). Im Bereich der Rückstellung Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist die Erhöhung im Wesentlichen auf den gestiegenen Pensionstrend im Zusammenhang mit der Inflationsentwicklung zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 33,9 Mio. Euro (2021: 43,0 Mio. Euro). Hierin sind im Wesentlichen Erträge aus Umlagen der von Tochtergesellschaften erbrachten Dienstleistungen aus den Bereichen IT und Marketing in Höhe von 13,9 Mio. Euro (2021: 10,1 Mio. Euro), Währungsgewinne in Höhe von 18,7 Mio. Euro (2021: 9,9 Mio. Euro), Erträge aus Zuschreibungen von wertberichtigten Forderungen in Höhe von 0,0 Mio. Euro (2021: 21,3 Mio. Euro) enthalten. Im Vorjahr erfolgten bereits Wertaufholungen auf die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund der anhaltenden positiven Unternehmensentwicklungen in der Vergangenheit.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 10,9 Mio. Euro (2021: 5,8 Mio. Euro). Darin sind im Wesentlichen Währungsverluste in Höhe von 10,5 Mio. Euro (2021: 5,6 Mio. Euro) enthalten, die im Zusammenhang mit langfristigen und konzerninternen Darlehen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen stehen.

Die Wacker Neuson SE ist von der Entwicklung und Ergebnisausschüttung ihrer Beteiligungen abhängig. Im Jahr 2022 vereinnahmte die Wacker Neuson SE aus dem Konzern Dividenden der Tochtergesellschaften in Höhe von 94,0 Mio. Euro (2021: 28,9 Mio. Euro).

Die Dividenden der Tochtergesellschaften an die Holding wurden im Vorjahr vor dem Hintergrund der nicht absehbaren Folgen der COVID-19-Pandemie ausgesetzt, um deren finanzielle Leistungs- und Widerstandsfähigkeit zu stärken.

Das Beteiligungsergebnis (Summe aus Dividenden und Erträgen aus Gewinnabführung) belief sich auf 153,8 Mio. Euro (2021: 86,4 Mio. Euro). Die Erträge aus Gewinnabführung gehen auf mit Tochtergesellschaften geschlossene Gewinnabführungsverträge zurück.

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen stiegen im laufenden Geschäftsjahr auf 21,7 Mio. Euro (2021: 7,6 Mio. Euro). Aufgrund der anhaltenden positiven Geschäftsentwicklungen in der Vergangenheit und den zukünftigen Ertragsaussichten wurden in 2022 Wertaufholungen bei diversen Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen.

Die Wacker Neuson SE erwirtschaftete ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 137,5 Mio. Euro (2021: 95,7 Mio. Euro). Das Ergebnis nach Steuern ist aufgrund der beschriebenen Effekte bei den Dividendenerträgen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen mit 135,5 Mio. Euro positiv (2021: 85,3 Mio. Euro). Demzufolge ergab sich im Berichtszeitraum ein Jahresüberschuss in Höhe von 135,4 Mio. (2021: 85,2 Mio. Euro).

#### Vermögens- und Finanzlage

Konzernsoftwarelizenzen, vor allem für das ERP-System (Enterprise-Resource-Planning-System, auf Deutsch: Warenwirtschaftssystem) und die konzernweit eingesetzten Betriebssysteme und Büroanwendungen sind bei der Wacker Neuson SE aktiviert und werden verschiedenen Konzerngesellschaften kostenpflichtig zur Verfügung gestellt. An immateriellen Vermögensgegenständen wies die Wacker Neuson SE zum 31. Dezember 2022 7,3 Mio. Euro für Lizenzen und ähnliche Rechte aus (2021: 9,0 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch ein gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeres Investitionsvolumen.

Bei den Grundstücken der Wacker Neuson SE handelt es sich um den Standort der Konzernzentrale in München-Milbertshofen. Zum 31. Dezember 2022 wies die Wacker Neuson SE Sachanlagen in Höhe von 25,5 Mio. Euro (2021: 26,6 Mio. Euro) aus.

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 656,7 Mio. Euro (2021: 611,5 Mio. Euro), Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 20,2 Mio. Euro (2021: 75,9 Mio. Euro) und Beteiligungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro (2021: 3,0 Mio. Euro) zusammen.

Am 01. Juni 2022 erwarb der Konzern 100% der Anteile und Stimmrechte an der Enarco S.A. Die in Saragossa, Spanien, ansässige Gesellschaft ist das Mutterunternehmen der insgesamt neun Tochterunternehmen umfassenden Enar Group. Die zu übertragene Gegenleistung umfasst ausschließlich Zahlungsmittel und beläuft sich vorläufig auf 25,6 Mio. EUR. Hiervon wurde ein Betrag von 22,2 Mio. EUR bereits bezahlt sowie ein Betrag von 3,4 Mio. EUR zunächst als Sicherheit zurückbehalten und als sonstige langfristige Verbindlichkeit erfasst.

Die sonstige Veränderung bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert zum einen aus Kapitalerhöhungen in Höhe von 7,8 Mio. Euro (2021: 18,6 Mio. Euro), Anteilsabgängen in Höhe von 4,1 Mio. Euro (2021: 2,4 Mio. Euro) und außerplanmäßigen Abschreibungen gem. § 253 Absatz 3 Satz 4 HGB in Höhe von 5,7 Mio. Euro (2021: 6,8 Mio. Euro) sowie Zuschreibungen in Höhe von 21,7 Mio. Euro (2021: 2,9 Mio. Euro).

Die Reduzierung im Bereich Ausleihungen ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung eines Darlehens mit einem Nominalvolumen von 60,0 Mio. USD durch die US-Tochtergesellschaft Wacker Neuson America Corporation zurückzuführen.

Das gesamte Anlagevermögen der Wacker Neuson SE betrug zum Bilanzstichtag 713,5 Mio. Euro (2021: 726,0 Mio. Euro).

#### BILANZ DER WACKER NEUSON SE (KURZFASSUNG)

IN MIO. €	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,3	9,0
davon: Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten	6,9	8,7
davon: geleistete Anzahlungen	0,4	0,3
Sachanlagen	25,5	26,6
davon: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	24,1	25,2
davon: andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,4	1,4
Finanzanlagen	680,7	690,4
davon: Anteile an verbundenen Unternehmen	656,7	611,5
davon: Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20,2	75,9
davon: Beteiligungen	3,8	3,0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>713,5</b>	<b>726,0</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	514,0	365,2
Sonstige Vermögensgegenstände	20,2	6,3
Liquide Mittel	22,2	391,9
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>556,4</b>	<b>763,4</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2,2</b>	<b>2,5</b>
Aktive latente Steuern	16,4	14,5
<b>Bilanzsumme (Aktiva)</b>	<b>1.288,5</b>	<b>1.506,4</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.005,9</b>	<b>931,7</b>
davon: gezeichnetes Kapital	68,0	68,0
davon: Kapitalrücklage	584,0	584,0
davon: Gewinnrücklagen	31,9	31,9
davon: Bilanzgewinn	322,0	247,8
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	-	-
<b>Rückstellungen</b>	<b>51,7</b>	<b>38,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>230,9</b>	<b>536,7</b>
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	204,3	326,6
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,9	2,5
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18,1	197,0
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,3	0,9
davon: Sonstige Verbindlichkeiten	5,3	9,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-
Passive latente Steuern	-	-
<b>Bilanzsumme (Passiva)</b>	<b>1.288,5</b>	<b>1.506,4</b>

Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber in- und ausländischen Kunden oder Vertriebspartnern liegen fast vollständig bei den operativen Konzerngesellschaften. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen vor allem durch die kurzfristigen Darlehen durch Tochtergesellschaften auf 514,0 Mio. Euro (2021: 365,2 Mio. Euro). Der erhöhte Finanzierungsbedarf der Konzerngesellschaften hatte seine Ursache im Wesentlichen in dem gestiegenen operativen Geschäft im Vergleich zum Vorjahr.

Bei der Wacker Neuson SE stellen sich im Wesentlichen Forderungen dar, die aus der Gesellschafterstellung resultieren, insbesondere aus kurzfristigen Darlehen und Forderungen im Rahmen des Cash Pools. Die liquiden Mittel der Wacker Neuson SE beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 22,2 Mio. Euro (2021: 391,9 Mio. Euro).

Das gesamte Umlaufvermögen betrug zum Bilanzstichtag 556,4 Mio. Euro (2021: 763,4 Mio. Euro). Die Bilanzsumme betrug 1.288,5 Mio. Euro (2021: 1.506,4 Mio. Euro).

## DIVIDENDENENTWICKLUNG

	2022	2021	2020	2019	2018
Dividendenberechtigte Aktien in Mio. Stück	68,02	68,02	70,14	70,14	70,14
Dividende pro Aktie in € <sup>1</sup> (in Klammern: Sonderdividende) <sup>2</sup>	1,00	0,90	0,60	-	0,60 (0,50)
Auszahlung gesamt in Mio. €	68,0	61,2	41,7	-	77,2
Ausschüttungsquote in % (bezogen auf das Ergebnis je Aktie des Vorjahres)	47,6	45,2	300,0	-	53,4

Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Mai 2023 für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Aktie vorschlagen.

<sup>1</sup> Für das Geschäftsjahr 2018 wurde neben einer Dividende von 0,60 Euro je Aktie zusätzlich eine Sonderdividende in Höhe von 0,50 Euro je Aktie im Zusammenhang mit dem Ertrag aus dem Verkauf einer Immobiliengesellschaft des Konzerns ausgeschüttet.

Die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 16,4 Mio. Euro bestehen wie bereits im Vorjahr (2021: 14,5 Mio. Euro) insbesondere aus temporären Differenzen bei den Beteiligungsansätzen der Personengesellschaften und Pensionsrückstellungen, die passiven latenten Steuern im Wesentlichen durch die Bildung von Rücklagen nach § 6b EStG. Der Überhang an aktiven latenten Steuern unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre.

Zum 31. Dezember 2022 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital von 1.005,9 Mio. Euro (2021: 931,7 Mio. Euro) aus. Das Grundkapital der Wacker Neuson SE belief sich unverändert auf 70,14 Mio. Euro. Es sind 70.140.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie ausgegeben.

Die Rückstellungen betragen 51,7 Mio. Euro (2021: 38,0 Mio. Euro). Die Differenz zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus erhöhten Steuerrückstellungen in Höhe von 3,6 Mio. Euro (2021: 0,0 Mio. Euro) sowie dem Effekt aus den gestiegenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf 23,7 Mio. Euro (2021: 15,1 Mio. Euro). Die Entwicklung der Steuerrückstellung ist vor allem durch die Risiken aus den Vorjahren verursacht. Im Bereich der Rückstellung Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist der Anstieg im Wesentlichen auf die Erhöhung des Pensionstrend im Zusammenhang mit der Inflationsentwicklung zurückzuführen.

Bedingt durch Cash Pools und andere mit Konzerngesellschaften geschlossene Finanzierungsvereinbarungen, liegen wesentliche externe Finanzverbindlichkeiten bei der Wacker Neuson SE. Diese werden über die bei ihr angesiedelte Abteilung Corporate Treasury, welche die zentrale Liquiditätsbeschaffung beziehungsweise -steuerung im Konzern übernimmt, verwaltet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken auf 204,3 Mio. Euro (2021: 326,6 Mio. Euro). Grund dafür war die Rückzahlung eines Schuldarlehens in Höhe von 125,0 Mio. Euro (2021: 0,0 Mio. Euro).

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weist die Wacker Neuson SE Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie laufende Verbindlichkeiten aus dem Cash Pool aus. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 18,1 Mio. Euro (2021: 197,0 Mio. Euro). Die Reduzierung resultierte hauptsächlich aus Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling, da einige Tochtergesellschaften das Guthaben aus dem Vorjahr aufgrund des gestiegenen Net-Working-Capitals im laufenden Geschäftsjahr abgebaut haben.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 5,3 Mio. Euro (2021: 9,7 Mio. Euro). Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen durch die

Bezahlung des Gewerbesteuervorauszahlungsbescheids des Jahres 2021 in Höhe von 8,3 Mio. Euro (2022: 0,0 Mio. Euro) im aktuellen Geschäftsjahr. Als Gegeneffekt in 2022 ist die Sicherheit im Rahmen des Erwerbes der spanischen Enarco S.A. in Höhe von 3,4 Mio. Euro (2021: 0,0 Mio. Euro) anzuführen.

Zusammenfassend ist die Finanzposition der Wacker Neuson SE aus Sicht der Unternehmensleitung weiterhin gut.

### Dividendenpolitik und -vorschlag

Die Wacker Neuson SE setzt auf eine attraktive Aktionärsvergütung mit dem Ziel, die Anteilseigner kontinuierlich und angemessen am Gewinn des Konzerns zu beteiligen. Die Ergebnissituation sowie die Sicherung einer angemessenen Kapitalausstattung der Wacker Neuson Group geben dabei den Rahmen vor.

Die Dividendenpolitik der Wacker Neuson SE sieht eine Ausschüttung je Aktie von 40 bis 60 Prozent des Ergebnisses je Aktie der Wacker Neuson Group vor.

Diese Dividendenpolitik spiegelt die gegenwärtige Zielsetzung von Vorstand und Aufsichtsrat wider und kann zukünftig angepasst werden. Darüber hinaus setzt die Dividendenzahlung in jedem Jahr entsprechende Dividendenvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrats voraus, wobei jedes dieser Gremien von dieser Dividendenpolitik unter den dann vorherrschenden Umständen abweichen kann. Über die Dividende entscheidet die Hauptversammlung.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der kommenden Hauptversammlung am 26. Mai 2023 für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Aktie vorschlagen.

### Vollständiger Jahresabschluss der Wacker Neuson SE

Der vom Wirtschaftsprüfer Mazars GmbH & Co KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss der Wacker Neuson SE wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Im Internet ist er unter → [www.wackerneusongroup.com](http://www.wackerneusongroup.com) und dort unter der Rubrik Investor Relations abrufbar.

### Prognose der Wacker Neuson SE

Die Dividendenpolitik der Wacker Neuson SE sieht eine Ausschüttung je Aktie von 40 bis 60 Prozent des Ergebnisses je Aktie der Wacker Neuson Group vor. Diese Dividendenpolitik spiegelt die gegenwärtige Zielsetzung von Vorstand und Aufsichtsrat wider und kann zukünftig angepasst werden.

#### **Erklärung des Vorstands gemäß § 312 AktG**

Der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wird durch folgende Erklärung abgeschlossen:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem mit verbundenen Unternehmen vorgenommenen Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Durch die Rechtsgeschäfte wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

**Der Vorstand**

## Segmentberichterstattung – Entwicklung in den Regionen

- Zweistelliges Umsatzwachstum in allen Regionen
- Region Amerikas baut Bedeutung im Gesamtkonzern weiter aus
- Nachfrage nach Kompaktmaschinen für die Landwirtschaft ungebrochen

Die Wacker Neuson Group bedient mit ihrer breiten Produktpalette aus Baugeräten und Kompaktmaschinen bis 15 Tonnen sowie einer Vielzahl an Dienstleistungen sowohl Endkunden als auch Händler, Vermietunternehmen und Importeure weltweit. Die Segmentberichterstattung stellt die Entwicklung in den Regionen Europa (EMEA)<sup>1</sup>, Amerikas und Asien-Pazifik dar. Das Unternehmen wird auf Basis dieser geografischen Segmente gesteuert.

### Entwicklung in der Region Europa (EMEA)

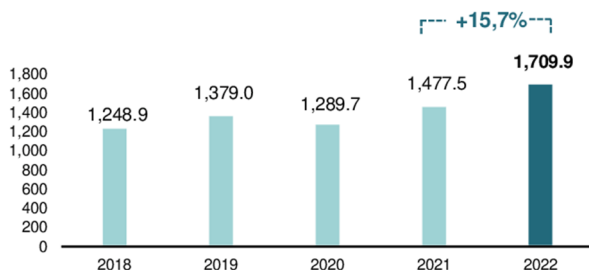
#### Europäische Märkte entwickeln sich trotz Krisenumfeld positiv

Nach dem spürbaren Aufatmen der wichtigen europäischen Märkte im Nachgang des ersten Jahres der COVID-19-Pandemie, entwickelten sich 2022 die für die Wacker Neuson Group wichtigen europäischen Märkte erneut positiv. Und dies trotz der allgemeinen konjunkturellen Unwägbarkeiten ausgelöst durch den Ukraine-Konflikt.

Der Umsatz in der Region Europa (EMEA)<sup>1</sup> stieg auf 1.709,9 Mio. Euro, was einem Zuwachs von 15,7 Prozent entspricht (2021: 1.477,5 Mio. Euro). Damit lagen die Erlöse erneut auf einem Rekordniveau. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag der Zuwachs bei 15,6 Prozent. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz reduzierte sich erneut und lag aufgrund des überproportionalen Umsatzwachstums in den übrigen Berichtsregionen, allen voran in Amerikas, bei 75,9 Prozent (2021: 79,2 Prozent).

#### UMSATZENTWICKLUNG IN DER REGION EUROPA (EMEA)<sup>1</sup>

IN MIO. €



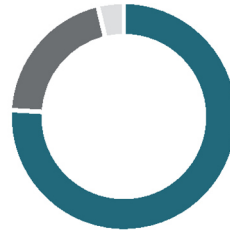
<sup>1</sup> Inklusiv Türkei, Russland, Afrika, Mittlerer Osten.

<sup>2</sup> Vor Konsolidierung.

<sup>3</sup> Mit dem Geschäftsjahr 2019 ergab sich eine Ausweisänderung im Zusammenhang mit Erträgen aus der Kundenfinanzierung. Hierbei wurden Zinserträge aus dem Finanzergebnis und den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Umsatzerlöse umgegliedert. Werte des Jahres 2018 wurden entsprechend angepasst.

#### UMSATZVERTEILUNG 2022 NACH REGIONEN

IN % (VORJAHR)



■ 75,9 Europa (79,2)

■ 20,4 Amerikas (17,6)

■ 3,7 Asien-Pazifik (3,2)

Zu den wichtigsten Umsatztreibern zählten neben dem Heimatmarkt Deutschland auch die großen Baumaschinenmärkte Frankreich und Großbritannien. Letzterer wies erneut eine hohe Nachfrage nach dem innovativen Dual-View Dumper auf. Aber auch die osteuropäischen und der überwiegende Teil der nordeuropäischen Länder legten zweistellig zu. Nicht so stark, aber immer noch insgesamt erfreulich, entwickelten sich im Durchschnitt die Märkte Südeuropas, nachdem sie noch im Jahr zuvor im Nachgang der ersten Pandemiewellen deutlich überproportional zulegten.

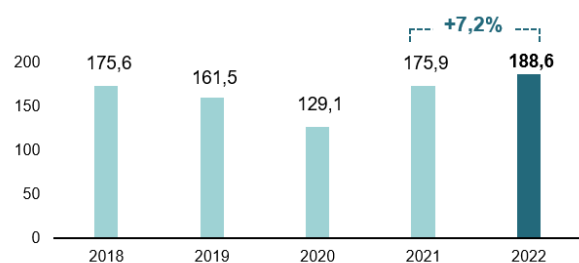
Unverändert dynamisch entwickelte sich das Geschäft mit Kompaktmaschinen für die Landwirtschaft der beiden Marken Kramer und Weidemann. Nachdem die Produkte der beiden Hersteller bereits im Vorjahr sehr gefragt waren, legte der Umsatz erneut um 30,9 Prozent auf 456,0 Mio. Euro (2021: 348,4 Mio. Euro) zu.

Das operative Ergebnis (EBIT) in der Region lag vor Konsolidierung mit 188,6 Mio. Euro um 7,2 Prozent über Vorjahr (2021: 175,9 Mio. Euro).

In Summe beliefen sich die wesentlichen Investitionen in der Region Europa (EMEA) auf 78,4 Mio. Euro. Die wesentlichen Investitionen sind in der Tabelle „Wesentliche Investitionen im Geschäftsjahr 2022“ auf Seite 49 dargestellt.

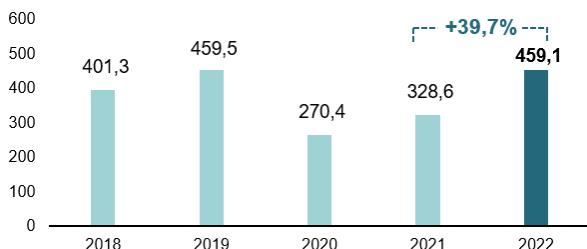
#### EBIT-ENTWICKLUNG IN DER REGION EUROPA (EMEA)<sup>1,2,3</sup>

IN MIO. €

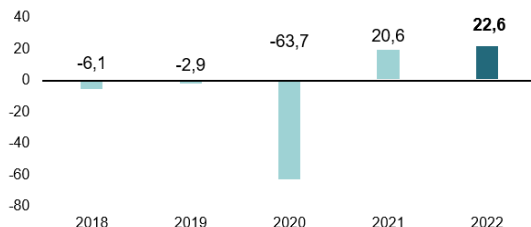


## UMSATZENTWICKLUNG IN DER REGION AMERIKAS

IN MIO. €

<sup>1</sup> Vor Konsolidierung.<sup>2</sup> Mit dem Geschäftsjahr 2019 ergab sich eine Ausweisänderung im Zusammenhang mit Erträgen aus der Kundenfinanzierung. Hierbei wurden Zinserträge aus dem Finanzergebnis und den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Umsatzerlöse umgegliedert. Werte des Jahres 2018 wurden entsprechend angepasst.EBIT-ENTWICKLUNG IN DER REGION AMERIKAS<sup>1,2</sup>

IN MIO. €



## Entwicklung in der Region Amerikas

## Region Amerikas weitet Anteil am Gesamtumsatz erneut aus

Der Umsatz in der Region Amerikas legte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 besonders deutlich um 39,7 Prozent auf 459,1 Mio. Euro zu (2021: 328,6 Mio. Euro) und erreichte damit nahezu wieder sein Niveau von vor der COVID-19-Pandemie von rund 460 Mio. Euro. Der Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich folglich erneut und lag bei 20,4 Prozent (2021: 17,6 Prozent). Währungsbereinigt lag der Umsatzzuwachs bei 25,5 Prozent.

In der Region sind mit Blick auf den Umsatz regelmäßig die Einzelmärkte USA und Kanada für das Unternehmen von Bedeutung. Die Nachfrage auf dem nordamerikanischen Markt entwickelte sich über sämtliche Vertriebskanäle positiv. Bei den Wacker Neuson Vertragshändlern wie auch bei unabhängigen Händlern und Großkunden zeigte sich ein hoher Endkundenbedarf an Neugeräten und Mietmaschinen. Im Zuge der Diversifikation der Vertriebsstrategie konnte Wacker Neuson 2022 in Nordamerika weitere Vertragshändler gewinnen. Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäft zum wiederholten Male auch in Kanada vor dem Hintergrund eines starken Wohnungsmarktes.

Wacker Neuson bietet seinen Händlern in den USA und Kanada flexible Finanzierungsprogramme, um den Ausbau seines Händlernetzes weiter vorantreiben zu können. Seit dem Geschäftsjahr 2020 nutzt der Konzern Forderungsverkaufsprogramme zur Liquiditätssteuerung und Verbesserung des Working Capital. Hierzu steht ein Asset-

Backed-Securities-Programm (ABS-Programm) zum revolvingenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Finanzierungsvolumen von 200 Mio. EUR (2021: 150 Mio. EUR) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2022 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 116,5 Mio. EUR (2021: 86,2 Mio. EUR) nach Abzug der zurückbehaltenen Ausfallrisiken im Rahmen des ABS-Programms verkauft. Das maximale Kreditrisiko zum Stichtag beträgt 20,8 Mio. EUR (2021: 15,2 Mio. EUR). Auf diese Weise stärkt der Konzern seine Wettbewerbsfähigkeit bei Finanzdienstleistungen auf dem wichtigen nordamerikanischen Wachstumsmarkt, insbesondere im Bereich der Kompaktmaschinen.

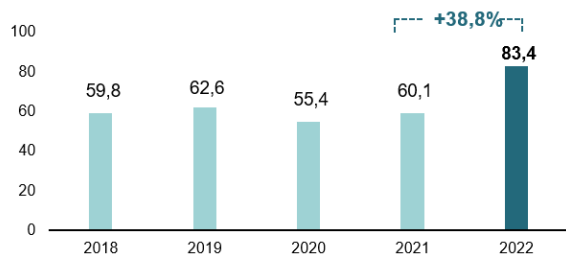
Der lateinamerikanische Markt zeigt sich auch nach einer Besserung der Pandemielage insgesamt weiterhin schwieriger, nicht zuletzt aufgrund politischer Unsicherheiten. Das über die eigene Tochtergesellschaft betriebene Mexiko-Geschäft entwickelte sich auch im Jahr 2022 solide weiter. Vor dem Hintergrund der weiteren Fokussierung auf Kernmärkte hatte der Konzern im Geschäftsjahr 2020 seine Vertriebsaktivitäten in Brasilien, Chile und Peru auf externe lokale Partner übertragen. 2021 führte dies zu einem positiven Nettoeffekt aus Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von +15,5 Mio. Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 kam es nicht zu einem derartigen Sondereffekt.

In Summe beliefen sich die wesentlichen Investitionen in der Region Amerikas auf 3,3 Mio. Euro. Die wesentlichen Investitionen sind in der Tabelle „Wesentliche Investitionen im Geschäftsjahr 2022“ auf Seite 49 dargestellt.

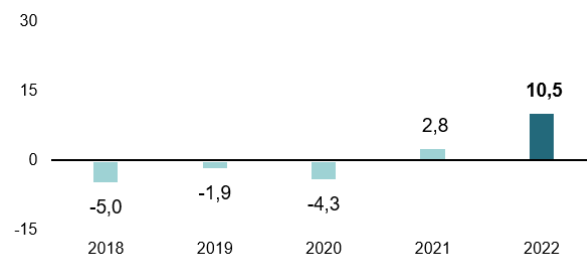


**UMSATZENTWICKLUNG IN DER REGION ASIEN-PAZIFIK**

IN MIO. €

**EBIT-ENTWICKLUNG IN DER REGION ASIEN-PAZIFIK<sup>1,2</sup>**

IN MIO. €

<sup>1</sup> Vor Konsolidierung.<sup>2</sup> Mit dem Geschäftsjahr 2019 ergab sich eine Ausweisänderung im Zusammenhang mit Erträgen aus der Kundenfinanzierung. Hierbei wurden Zinserträge aus dem Finanzergebnis und den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Umsatzerlöse umgegliedert. Werte des Jahres 2018 wurden entsprechend angepasst.**Entwicklung in der Region Asien-Pazifik****Australien bleibt Umsatztreiber der Region**

Die Region Asien-Pazifik trug 2022 83,4 Mio. Euro zum Konzernumsatz bei und damit 38,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor (2021: 60,1 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt lag der Anstieg gegenüber dem Vorjahr immer noch bei 32,3 Prozent. Insgesamt stand die Region für 3,7 Prozent des Gesamtumsatzes (2021: 3,2 Prozent).

Wie auch im Jahr zuvor wurde das Wachstum der Region im Wesentlichen von der Geschäftsentwicklung in Australien geprägt. Hier war eine Erweiterung des Händlernetzes erfolgt, der Fokus auf unabhängige Vermietunternehmen geschärft und das Produktportfolio an die lokalen Bedürfnisse angepasst worden. Dadurch konnte der Konzern seinen Umsatz auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich steigern. Australien leistete darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag zur positiven Ergebnisentwicklung in der Region.

In China sieht sich der Konzern unverändert einem schwierigen Marktumfeld mit hohem Preisdruck und einem rückläufigen Baumaschinenmarkt ausgesetzt. Erfreulich entwickelte sich dagegen das Geschäft in den südostasiatischen Ländern und Indien. Der Konzern vertreibt die im chinesischen Werk produzierten Maschinen mittlerweile verstärkt in Exportmärkten wie beispielsweise Afrika und Südamerika.

Das EBIT der Berichtsregion Asien-Pazifik wuchs deutlich auf 10,5 Mio. Euro an (2021: 2,8 Mio. Euro). Im Vorjahr waren Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von +0,9 Mio. Euro vorgenommen worden.

In der Region Asien-Pazifik wurden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Investitionen getätigt.

**WESENTLICHE INVESTITIONEN IM GESCHÄFTSJAHR 2022**

	Europa (EMEA)	Amerikas	Asien-Pazifik (APAC)
Land	1,8	-	-
Gebäude	39,1	-	-
Werkzeuge	4,3	1,5	-
Büroausstattung und sonstige Geräte	7,6	-	-
Aktivierte Entwicklungsprojekte	25,5	1,8	-
<b>Summe</b>	<b>78,4</b>	<b>3,3</b>	<b>-</b>

## Segmentberichterstattung – Entwicklung der Geschäftsbereiche

- Unverändert hohe Nachfrage trotz allgemein schwierigerem Umfeld
- Zweistelliges Umsatzwachstum in beiden produktseitigen Geschäftsbereichen

Neben der steuerungsrelevanten geografischen Segmentierung wird der Konzernumsatz zusätzlich nach den Geschäftsbereichen Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen gegliedert.

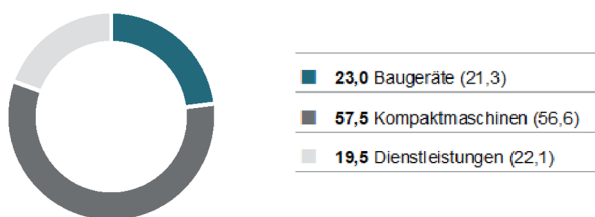
### Geschäftsbereich Baugeräte

Der Geschäftsbereich Baugeräte umfasst die Aktivitäten der Wacker Neuson Group in den Geschäftsfeldern Beton-, Verdichtungs- sowie Baustellentechnik. Der Konzern produziert bedarfsgesteuert und mit typischerweise kurzen Lieferzeiten. Im Zuge der allgemeinen Lieferkettenproblematik haben sich jedoch auch die Lieferzeiten der Wacker Neuson Gruppe erheblich verlängert und betragen bis zu einem Jahr. Produziert werden die Baugeräte in Deutschland, den USA, China sowie seit dem Jahr 2022 auch in Spanien.

In Asien und weiteren Emerging Markets wie Lateinamerika und Afrika vertreibt der Konzern ein auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmtes Sortiment an Baugeräten (Value Line). Seit Mitte des Jahres 2018 werden diese Maschinen hauptsächlich im chinesischen Werk Pinghu produziert.

#### UMSATZVERTEILUNG 2022 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN<sup>1</sup>

IN % (VORJAHR)



<sup>1</sup> Konsolidierter Umsatz vor Cash Discounts, rundungsbedingte Differenzen.

Der Umsatz im Segment Baugeräte legte 2022 um 30,5 Prozent auf 520,9 Mio. Euro zu (2021: 399,1 Mio. Euro)<sup>1</sup>. Währungsbereinigt belief sich das Wachstum auf 23,9 Prozent. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz<sup>1</sup> erhöhte sich auf 23,0 Prozent (2021: 21,3 Prozent). Im Umsatz des Geschäftsbereichs enthalten sind Umsatzerlöse der im Geschäftsjahr 2022 akquirierten Enar Group für den Zeitraum Juni bis Dezember in Höhe von 13,2 Mio. Euro.

Im Bereich der Verdichtungstechnik legte der Absatz vor allem mit Stampfern und Walzen deutlich zu. Ein starkes Wachstum verzeichnete außerdem der Bereich Baustellentechnik mit Pumpen, Generatoren und Lichttürmen, das vor allem durch das Wachstum im nordamerikanischen Markt getrieben wurde.

Weiterhin positiv entwickelte sich die Nachfrage nach den Produkten des zero emission Portfolios. Es umfasste per Ende 2022 mehr als 15 Produktlösungen, darunter Stampfer, Verdichtungsplatten und den als Rucksack tragbaren Akku-Innenrüttler ACBe. Auch wenn sich der Umsatzanteil von zero emission am Gesamtumsatz derzeit noch im einstelligen Bereich befindet, erreichen zero emission Baugeräte in einzelnen Produktgruppen bereits zweistellige Umsatzanteile. Insbesondere der Anteil von zero emission Stampfern und Platten lag 2022, wie auch bereits im Vorjahr, in den vergleichbaren Produktkategorien klar im zweistelligen Bereich bei kontinuierlich steigender Nachfrage. Das Umsatzwachstum lag im Vergleich zum Vorjahr im prozentual zweistelligen Bereich. Auch in diesem Bereich machte sich die Lieferkettenproblematik, im Speziellen im Hinblick auf Batteriekomponenten, bemerkbar.

### Geschäftsbereich Kompaktmaschinen

Der Geschäftsbereich Kompaktmaschinen umfasst Maschinen für die Bau- und Landwirtschaft, den Garten- und Landschaftsbau, die Industrie, für Recyclingunternehmen und Kommunen. Angeboten werden Bagger, Radlader, Teleradlader, Kompaktlader, Telehandler, Rad- und Raupendumper sowie Baggerlader bis zu einem Gewicht von 15 Tonnen. Dazu kommen spezielle Anbaugeräte und Zubehör. Die meisten der Maschinen werden in Deutschland und Österreich, Kompaktlader in den USA produziert. Seit Beginn des Jahres 2018 werden Bagger neben Österreich auch in China hergestellt. Im Geschäft mit Kompaktmaschinen sind Finanzierungsprogramme für Kunden nach wie vor ein wichtiger Erfolgsfaktor. Die Wacker Neuson Group richtet sich hierbei zunehmend internationaler aus und arbeitet mit leistungsstarken und unabhängigen Finanzierungspartnern zusammen.

Die unverändert hohe Nachfrage in Bau- und Landwirtschaft sorgte für ein weiterhin starkes Umsatzwachstum im Bereich Kompaktmaschinen von 22,7 Prozent auf 1.304,6 Mio. Euro (2021: 1.063,0 Mio. Euro). Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz<sup>1</sup> nahm in der Berichtsperiode auf 57,5 Prozent zu (2021: 56,6 Prozent).

In der Bauwirtschaft konnte der Konzern über alle wesentlichen Produktgruppen Wachstum verzeichnen. Hervorzuheben ist das starke Wachstum bei den Radladern sowie der andauernde Erfolg des innovativen Dual-View Dumpers, mit dem im Berichtszeitraum gerade in Großbritannien weiteres Wachstum generiert werden konnte.

Im zero emission Portfolio wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 19 Kompaktmaschinen angeboten, 17 für die Bau- und 2 für die Landwirtschaft. Dabei lag der Umsatzanteil der rein elektrisch betriebenen Maschinen in den Produktkategorien, in denen es sowohl eine elektrische als auch eine Verbrennervariante gibt, erneut im zweistelligen Bereich bei steigender Tendenz. Das Umsatzwachstum lag ebenfalls erneut deutlich im zweistelligen Bereich, bei einigen Produktgruppen sogar im oberen zweistelligen Bereich.

Besonders dynamisch entwickelte sich das Geschäft mit Kompaktmaschinen der Marken Kramer und Weidemann für die Landwirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. In einem unverändert positiven Marktumfeld stieg der Umsatz um 30,9 Prozent auf 456,0 Mio. Euro (2021: 348,4 Mio. Euro). Neben der insgesamt hohen Investitionsbereitschaft der Landwirte trugen Marktanteilsgewinne in den drei Kernmärkten Deutschland, Großbritannien und Frankreich zum Wachstum bei. Der Anteil des Geschäftes mit landwirtschaftlichen Maschinen am Gesamtumsatz<sup>1</sup> stieg auf 20,2 Prozent (2021: 18,6 Prozent).

<sup>1</sup> Vor Cash Discounts.

Die Landwirtschaft ist ein Zielmarkt für Kompaktmaschinen, der für die Wacker Neuson Group immer wichtiger wird. Der zunehmend globale Wettbewerb bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen verlangt von den Landwirten, mit Blick auf die Effizienzsteigerung ihrer Betriebe zu investieren. Die Konzernmarke Weidemann verfügt bereits über ein etabliertes und dichtes Händlernetz – insbesondere in Zentraleuropa. Daneben soll Weidemann in Kanada als starke Marke für die Landwirtschaft etabliert werden. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte Weidemann seine Händlerstruktur erweitern. Ebenso befindet sich das landwirtschaftliche Vertriebsnetz von Kramer weiter im Ausbau. Im Jahr 2017 ging Kramer hierzu eine Kooperation mit dem US-amerikanischen John Deere Konzern für den Vertrieb von Teleskop- und Radladern für die Landwirtschaft ein. Seit dem Beginn der Kooperation konnten die jährlichen Absatzvolumina durchgehend gesteigert werden, auch im stark von der COVID-19-Pandemie geprägten Jahr 2020. Dabei konnte Kramer seine Marktanteile sowohl bei Radladern als auch bei Teleskopladern erhöhen. In den zentraleuropäischen Märkten sowie in Südeuropa, UK und Skandinavien konnte Kramer in den letzten Jahren zahlreiche Händler gewinnen. Darüber hinaus konnten im osteuropäischen Raum erste Händler hinzugewonnen werden. Aufgrund der positiven Resonanz auf die Strategische Allianz in Europa wurde die Zusammenarbeit auf weitere Weltregionen ausgeweitet. (nähere Informationen finden sich unter → [Strategische Kooperationen, Seite 26](#)).

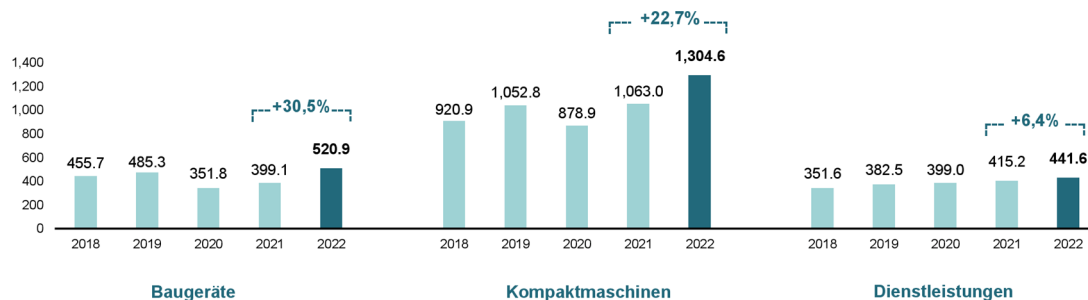
## Geschäftsbereich Dienstleistungen

Ein kundennaher Service mit individueller und intensiver Betreuung ist für die Wacker Neuson Group von hoher Relevanz. Neben dem Vertrieb von Neugeräten bietet der Konzern umfassende Dienstleistungen für seine Produkte an. Dazu gehören die Geschäftsfelder Reparatur, Service und Ersatzteile, Gebrauchsmaschinen, Finanzierung, Telematik-Lösungen, e-Business sowie in einigen europäischen Märkten flexible Mietlösungen. Daneben umfasst der Geschäftsbereich Dienstleistungen in geringem Umfang auch den Vertrieb von Maschinen von Drittanbietern, darunter zum Beispiel den Weiterverkauf von Inzahlungnahmen.

Besonders dynamisch entwickelte sich 2022 vor allem die Nachfrage nach Mietmaschinen, wobei der Abverkauf aus dem konzerneigenen Vermietbestand reduziert wurde, um die Maschinenverfügbarkeit im Vermietpark sicherzustellen. Darüber hinaus zeigten das Servicegeschäft mit Dienstleistungen wie Wartung und Reparatur sowie das margenstarke Ersatzteilgeschäft im Berichtszeitraum ein beschleunigtes Wachstum. Um die weltweite Ersatzteilverfügbarkeit weiter zu optimieren und seinen Kunden einen noch besseren Service zu bieten,

### ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE 2018–2022<sup>1</sup>

IN MIO. €



<sup>1</sup> Umsatz vor Cash Discounts.

lässt der Konzern derzeit ein neues Logistikzentrum mit insgesamt 55.000 Quadratmetern Lagerfläche in der Nähe von Koblenz errichten, das zukünftig als europäischer Zentralstandort für eine zukunfts-fähige Ersatzteilversorgung dienen soll. Die Fertigstellung des Baus wird 2023 erfolgen, der Einzug und die vollständige Inbetriebnahme sind für 2024 geplant. Insgesamt sollen rund 130 Arbeitsplätze in der CO2-neutralen Betriebsstätte entstehen.

Der Umsatz<sup>1</sup> mit Dienstleistungen stieg 2022 um 6,4 Prozent auf 441,6 Mio. Euro (2021: 415,2 Mio. Euro). Währungsbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 3,3 Prozent. Der Anteil der Dienstleistungen am Gesamtumsatz<sup>1</sup> verringerte sich aufgrund der starken Entwicklung der Bereiche Baugeräte und Kompaktmaschinen auf 19,5 Prozent (2021: 22,1 Prozent).

Die Zuwächse im Ersatzteilgeschäft resultieren unter anderem aus der erfolgten Optimierung der Ersatzteilverfügbarkeit für Kunden. Dazu war bereits im Jahr 2020 die Zentralisierung der Ersatzteile und die Implementierung eines globalen Lagerbestandsmanagements erfolgt. Daneben wird die Bestellplattform ePartner konsequent weiter ausgerollt, wodurch inzwischen nahezu alle Handelspartner und auch Großkunden ihre Bestellungen für Neugeräte und Ersatzteile elektronisch platzieren können.

Ein Ziel des Konzerns ist es, seinen Kunden bei der Produktauswahl maximale Flexibilität zu bieten. Durch die konzerneigene Vermietflotte in einigen Ländern Europas können erforderliche Maschinen schnell dort bereitgestellt werden, wo sie gebraucht werden. Vor allem aber auch mittel- und längerfristige Lösungen, Wiedervermietungen, Mietkäufe und eine gut ausgestattete Flotte an jungen Gebrauchten sind Teil des Lösungsangebots. Ergänzend bietet der Konzern im Gebrauchtmaschinengeschäft die Inzahlungnahme von Maschinen an. Die von Kunden zurückgenommenen Altmaschinen und -geräte werden, wo sinnvoll, instandgesetzt und dem Gebrauchtmaschinenmarkt wieder zugeführt. Das Vermietgeschäft verzeichnete auch im Geschäftsjahr 2022 ein Wachstum. Infolge der langen Lieferzeiten für Neumaschinen stieg auch die Nachfrage nach gebrauchten Maschinen aus dem Vermietungsbestand deutlich an.

Das klassische Reparatur- und Servicegeschäft entwickelte sich im Jahr 2022 weiter stabil. Investitionen in Neugeräte standen für die Kunden im Vordergrund, während die Nachfrage nach Dienstleistungen wie Wartung und Reparatur stagnierte.

Besonders bei der Entwicklung des Geschäfts mit Kompaktmaschinen werden Finanzierungsprogramme für Kunden immer wichtiger. Die Wacker Neuson Group richtet sich hierbei zunehmend international aus und arbeitet mit leistungsstarken und unabhängigen Finanzierungspartnern zusammen.

#### **Wachsende Bedeutung digitaler Dienstleistungen**

Das digitale Dienstleistungsangebot des Konzerns wird zunehmend erweitert. Themen wie die digitale Anbindung von Kunden in den verschiedenen Geschäftsprozessen sind von großer Bedeutung, um den Nutzen der Maschinen weiter zu steigern. Im Bereich der digitalen Servicierung wurde die Telematiklösung EquipCare um weitere Features und Services ergänzt und der Roll-out über alle Marken und Regionen vorangetrieben (→ [Weitere ergebnisrelevante Faktoren: Vertrieb, Service und Marketing, Seite 56](#)).

Ferner hat sich Wacker Neuson im ersten Halbjahr als dritter, gleichberechtigter Partner mit Know-how und Expertise eines Herstellers, Verkäufers und Vermieters von Baugeräten und -maschinen an der Sequello GmbH, einem Joint Venture der PORR Equipment Services GmbH und Umdasch Group Ventures GmbH, beteiligt. Nähere Informationen finden sich unter → [Geschäftsentwicklung, Seite 28](#).

## Weitere ergebnisrelevante Faktoren

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	2022	2021	2020	2019	2018
Forschungs- und Entwicklungsaufwand in Mio. €	50,1	45,5	32,5	36,9	35,9
Forschungs- und Entwicklungsaufwand in % vom Umsatz	2,2	2,4	2,0	1,9	2,1
Aktivierte Aufwendungen in Mio. €	28,5	29,3	31,7	26,3	18,4
Aktivierungsquote in %	36,3	39,2	49,4	41,6	33,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen in Mio. €	13,8	16,7	15,9	11,2	9,0
Forschungs- und Entwicklungsaufwand inklusive aktivierter Aufwendungen in Mio. €	78,6	74,8	64,2	63,2	54,3
Forschungs- und Entwicklungsquote inklusive aktivierter Aufwendungen in % vom Umsatz	3,5	4,0	4,0	3,3	3,2

### Forschung und Entwicklung

- Forschung und Entwicklung bleiben zentraler Erfolgsfaktor
- Kontinuierliche Erweiterung des Angebotes an batterieelektrisch betriebenen Baugeräten und Kompaktmaschinen

#### Forschung und Entwicklung als Basis des langfristigen Erfolgs

Forschung und Entwicklung tragen entscheidend zum Erfolg der Wacker Neuson Group bei. Im Geschäftsjahr 2022 lagen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (inklusive aktivierte Aufwendungen) mit 78,6 Mio. Euro erneut über dem Wert des Vorjahres (2021: 74,8 Mio. Euro). Die F&E-Quote in Prozent vom Umsatz war mit 3,5 Prozent in Anbetracht des deutlichen Umsatzanstiegs leicht rückläufig (2021: 4,0 Prozent).

Die Wacker Neuson Group schützt ihre innovativen Produkte und Verfahren durch Patente und Gebrauchsmuster aktiv vor unerwünschter Nachahmung. Weltweit hat die Gruppe im Geschäftsjahr 2022 60 neue Patente und Gebrauchsmuster angemeldet (2021: 35), 70 Patente und Gebrauchsmuster wurden erteilt (2021: 15). Insgesamt verfügt die Wacker Neuson Group weltweit über 251 Patente und Gebrauchsmuster (2021: 216).

#### Fokus auf umweltfreundliche Produkte, Reduzierung von Abgasemissionen im Mittelpunkt

Die Wacker Neuson Group ist überzeugt, dass ihre Produkte einen Beitrag zur Reduzierung von Abgasemissionen leisten können. Unabhängig von der Pflicht, das Produktportfolio laufend an die regulatorischen Vorgaben anzupassen und weiterzuentwickeln, hat sich die Wacker Neuson Group bewusst für ein umfassendes Angebot an umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen entschieden.

Um neben der Reduzierung von Abgasemissionen den Anforderungen an ein noch umweltschonenderes und sichereres Produktprogramm in Zukunft gerecht zu werden, haben für die Wacker Neuson Group Aktivitäten im Bereich Öko- und Energieeffizienz hohe Priorität. Hierzu gehört unter anderem die Entwicklung neuer Steuerungssysteme, die die Fahrtriebe der Maschinen optimieren. Funktionen wie der Energiesparmodus senken den Kraftstoffverbrauch und steigern die Energieeffizienz. Darüber hinaus arbeiten die Ingenieure an neuen Antriebskonzepten und der Standardisierung von Komponenten unterschiedlicher Modelle, Module und Produktgruppen.

#### Breites Angebot an batterieelektrisch betriebenen Kompaktmaschinen und Baugeräten

Teil der Strategie 2022 – und in der Produkt- und Technologie Roadmap auch für die nächsten Jahre fest verankert – ist das Thema zero emission Produkte. Mit der Produktlinie „zero emission“ bietet Wacker Neuson eine breite Palette elektrisch angetriebener Kompaktmaschinen und Baugeräte an. Das Produkt-Portfolio umfasst neben batterieelektrisch betriebenen Stampfern und Vibrationsplatten zur Bodenverdichtung und Innenrüttlern zur Betonverdichtung auch Ketten- und Raddumper, einen Hybrid-Minibagger sowie einen vollelektrischen Minibagger und Radlader für die Bau- und Landwirtschaft. Im Geschäftsjahr 2022 ging eine neue Generation elektrisch angetriebener reversierbarer Vibrationsplatten (APU) mit Direktantrieb in Serie. Baustellen in emissionssensiblen Umgebungen, wie beispielsweise in Wohngebieten, Tunneln, Tiefgaragen oder Innenräumen von Gebäuden können mit dem zero emission Produktportfolio ohne Abgasemissionen und geräuscharm betrieben werden. Dabei bieten die Produkte besonderen Schutz von Anwendern und Umwelt, sind wartungsärmer und verlangen geringere Betriebskosten als Produkte mit konventionellem Antrieb.

Für Endkunden, aber auch für Vermietunternehmen stellen die zero emission Lösungen bereits heute eine attraktive Ergänzung des Maschinenparks dar. Der Absatz mit batterieelektrisch betriebenen Produkten wächst stark, auch wenn diese noch für einen vergleichsweise kleinen Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns stehen. Die Wacker Neuson Group geht davon aus, dass alternative Antriebskonzepte eine bedeutende Rolle in der Zukunft der Bau- und Landmaschinenindustrie spielen werden und hat auch 2022 wesentlich in diesen Bereich investiert. Der Konzern rechnet damit, dass sich in Anbetracht der ehrgeizigen Ziele des EU Green Deal auch die Bauindustrie in den nächsten Jahren einer strengeren Regularik ausgesetzt sehen wird. Kombiniert mit zu erwartenden Technologiesprüngen im Bereich der Batterietechnik werden batterieelektrisch betriebene Baugeräte und Kompaktmaschinen damit voraussichtlich stark an Bedeutung gewinnen. Die Wacker Neuson Group strebt daher an, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen und das Team von Entwicklungsexperten in diesem Bereich in den kommenden Jahren kontinuierlich zu erweitern.

Bei der Entwicklung neuer Produkte legt der Konzern großen Wert auf Modularisierung. So ist z.B. der Akku für die heute verfügbaren elektrischen Vibrationsplatten und Stampfer sowie den Hochfrequenz-Innenrüttler modular einsetzbar. Diese Lösung bietet nicht nur einen finanziellen Mehrwert für den Kunden, sondern entlastet auch die Umwelt, da insgesamt weniger Akkus benötigt werden.

## Hohe Bedeutung von Produktsicherheit, Anwenderschutz und Ergonomie

Die Sicherheit seiner Kunden spielt für die Wacker Neuson Group eine zentrale Rolle. Die Maschinen sollen einfach und ohne Gefahrenrisiko bedienbar sein und den Anwender bei seiner Arbeit bestmöglich unterstützen. Die Wacker Neuson Group verbessert die Anwendersicherheit ihrer Produkte kontinuierlich, sei es durch technische Anpassungen an bestehenden Serien oder durch die Entwicklung neuer, innovativer Produkte, wie z.B. dem neuen Mobilbagger EW100. Das Geräte-Design wurde speziell auf die Bedürfnisse des Bedieners hinsichtlich optimalem Sichtbereich entwickelt. So ist z.B. der rechte Reifen in der normalen Sitzposition sehr gut einsehbar, was die Sicherheit für den Bediener und die Umgebung deutlich erhöht. Die optimierte Sicht rund um die Maschine macht den EW100 besonders im Straßenverkehr und bei engen Gegebenheiten auf der Baustelle sicherer und wendiger.

Neben dem funktionsorientierten Design spielt auch die Ergonomie für den Bediener eine große Rolle bei der Entwicklung. So bietet Wacker Neuson beispielsweise als einziger Anbieter sechs Baggermodelle mit Vertical Digging System (VDS) an. Angewendet wird es überall dort, wo unterschiedliche Höhenniveaus auszugleichen sind, z.B. bei Arbeiten an Böschungen oder über Gehsteigkanten. Es soll dem Fahrer ermüdungsfreies Arbeiten ermöglichen, da er durch stufenloses Neigen des Oberwagens per Knopfdruck Steigungen von bis zu 27% ausgleichen und seine gewohnte Sitzposition beibehalten kann.

## Neuvorstellungen und Innovationen 2022

Die Wacker Neuson Group hat 2022 zahlreiche Innovationen in den Markt gebracht, die auf die weltweit unterschiedlichen Kundenbedürfnisse ausgerichtet sind und den jeweiligen länderspezifischen Anforderungen entsprechen.

### Marke Wacker Neuson

Mit dem zero emission Portfolio von Wacker Neuson kann eine gesamte innerstädtische Baustelle ohne direkte Abgasemissionen betrieben werden. Auch im Jahr 2022 erweitert Wacker Neuson das zero emission Programm.

Bereits 2021 hat Wacker Neuson mit der APS- und BPS-Reihe jeweils drei neue vorwärtslaufende Vibrationsplatten mit Elektro- und konventionellem Antrieb auf den Markt gebracht. Ergänzt wurde die Reihe dieses Jahr durch zwei weitere Akkuplatten, APS1550e und APS2050e, sowie ihre benzinbetriebenen Pendanten. Außerdem präsentierte Wacker Neuson mit der APU3050e eine Weltneuheit, die erste reversierbare Akkuplatte mit Direktantrieb. Eine Besonderheit ist auch der von Wacker Neuson entwickelte Direktantrieb DireX, der für mehr Effizienz sorgt. Die Vibrationsplatte kommt ohne Keilriemen aus. Dadurch entstehen keine Übertragungs- und Reibungsverluste, die Platte ist sehr wartungsarm und bietet eine längere Laufzeit.

Der E-Radlader WL20e wird bereits seit 2015 in Serie produziert und wurde im Herbst 2022 in der dritten Generation mit einem leistungsstarken Lithium-Ionen-Akku eingeführt. Kunden haben nun die Möglichkeit zwischen drei Batterie-Varianten zu wählen. Außerdem neu ist die Option einer Kabine. Damit kann die Maschine ganzjährig eingesetzt werden.

Für Wacker Neuson steht die gesamte emissionsfreie Baustelle im Fokus, wozu nicht nur die Maschinen und Geräte gehören, sondern beispielsweise auch die Ladeinfrastruktur. Deswegen präsentierte Wacker Neuson mit der Charging Box eine Powerbank für die Bau-

stelle. Dieser mobile Energiespeicher auf Basis von Lithium-Ionen-Akkus ermöglicht eine kontinuierliche Energieversorgung. Sie wurde bereits in Feldtests erprobt und ist ab Frühjahr 2023 verfügbar.

Wacker Neuson Finance bietet seit Herbst 2022 die neue ECO Lease-Finanzierung für ausgewählte Baumaschinen an, um deren CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Maschineneinsatz zu kompensieren. Dafür hat Wacker Neuson Finance sogenannte Carbon Removal Units (CRUs) des Projekts Acorn der Rabobank erworben, mit denen die geschätzten Emissionen, die durch die Nutzung der Maschinen während der Laufzeit des Finanzierungsvertrags entstehen, ausgeglichen werden.

Mit Operate Lease, einer Finanzierungslösung für ausgewählte zero emission Kompaktmaschinen, nutzen Kunden die Maschine für die vereinbarte Laufzeit zu einer niedrigen monatlichen Rate und verpflichten sich nicht zum Kauf. Dadurch können sie sich von der Leistung der Maschinen im Praxiseinsatz und über eine längere Einsatzzeit überzeugen.

Außerdem neu seit 2022 ist Battery One, ein standardisiertes und bedienerfreundliches Akkusystem, das auf den CO<sub>2</sub>-freien und nachhaltigen Einsatz von Baugeräten setzt. Die Batterie lässt sich in allen batteriebetriebenen Geräten von Wacker Neuson, aber auch in Geräten weiterer Hersteller verwenden. Eine zukunftsweisende Akkutechnik ist ein wichtiger Schlüsselanreiz, um die Entwicklung nachhaltiger Produkte mit hohem Kundennutzen voranzutreiben. Daher beabsichtigt Wacker Neuson, die bisherigen guten Erfahrungen mit dem Battery One Akku zu nutzen, um gemeinsam mit den weiteren Herstellern einen offenen Standard für Batterien im Baustellenbetrieb zu etablieren. Im Fokus steht hierbei die Idee, dass Kunden von Kosteneinsparungen bei der Investition in Akkugeräte profitieren können – ein starker Impuls für die weitere Verbreitung emissionsfrei arbeitender Geräte auf der Baustelle.

Außerdem wurde auf der im Oktober 2022 stattfindenden Leitmesse für die Branche, Bauma, die erste elektrische Walze sowie der erste elektrische Teleskoplader von Wacker Neuson TH412e gezeigt, die ab 2023 verfügbar sein werden → [www.wackerneuson.com/zeroemission](http://www.wackerneuson.com/zeroemission).

Eine Neuheit im Bereich der Kompaktmaschinen ist der 10-Tonnen-Mobilbagger EW100, der seit Herbst 2022 verfügbar ist. Bei der Entwicklung der Maschine stand die Baustelle 4.0 im Fokus: Ein intelligentes Anbaugeräte-Management und diverse Assistenzsysteme und Schnittstellen sind nur einige Beispiele. Beim Anbaugerätewechsel über das 10-Zoll-Display unterstützt die Maschine den Bediener. So passt sie beispielsweise automatisch die Maschinendynamik an das angebaute Werkzeug an. Außerdem punktet der Bagger im Bereich Sicherheit durch gute Sichtverhältnisse und eine hohe Standsicherheit, auch bei einer 360-Grad-Drehung mit gehobener Last. Weiterhin standen bei der Entwicklung des Baggers Bedienerfreundlichkeit und Effizienz im Fokus. So können mit der Maschine auch Aufgaben erledigt werden, für die sonst ein 14-Tonnen-Bagger eingesetzt werden müsste.

Außerdem bietet Wacker Neuson seit 2022 Kunden neue digitale Lösungen an, die ihren Arbeitsalltag erleichtern. Dazu gehört die cloud-basierte Softwarelösung EquipCare Pro. Sie ermöglicht Kunden, alle Maschinen, Geräte und Mengenartikel unabhängig von Hersteller oder Marke zu verwalten, zu disponieren und auszuwerten und so die Produktivität des Maschinenparks zu steigern. Darüber hinaus macht das 2022 zunächst in Deutschland eingeführte Assistenzsystem zur Betonverdichtung ConcreTec möglich, Betonteile einfach, transparent und in hoher Qualität reproduzierbar zu verdichten. Durch das daten-

basierte Assistenzsystem erhält der Anlagenbediener objektive Informationen über den Verdichtungsvorgang und Echtzeit-Informationen über den Verdichtungsfortschritt.

In Nordamerika wurde der Minilader SM100 in den Markt eingeführt. Die vielseitig einsetzbare, wendige und kompakte Maschine für den Garten- und Landschaftsbau sowie leichte Baustellentätigkeiten, Planierarbeiten und den Materialumschlag hat eine Gesamtbreite von nur rund 90 Zentimetern und passt durch Türöffnungen und Tore. Die Baureihe ergänzt das Angebot an Kompaktladern, die für den nordamerikanischen Markt eine wichtige Rolle spielen.

Auf der Bauma zeigte Wacker Neuson weitere Neuheiten wie beispielsweise überarbeitete sowie neue Dual View Dumper Modelle. Mit ihnen kann der Fahrer, je nach Bedarf, in Arbeits- oder Fahrtrichtung schauen und hat jeweils freie Sicht.

#### Marke Kramer

Kramer präsentierte 2022 den Nachfolger des Erfolgsmodells 5055e, den allradgelenkten e-Radlader, den Kramer als erster Hersteller 2016 vorstellte. Das neue Modell 5065e ist mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet, die für eine Laufzeit von bis zu vier Stunden ohne Zwischenladung sorgt. Ebenfalls neu im zero emission Bereich vorgestellt wurde der ultrakompakte, elektrische Teleskoplader 1445e. Sowohl die Leistungsparameter, Geländegängigkeit als auch sein Bedienkomfort entsprechen den Eigenschaften des herkömmlichen Kramer Diesel-Teleskopladers 1445. Auch die Pendants für die Landwirtschaft, KL25.5e und der KT144e, wurden 2022 vorgestellt. Diese werden mit einer Lithium-Ionen Batterie angetrieben.

Die Teleskoplader Serie von Kramer von 3 bis 5,5 Tonnen Nutzlast erhielt 2022 ein Facelift. Mit dem Fokus auf Sicherheit kann Kramer mit einem neuen Motorhaubendesign punkten, das bei insgesamt fünf Modellen sowohl für die Landwirtschaft als auch die Bauwirtschaft Anwendung findet.

Kramer Finance bietet seit Herbst 2022, genauso wie Wacker Neuson Finance, die neue ECO Lease-Finanzierung für Baumaschinen an, um deren CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Maschineneinsatz zu kompensieren. Dafür hat Kramer Finance sogenannte Carbon Removal Units (CRUs) des Projekts Acorn der Rabobank erworben, mit denen die geschätzten Emissionen, die durch die Nutzung der Maschinen während der Laufzeit des Finanzierungsvertrags entstehen, ausgeglichen werden.

Mit Operate Lease, einer Finanzierungslösung für ausgewählte zero emission Kompaktmaschinen, nutzen Kunden die Maschine für die vereinbarte Laufzeit zu einer niedrigen monatlichen Rate und verpflichten sich nicht zum Kauf. Dadurch können sie sich von der Leistung der Maschinen im Praxiseinsatz und über eine längere Einsatzzeit überzeugen.

#### Marke Weidemann

Weidemann führte im Jahr 2022 den elektrischen Hoftrac® 1190e ein. Bereits seit 2015 wurde der elektrisch angetriebene 1160 eHoftrac® erfolgreich in Serie produziert. Nun brachte Weidemann mit dem 1190e eine Komplettüberarbeitung des Modells auf den Markt. Es stehen insgesamt drei wartungsfreie Lithium-Ionen Batterien zur Auswahl. Abgestimmt auf unterschiedliche Einsatzzwecke wird für den 1190e eine passende Auswahl an verschiedenen Fahrerständen angeboten. Speziell mit der neu entwickelten Kabine mit differenziertem Heizkonzept wird ein wetterunabhängiger Einsatz des Laders sehr gut ermöglicht.

## Produktion, Einkauf und Logistik

- Weiterhin vorherrschende Lieferkettenproblematik erschwert Produktionsabläufe weltweit
- Preise für Material, Komponenten und Transporte steigen weiter
- Vernetzung von Produktion und Lieferkette weiter im Fokus

### Weiterhin vorherrschende Lieferkettenproblematik erschwert Produktionsabläufe weltweit

Die Wacker Neuson Group produziert weltweit an insgesamt acht Standorten:

- Reichertshofen, Deutschland (Baugeräte),
- Pfullendorf, Deutschland (Kompaktmaschinen),
- Korbach, Deutschland (Kompaktmaschinen),
- Hörsching, Österreich (Kompaktmaschinen),
- Saragossa, Spanien (Kompaktmaschinen),
- Menomonee Falls, USA (Baugeräte und Kompaktmaschinen),
- Pinghu, China (Baugeräte und Kompaktmaschinen),
- Kragujevac, Serbien (internes Zulieferwerk für Stahlbaukomponenten).

Die Produktionsabläufe wurden im Jahr 2022 aufgrund weiterhin überspannter und immer wieder unterbrochener Lieferketten immer wieder gestört. Um möglichst wenige Produktionsslots zu verlieren, mussten die Produktionsprogramme je nach Materialverfügbarkeit immer wieder kurzfristig angepasst werden. Dabei wurden auch Maschinen produziert, für die nicht alle benötigten Teile rechtzeitig vorrätig waren. In der Folge stieg der Bestand an unfertigen Maschinen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

### Weiterhin steigende Preise für Material, Komponenten und Transporte

Innerhalb der Umsatzkosten sind der Materialaufwand und der Aufwand für bezogene Leistungen wesentliche Positionen. Die Produktion benötigt Bauteile und Rohmaterialien – allen voran Stahl, Aluminium, aber auch Stahlbaukomponenten, Gussteile, Schmiedeteile, Motoren, Elektrik/Elektronik sowie Hydraulik- und Fahrwerkskomponenten. Die Wacker Neuson Group sah sich auch im Jahr 2022 deutlichen Preissteigerungen für Rohmaterial und Komponenten ausgesetzt. Von unverändert hoher Bedeutung ist für den Konzern die Preisentwicklungen bei Stahl, Energie und Motoren. Diese sind im Jahr 2022 weiterhin deutlich steigend. Auch die Preise für Transporte lagen 2022 auf hohem Niveau und spürbar über Vorjahr.

### Vernetzung von Produktion und Lieferkette weiter im Fokus

Die Zunahme der Variantenvielfalt, die Verschärfung der Abgasvorschriften, die Einführung von neuen Systemen und Komponenten sowie die Internationalisierung der Beschaffung, Produktion und Ersatzteilversorgung haben die Anforderungen an die Lieferkette deutlich erhöht.

In den letzten Jahren wurden umfangreiche Anpassungen der Planungsprozesse und der dahinterliegenden IT-Systeme vorgenommen, um die gesamte Lieferkette, von Einkauf bis Auslieferung, zu optimieren. Wesentlicher Meilenstein war hierbei die Einführung von

SAP IBP (Integrated Business Planning), welches stufenweise die integrierte Vertriebs- und Produktionsplanung über alle operativen Gesellschaften des Konzerns ermöglichen soll. In einem ersten Schritt wurde im Jahr 2020 das Modul zur Absatz-, Umsatz-, Bestands- und Budgetplanung in Betrieb genommen. Die präzise und über alle Vertriebsgesellschaften transparente Absatzplanung ermöglicht eine hohe Visibilität über die weltweite Bestandsentwicklung. Abweichungen von geplanten Zielwerten können schneller als bisher identifiziert und bei Bedarf Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Im zweiten Schritt wurde Ende 2020 damit begonnen, das Modul für die Supply- und Operations-Planung einzuführen, mit der die konzernweite Produktionsplanung unmittelbar mit der Absatzplanung verzahnt wird. Die Produktionsstandorte Pfullendorf und Korbach wurden im Sommer 2021 angebunden, das Werk Hörsching folgte Ende des Jahres 2021. In 2022 wurde die Produktionsgesellschaft in Menomonee Falls, USA erfolgreich angebunden. Für 2023 ist die Integration der Produktion in Reichertshofen geplant.

Die systemische Zusammenführung von Vertriebsbedarf und Produktions- sowie Lieferantenkapazität soll die Lieferfähigkeit und Termintreue des Konzerns erhöhen, sowie gleichzeitig das durchschnittlich vorgehaltene Bestandsniveau optimieren. Intensiviertes Lieferantenmanagement sowie gezielte Lieferantenqualifizierung und -entwicklung sollen die Verzahnung von Produktion und Lieferkette zusätzlich laufend verbessern.

#### Nachhaltige Entwicklung von Lieferanten

Um die Qualität der Zulieferteile sowie eine hohe Lieferzuverlässigkeit bei neuen und bestehenden Lieferanten sicherzustellen, legt der Konzern großen Wert auf kontinuierliche Lieferantenqualifizierung. Lieferanten des Konzerns werden von der Auswahl über die Nominierung bis hin zum Serienbetrieb eng begleitet und entwickelt. Für neue Projekte kommen jene Lieferanten zum Zug, die die Anforderungen hinsichtlich Qualität, Lieferfähigkeit und Kosten optimal erfüllen. Um dem hohen Anspruch der Wacker Neuson Group zu genügen, führt der Konzern regelmäßig Lieferantenaudits durch.

Die Wacker Neuson Group und ihre Mitarbeiter haben sich in einem Verhaltenskodex zu einem rechtlich und ethisch korrekten Verhalten im Geschäftsleben bekannt. Auch von den Lieferanten des Konzerns wird die Einhaltung der Gesetze und der Grundsätze der Unternehmensethik der Wacker Neuson Group erwartet. Diese sind in einem Code of Conduct für Lieferanten beschrieben. → [www.wackerneuson-group.com/de/konzern/compliance/verhaltenskodex-fuer-lieferanten/](http://www.wackerneuson-group.com/de/konzern/compliance/verhaltenskodex-fuer-lieferanten/)

#### Investitionen in weiteres Wachstum

Auch im Jahr 2022 tätigte der Konzern Investitionen in Kapazitätserweiterungen seines Produktionsverbunds: Am Standort Reichertshofen wurde 2022 ein automatisiertes Lager für seine Fertigprodukte aus dem Geschäftsbereich Baugeräte in Betrieb genommen. Die Distribution von Baugeräten für die Region Europa soll damit am Standort Reichertshofen konsolidiert werden. In Kragujevac, Serbien, wo der Konzern ein internes Zulieferwerk für Stahlbauteile betreibt, wurden Ende des Jahres die Baumaßnahmen an der Fertigungshalle und dem Verwaltungsgebäude abgeschlossen. Die vollständige Inbetriebnahme ist im zweiten Quartal 2023 geplant.

#### Digitalisierung in den Werken

Der Einsatz neuer Technologien in der Produktion stellt eine wichtige Komponente der in der Strategie 2022 fest verankerten Digitalisierungsbestrebungen des Konzerns dar. Die dabei gestarteten Initiativen rund um das Thema „Smart Factory“ umfassen beispielsweise den Einsatz von Assistenzsystemen in Montage, Fertigung und Intra-logistik sowie ein digitales Fehler- und Qualitätsmanagementsystem. Darüber hinaus sollen zunehmend digitale Objekte und Modelle über

einen „digitalen Zwilling“ die physische Realität abbilden und damit Verbesserungen in Planungsprojekten sowie in der Maschinenauslastung und -verfügbarkeit herbeiführen.

### Vertrieb, Service und Marketing

- Vermarktung über diversifizierte Vertriebskanäle
- Digitale Lösungen mit wachsender Bedeutung

Für die Wacker Neuson Group steht der Kunde im Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns. Dementsprechend richten sich Marketing- und Vertriebsaktivitäten in jedem Unternehmensbereich an den jeweiligen Bedürfnissen der Zielgruppen aus.

#### Weltweites Vertriebsnetz – diversifizierte Vertriebskanäle

Die Unternehmenskultur der Wacker Neuson Group ermöglicht eine dezentral verantwortete und für Vertriebspartner und Kunden schnelle und unbürokratische Zusammenarbeit. Die Vertriebsstrukturen sind jeweils an den Erfordernissen der einzelnen Märkte ausgerichtet. So werden die Produkte, Ersatzteile und Dienstleistungen des Konzerns über unterschiedliche Marken und Vertriebswege in den Markt gebracht. Während die Marken Weidemann und Kramer nahezu ausschließlich über Händler und Importeure vertrieben werden, verfügt die Wacker Neuson Group für die Marke Wacker Neuson neben einem Händlervertrieb über ein Direktvertriebsnetz in einigen europäischen Ländern. Von diesem Direktvertriebsnetz und der Möglichkeit, seinen Kunden hierüber eine Vielzahl flexibler Miet-, Verkaufs- und Servicelösungen anzubieten, profitierte der Konzern in der Corona-Pandemie besonders.

Auch 2022 wurden weltweit neue Händler aufgebaut und qualifiziert. Darüber hinaus zählen auch große Vermietunternehmen und Handelsketten zu den Vertriebskanälen.

In zahlreichen Märkten verfügt der Konzern über lokale Vertriebsstochtergesellschaften zur Betreuung und Unterstützung von Kunden und Händlern. Um seine Stellung in den verschiedenen Märkten zu festigen und weiter auszubauen, arbeitet der Konzern kontinuierlich an der Optimierung seines markt- und kundenspezifischen Vertriebsnetzes.

#### Branchenübergreifender Vertrieb

Um konjunkturelle Risiken breit zu streuen und weiter zu wachsen, spricht der Konzern mit seinen Produkten und Dienstleistungen eine breite Kundenbasis an. Zu den Endkunden des Konzerns zählen Bauunternehmen, Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus, Vermietunternehmen, Landwirtschaftsbetriebe, Kommunen, Unternehmen der Recyclingbranche, Bahnbetriebe sowie Industrieunternehmen. Das macht den Konzern unabhängiger von branchentypischen Zyklen.

#### Partnerschaften mit Marktführern

Zur weiteren Marktdurchdringung bestehen Vertriebspartnerschaften zwischen der Wacker Neuson Group und ausgewählten Marktführern. Detaillierte Informationen zu den Kooperationen des Konzerns finden sich im Abschnitt → [Strategische Kooperationen, Seite 26](#)

#### Digitalisierung im Vertrieb

Durch digitale Lösungen will die Wacker Neuson Group ihren Kunden den Arbeitsalltag erleichtern. Über die Online-Bestell- und Informationsplattform ePartner bzw. eStore können sich Kunden und Händler jederzeit über Produkte, Ersatzteile, Zubehör und deren Lieferverfüg-



barkeit informieren, Kompaktmaschinen konfigurieren und Bestellungen für Maschinen und Ersatzteile aufgeben. Die Implementierung von ePartner für die Marke Weidemann wurde im Geschäftsjahr 2021, die für die Marke Kramer im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. Die Roll-outs für die Marke Wacker Neuson wurden weiter fortgesetzt, beispielsweise in Italien, der Schweiz, den Niederlanden und Australien.

Im Jahr 2022 wurde die cloudbasierte Softwarelösung EquipCare Pro eingeführt: Sie ermöglicht Kunden, alle Maschinen, Geräte und Mengenartikel unabhängig von Hersteller oder Marke zu verwalten, zu disponieren und auszuwerten und so die Produktivität des Maschinenparks zu steigern.

Sowohl Endkunden als auch Händler können aus Weiterentwicklungen der Gruppe im Bereich der digitalen Servicierung einen Nutzen ziehen. Die Telematiklösung EquipCare sorgt für Transparenz im Fuhrparkmanagement. Mit EquipCare ausgestattete Maschinen melden Wartungsbedarf, Betriebsstörungen oder unerwartete Standortwechsel in Echtzeit auf das Endgerät des Kunden. Durch das Tool haben die Kunden einen umfassenden Überblick über ihre Maschinen, deren Standort, die Anzahl der Betriebsstunden, die Standzeiten und die anstehenden Services. Durch EquipCare können der technische Support von Kunden und Händlern und der Wacker Neuson Service Hand in Hand – und damit besonders effizient – arbeiten. Dem Kunden sollen so ein reibungsloser Ablauf, geringe Standzeiten, weniger Zeitaufwand und damit eine effizientere Arbeitsweise ermöglicht werden. Im Mai 2022 beteiligte sich die Wacker Neuson Group als dritter Partner an SEQUELLO: Um den Baustellenalltag für Kunden und Lieferanten zu vereinfachen, haben PORR Equipment Services GmbH und Umdasch Group Ventures GmbH gemeinsam eine Plattform zur Digitalisierung von baupraktischen Kernprozessen konzipiert und hierzu das Gemeinschaftsunternehmen SEQUELLO, Österreich gegründet. Die Wacker Neuson Group beteiligt sich als gleichberechtigter Partner mit Know-how und Expertise eines Herstellers, Verkäufers und Vermieters von Baugeräten und -maschinen an diesem Joint Venture.

Der wirtschaftliche Erfolg der Kunden steht bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen im Vordergrund. Der Konzern legt großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit seinen Kunden, um deren Anforderungen genau zu kennen. Kunden werden bereits in frühen Stadien der Produktentwicklung und die Produktentwicklung begleitend zu sogenannten „Voice of Customer“-Workshops eingeladen. Hierbei werden die Geräte und Maschinen praxisnah getestet sowie Optimierungspotenziale aufgenommen.

### Individualität und Kundenorientierung

Die Wacker Neuson Group bietet ihren Kunden weltweit ein Schulungsangebot für Service, Produkte und Vertrieb an. Das Angebot richtet sich sowohl an die eigenen Vertriebs- und Servicemitarbeiter als auch an Händler, Vermietunternehmen und Endkunden aus unterschiedlichen Branchen. Serviceschulungen, Produkt- und Verkaufstrainings finden unter anderem in den Akademien in Reichertshofen und Menomonee Falls, USA, an den Produktionsstandorten in Pfulendorf, Korbach und Pinghu, China, sowie in zunehmendem Maß auch virtuell statt.

### Personal

- Mitarbeiter als Rückgrat des Unternehmenserfolgs
- Zahl der Beschäftigten steigt weiter, auch akquisitionsbedingt

#### Mitarbeiter als Rückgrat des Unternehmenserfolgs

Die weltweit rund 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Wacker Neuson, Kramer und Weidemann bilden das Rückgrat für den Erfolg und das nachhaltige Wachstum des Konzerns. Um ihre fachliche wie soziale Kompetenz zu fördern und ihre Begeisterung zu wahren, versucht die Gruppe, optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen und fördert eine wertschätzende und offene Unternehmenskultur.

Die Wacker Neuson Group ist überzeugt davon, dass zufriedene und engagierte Beschäftigte produktiver und leistungsfähiger sind. Dem Unternehmen ist es ein Anliegen, dafür zu sorgen, dass sich die Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen. So will der Konzern die Beschäftigten auch in Zeiten des Fachkräftemangels langfristig an das Unternehmen binden.

Die Wacker Neuson Group unterstützt die Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und ergreift Maßnahmen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen – speziell auch vor dem Hintergrund der fortwährenden Pandemie. Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich den technologischen, methodischen oder arbeitsorganisatorischen Veränderungen im Arbeitsleben gewachsen fühlen und Veränderungen als Chance begreifen, strebt das Unternehmen danach, Optimierungspotenziale in den Bereichen Arbeitsplatzbedingungen, Gesundheit und Wohlbefinden frühzeitig zu erkennen und umzusetzen.

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, ist die Wacker Neuson Group auf engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Ein breites Aus- und Weiterbildungsangebot bietet die Möglichkeit zu lebenslangem Lernen. Detaillierte Informationen zur Aus- und Weiterbildung sowie dem Rollenverständnis der Wacker Neuson Group als verantwortungsbewusster Arbeitgeber finden sich im Nichtfinanziellen Konzernbericht 2022. Dieser kann auf der Unternehmenswebsite abgerufen werden: → [www.wackerneuson-group.com/investor-relations](http://www.wackerneuson-group.com/investor-relations)

### MITARBEITERZAHL KONZERN<sup>1</sup> ZUM 31. DEZEMBER

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Mitarbeiter	6.301	5.506	5.200	5.654	5.370	5.064	4.792
inkl. Leiharbeiter	6.800	5.992	5.554	6.056	6.190	5.546	5.181

Nach Anzahl Stellen (FTE = Full-Time Employee; die Zahl der Mitarbeiter wurde auf Vollzeitbasis umgerechnet). Rundungsdifferenzen.

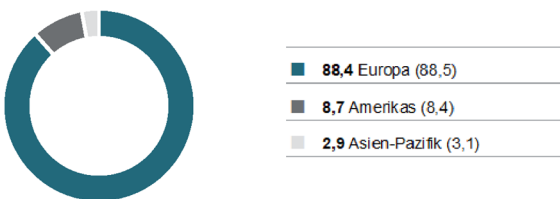
Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 waren 6.301 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (2021: 5.506). Die Zahl der Leiharbeitnehmer stieg im Vergleich zum Vorjahresstichtag leicht auf 499, was einer Quote<sup>1</sup> von 7,3 Prozent entspricht (2021: 486; 8,1 Prozent). Die in diesem Lagebericht dargestellten Mitarbeiterzahlen sind auf Vollzeitbasis umgerechnet.

Von den Mitarbeitern waren zum Bilanzstichtag 5.572 Mitarbeiter oder 88,4 Prozent in Europa beschäftigt (2021: 4.874). 547 Mitarbeiter arbeiteten in der Region Amerikas (2021: 461), 182 in der Region Asien Pazifik (2021: 171). Im vergangenen Geschäftsjahr arbeiteten 57,9 Prozent der Mitarbeiter in der Produktion, 23,6 Prozent im Vertrieb und Service, 9,3 Prozent in der Verwaltung und 9,3 Prozent in der Forschung und Entwicklung.

Der Personalaufwand lag 2022 in der Summe bei 426,7 Mio. Euro (2021: 385,3 Mio. Euro). Detaillierte Angaben zu den Personalkosten finden sich im Konzernanhang → [Ziffer 3](#).

**MITARBEITER NACH REGIONEN**

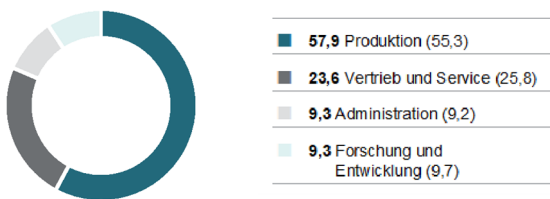
IN %



Rundungsbedingte Differenzen.

**MITARBEITER NACH BEREICHEN**

IN %



Rundungsbedingte Differenzen.

<sup>1</sup> Berechnung: Anzahl der Leiharbeitnehmer (in FTEs)/Gesamtbelegschaft (in FTEs)

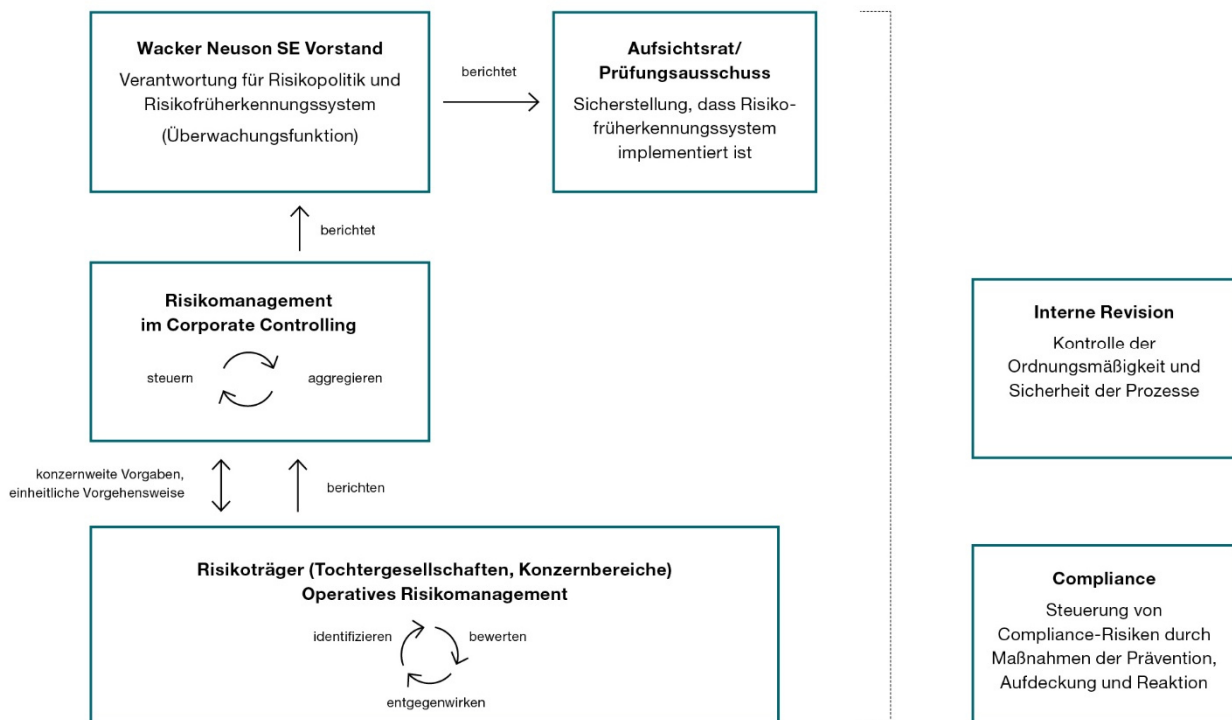
## Risiko- und Chancenbericht

Da die Wacker Neuson SE durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Beteiligungsunternehmen voll umfänglich mit den Unternehmen der Wacker Neuson Group verbunden ist, ist die Risikosituation der Wacker Neuson SE wesentlich von der Risikosituation der Wacker Neuson Group abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risikosituation durch den Vorstand auch als Zusammenfassung der Risikosituation der Wacker Neuson SE.

### Darstellung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, einschließlich der Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB beziehungsweise § 289 Abs. 4 HGB sowie eines erläuternden Berichts des Vorstands hierzu

Ein Teil der Risikoberichterstattung ist die Darstellung der Risikomanagementziele und -methoden der Gesellschaft im Lagebericht. Zudem sind nach § 315 Abs. 4 HGB beziehungsweise § 289 Abs. 4 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess näher zu beschreiben. Da das interne Kontrollsystem ein integraler Bestandteil des allgemeinen Risikomanagementsystems ist, hat sich der Vorstand für eine zusammengefasste Darstellung entschieden. Diese Angaben werden – auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess – näher erläutert.

## KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT



<sup>1</sup>Nach § 317 Abs. 4 HGB: Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft ist im Rahmen der Prüfung zu beurteilen, ob der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 des Aktiengesetzes obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und ob das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann.

## Risikomanagementsystem

Durch das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem sollen Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet und angemessen kommuniziert sowie frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Voraussetzung dafür ist eine verlässliche Identifikation, Bewertung und Überwachung aller Risiken, die diesem Ziel entgegenstehen könnten. Die Risikobewertung erfolgt auf Basis einer rollierenden Zwölf-Monats-Betrachtung mit Berücksichtigung weiterer Jahre, sofern das Risiko darüber hinaus besteht. Das Risikomanagementsystem schließt einen Planungsprozess für alle wesentlichen Unternehmensbereiche ein, außerdem ein umfassendes Konzernberichtswesen für alle Tochterunternehmen, das regelmäßig analysiert, kommentiert sowie bewertet und allen Entscheidungsverantwortlichen zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus gehören Prozessbeschreibungen für alle Unternehmensbereiche, die Konzernrevision und Compliance zu diesem System.

Im Risikomanagementhandbuch sind die Risikopolitik des Unternehmens im Sinne von Definition, Einschätzung und Quantifizierung eventueller Risiken sowie Aufbau und Ablauf des Risikomanagementsystems festgelegt. Zudem regelt es die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowohl im Prozess der Risikoidentifikation als auch bei der Analyse, Überwachung und Kommunikation identifizierter Risiken. So können geeignete Maßnahmen getroffen werden, um den erkannten Risiken aktiv zu begegnen. Die Risikoverantwortlichen melden die identifizierten Risiken unmittelbar an die Abteilung Corporate Controlling. Nach Kontrolle auf Vollständigkeit, das Vorliegen von Interdependenzen sowie Plausibilität werden die erhobenen Risiken in einer Risikodatenbank erfasst und den Verantwortungsträgern übermittelt. Eine Risikoaggregation erfolgt durch die Konsolidierung der gemeldeten Einzelrisiken und Überführung in Gruppenrisiken. In Fällen mit hoher Risikorelevanz erfolgt die Kenntnisnahme durch den Vorstand durch Unterzeichnung der Risikomeldung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen über die identifizierten Risiken.

Zur Risikobewertung setzt das Unternehmen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden ein, die konzernweit einheitlich gestaltet sind und damit die Bewertungen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg vergleichbar machen.

Die Risikotragfähigkeit des Konzern wird gemessen an der Eigenkapitalposition der Konzernplanbilanz und mittels der quartalsweisen Forecast-Ermittlung überprüft und wenn notwendig, angepasst. Diese Bilanzposition bildet den wesentlichen Beurteilungsmaßstab für das Vorliegen unternehmensbestandgefährdender Risiken. Die Gegenüberstellung der aggregierten Risiken mit der Risikotragfähigkeit findet mindestens quartalsweise sowie zum Geschäftsjahresende statt.

Weitere Informationen zum Risikomanagementsystem finden sich im Konzernanhang → [Ziffer 33](#).

### Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie Erläuterungen hierzu

Das IKS umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen, die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu garantieren und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften zu gewährleisten. In diesen Kontext gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es die Rechnungslegung betrifft. Das IKS, als Teil des Risikomanagementsystems, bezieht sich ebenso wie das Revisionssystem bei der Rechnungslegung auf die entsprechenden Kontroll- und

Überwachungsprozesse – allen voran bei handelsbilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Folgende Merkmale kennzeichnen das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagementsystem der Wacker Neuson Group im Hinblick auf die Rechnungslegung:

Die Verantwortungsbereiche für die Rechnungslegungsprozesse sind in der Wacker Neuson SE und ihren Tochtergesellschaften klar definiert: Verantwortlich sind die Konzernabteilungen Accounting, Controlling, Revision und Treasury. Die Gesamtverantwortung für den Rechnungslegungsprozess trägt der Vorstand. Grundsätzlich besteht bei der Rechnungslegung eine strikte Trennung zwischen Erfassung und Kontrolle.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter sind bestens qualifiziert.

Der Konzern verfügt über adäquate Systeme und Prozesse für die Planung sowie für das Berichtswesen, Controlling und Risikomanagement und arbeitet mit diesen konzernweit. Quartalsweise oder monatlich fällige Berichte – auch im Bereich Rechnungslegung – ermöglichen eine schnelle Reaktion auf überraschend auftretende negative Entwicklungen.

Die konzernweiten Arbeitsanweisungen des Accounting Manuals, des Tax Manuals und des Treasury Manuals sind allen beteiligten Mitarbeitern des Konzerns jederzeit zugänglich. Weitere Regelungen, zum Beispiel Bewertungsvorgaben oder die verpflichtende Anwendung des Vier-Augen-Prinzips in festgelegten Fällen, finden Anwendung. Die Arbeitsanweisungen gewährleisten, dass gleichartige Vorgänge im gesamten Konzern identisch bearbeitet werden. Bei Bedarf werden sie aktualisiert und an die neuen Gegebenheiten und Bedürfnisse angepasst.

Die Rechnungslegung erfolgt durch praxiserprobte Standardsoftware. Alle eingesetzten Systeme sind gegen unbefugten Zugriff durch Dritte gesichert.

Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen (zum Beispiel Zahlungsläufen) sind geeignete Kontrollen installiert (unter anderem das Vier-Augen-Prinzip und analytische Prüfungen).

Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die interne Revision geprüft.

Verschiedene unternehmensinterne Instanzen wie die Revision oder der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats prüfen und bewerten regelmäßig die Funktionsfähigkeit des IKS und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess dient das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem dazu, sicherzustellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Damit lassen sich Fehler im Rechnungslegungsprozess weitgehend vermeiden.

Mit seinem effizienten Kontrollprozess erreicht der Konzern, dass in der Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen und weiteren gesetzlichen Vorgaben, den internationalen Rechnungslegungsstandards, der Satzung sowie mit konzerninternen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Das eingerichtete Risikomanagement gewährleistet hierbei, dass die Risiken frühzeitig erkannt sowie angemessen behandelt und schnell kommuniziert werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden. Somit erhalten die Interessen- und Anspruchsgruppen zeitnah verlässliche und relevante Informationen.

Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, decken Versicherungsprogramme versicherbare Risiken ab.

## Risiken

Im Folgenden werden alle für den Konzern identifizierten, wesentlichen Risiken dargestellt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder die Reputation der Wacker Neuson SE beeinflussen könnten.

Die dargestellten Risiken betreffen, sofern nicht anders dargestellt, sämtliche in der Konzernberichterstattung dargestellten Segmente. Sollten einzelne Risikokategorien oder Teile hiervon lediglich auf einzelne Segmente Auswirkungen haben, so wird dies im entsprechenden Abschnitt dargelegt.

Das Risikoausmaß (=Schadenerwartungswert) errechnet sich aus dem möglichen Schadenwert multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit:

### RISIKOAUSMAß

	Schadenerwartungswert
Gering	Begrenzte Auswirkung, < 2 Mio. € EBIT-Risiko
Mittel	Mittlere Auswirkungen, > 2-5 Mio. € EBIT-Risiko
Hoch	Beträchtliche Auswirkungen, > 5-10 Mio. € EBIT-Risiko
Sehr hoch	Schädigende Auswirkungen, > 10 Mio. € EBIT-Risiko

Zum 31.12.2022 bestehen auf Konzernebene folgende Einzelrisiken mit einem hohen oder sehr hohen Schadenerwartungswert:

### DIE GRÖSSTEN EINZELRISIKEN ZUM 31.12.2022

	Risikoausmaß	Veränderung gegenüber Vorjahr
Cyber-Risiken	hoch	gestiegen
Materialpreisrisiken	hoch	gesunken
Materialverfügbarkeitsrisiken	hoch	gestiegen

Nach Einschätzung des Unternehmens liegt keines der Einzelrisiken hinsichtlich des Schadenerwartungswertes höher als 10 Prozent vom Konzern-EBIT. Die aggregierten Risiken für die Wacker Neuson Group liegen deutlich unterhalb der definierten Risikotragfähigkeit.

Die einzelbewerteten Risiken werden den folgenden Kategorien mit ihrem prozentualen Anteil am Gesamtrisiko zugeordnet:

### RISIKOVERTEILUNG NACH RISIKOKATEGORIE

IN %	Prozentualer Anteil am Gesamtrisiko
Operative Risiken	52
Informationstechnologische Risiken	18
Finanzwirtschaftliche Risiken	13
Rechtliche und regulatorische Risiken	7
Technische und Entwicklungsrisiken	6
Personelle Risiken	2
Sonstige Risiken	2

### Operative Risiken – gesamtwirtschaftliche Risiken, Risiken resultierend aus den Absatz- und Beschaffungsmärkten

Die Risikokategorie „Operative Risiken“ stellt mit 52 Prozent den größten Anteil am Gesamtrisiko dar (2021: 65 Prozent). Nach Gegenmaßnahmen und bilanzieller Vorsorge verringert sich der Schadenerwartungswert (Netto) um 28 Prozent.

Nach wie vor hoch sind die Risiken höherer Herstellkosten infolge von Materialpreis- und Transportkostensteigerungen, auch vor dem Hintergrund, dass diese eventuell nur zum Teil durch eine Anhebung der Absatzpreise an den Kunden weitergereicht werden können. Spezielle Risiken aus steigenden Energiepreisen, die über die Materialpreisrisiken hinausgehen, ergeben sich für den Konzern aufgrund der insgesamt als wenig energieintensiven zu bezeichnenden Produktion nicht. Ferner ergeben sich weiterhin Risiken durch Verknappungen an den Beschaffungsmärkten sowie anhaltender Lieferkettenunterbrechungen. Erneut gesunken sind im Vergleich zum Vorjahr die Absatzrisiken infolge Corona-bedingter Nachfragerückgänge.

### Gesamtwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Lage und der Entwicklung der internationalen Bauwirtschaft. Die Tochterunternehmen Weidemann GmbH und Kramer Werke GmbH unterliegen des Weiteren der Entwicklung der Landwirtschaft. Aufgrund der Internationalität seiner Geschäftsaktivität ist der Konzern politischen und volkswirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Die anhaltende Russland-Ukraine-Krise hat in vielerlei Hinsicht erheblichen Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und verschärft die ohnehin angespannte Lage auf den Beschaffungsmärkten und den Energiemärkten. Zudem besteht das Risiko einer nachlassenden Investitionsbereitschaft der Kunden des Konzerns aufgrund eines gestiegenen Zinsniveaus.

Während die Mobilitätsbeschränkungen in Zusammenhang mit der Verbreitung des Corona-Virus deutlich rückläufig sind, besteht ein Restrisiko aus einem erneuten Aufflammen der Pandemie. Gleichzeitig sorgen anhaltende Versorgungsengpässe, deutlich gestiegene Zinsen und Energiepreise, hohe Inflationsraten sowie geopolitische Unsicherheiten zu einer weiteren Eintrübung der weltweiten gesamtwirtschaftlichen Wachstumsaussichten. Dennoch bestehen für die Baumaschinenindustrie sowie die Landtechnikbranche laut Stimmungsbaremtern einschlägiger Branchenverbände nach einem insgesamt guten Jahr 2022 auch aufgrund hoher Auftragsbestände für 2023 gute Aussichten (→ [Prognosebericht, Seite 70ff.](#)).

### Materialpreisrisiken

Preisanstiege für Rohmaterialien insbesondere bei Stahl, aber auch bei Komponenten, die durch eine steigende Nachfrage, Spekulationen auf den Rohstoffmärkten, gestiegene Energiepreise, Wechselkurseffekte

efekte, Kapazitätsengpässe sowie die internationale Handelspolitik verursacht werden, können den Materialaufwand erhöhen. Insbesondere entstehen zusätzliche Risiken durch über Budget steigende Transportkosten und fehlende Transportkapazitäten. Darüber hinaus schlägt sich die hohe Inflation in vielerlei Hinsicht, wie z.B. steigenden Personalkosten nieder. Dadurch besteht das Risiko, dass von den Lieferanten höhere Preise verlangt werden. Diese Preissteigerungen am Beschaffungsmarkt können zu höheren Herstellungskosten führen. Bereits seit 2020 führt die Instabilität der globalen Lieferketten diesbezüglich zu erhöhten Risiken. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch erhöhte Flexibilität und Diversifikation seiner internationalen Beschaffungsstrategie sowie durch striktes Kostencontrolling und kontinuierliche Produktivitätssteigerung. Im regelmäßigen Dialog mit den Geschäftspartnern und Zulieferern entwickelt der Konzern gemeinsam tragfähige Lösungen. Grundsätzlich gelingt dem Konzern zum Teil eine zeitnahe Weitergabe gestiegener Beschaffungskosten am Absatzmarkt, er unterliegt hierbei jedoch in der Regel einem gewissen Zeitverzug. Zusätzlich wächst mit steigender Volatilität auf den Beschaffungsmärkten das Risiko, höhere Einkaufsaufwendungen nicht oder nicht vollumfänglich weitergeben zu können.

#### Weitere Absatzrisiken

Die Wacker Neuson Group ist in zyklischen und volatilen Märkten aktiv. Eine nachlassende Nachfrage vor allem in den Kernmärkten Europa und Nordamerika könnte den Umsatz und die Profitabilität des Konzerns beeinflussen. Dieses Absatzrisiko wird aufgrund des anhaltend hohen Auftragsbestandes für das Jahr 2023 jedoch noch als gering eingeschätzt. Wesentliche Auftragsstornierungen von Kunden sind derzeit nicht ersichtlich. Das Absatzrisiko kann sich aufgrund rezessiver Tendenzen im allgemeinen Wirtschaftsumfeld jedoch verschärfen. Zudem unterliegt die Nachfrage saisonalen Schwankungen, die sich unterjährig auf die Entwicklung der Umsätze auswirken können. Der Konzern begegnet diesen Risiken durch bewusste Diversifikation in unterschiedliche Branchen sowie durch seine internationale Aufstellung. Zudem sollen die fokussierte Marktdurchdringung in reifen Märkten, eine zielgerichtete Expansion in neue Märkte und die Einführung neuer Produkte konjunkturelle Schwankungen einzelner Länder und Branchen ausgleichen. Der Konzern überwacht regelmäßig relevante Frühindikatoren, um – im Falle von Schwankungen – rechtzeitig bedarfsgerechte Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Zudem nutzt der Konzern flexible Arbeitszeit- und Produktionsmodelle in der Organisation sowie Leasingpersonal, um etwaige Auslastungsschwankungen abzufedern.

Die Wacker Neuson Group steht in einem intensiven internationalen Wettbewerb. Dem Risiko, Marktanteile zu verlieren, begegnet der Konzern damit, dass er seinen weltweiten Vertrieb über qualifizierte Vertriebspartner und Vertriebsallianzen kontinuierlich ausbaut und Dienstleistungen und Produktinnovationen auf die Bedürfnisse der Kunden ausrichtet. Insbesondere die Anforderungen aus der Digitalisierung und die sich daraus verändernden Kunden- und Geschäftsbeziehungen nimmt die Wacker Neuson Group auf und richtet ihre Geschäftsprozesse vermehrt danach aus. Dennoch besteht in geringem Umfang das Risiko eines sich verändernden Wettbewerbsumfelds in einzelnen Märkten. Nach deutlichen Preissteigerungen im Jahr 2022, vor allem bedingt durch den deutlichen Anstieg der Inflation, besteht 2023 das Risiko eines erhöhten Preiswettbewerbs vor dem Hintergrund einer sich abschwächenden Inflation. Insbesondere Großkunden könnten Preisnachlässe und Rabatte verlangen, die sich im Ergebnis belastend auf die Profitabilität auswirken würden. Das Unternehmen versucht, dem Risiko erhöhten Margendrucks durch eine angepasste Beschaffungsstrategie und Effizienzsteigerungen in der Produktion entgegenzuwirken.

Die Kundenstrukturen sind länderspezifisch unterschiedlich. In einzelnen Ländern kann ein Verlust von Großkunden durch Insolvenz oder Marktkonsolidierung die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen des jeweiligen Tochterunternehmens stark beeinträchtigen. Dem Risiko begegnet das Unternehmen mit einer Diversifikation der Kundenbasis, einer laufenden Neuaquise von Kunden, einer aktiven Pflege der Kundenbeziehungen und der Entwicklung von neuen wettbewerbsfähigen Produkten.

In vielen Märkten ist eine fortschreitende Konsolidierung auf Kundenebene durch Zusammenschlüsse bzw. Akquisition feststellbar. Diese Entwicklung kann sich nachteilig, aber auch vorteilhaft auf Absatz und Umsatz der Wacker Neuson Group auswirken.

#### Weitere Beschaffungsrisiken

Bei der Herstellung seiner Produkte ist der Konzern abhängig von der Verfügbarkeit, rechtzeitigen Lieferung und der Preisentwicklung von Rohmaterialien und Komponenten – allen voran Stahl, Aluminium, aber auch Stahlbaukomponenten, Gussteile, Motoren, Elektrik/Elektronik sowie Hydraulik- und Fahrwerkskomponenten. Seit Ende 2020 ist der Konzern vermehrt Kapazitätsengpässen im Bereich der Containerschifffahrt und zunehmend auch in anderen Bereichen der Logistik ausgesetzt, die sich sowohl negativ auf die rechtzeitige Lieferung von Rohstoffen und Komponenten, als auch auf die mit dem Transport verbundenen Kosten auswirken können. Der Konzern ist weiterhin davon abhängig, dass Rohmaterialien und Zulieferteile fehlerfrei sind und die relevanten Spezifikationen und Qualitätsstandards erfüllen. Qualitätsmängel der Vorprodukte können zum einen zu Qualitätsproblemen bei den Kunden der Wacker Neuson Group führen, zum anderen zu Produktionsverzögerungen und damit zu einer verspäteten Auslieferung der Produkte an die Kunden. Diese Fälle können dem Marken- und Unternehmensimage schaden und unter Umständen Vertragsstrafen, Schadenersatzansprüche und Marktanteilsverluste nach sich ziehen. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko mit der präventiven Qualifizierung von Schlüssellieferanten hinsichtlich der Messgrößen Qualität, Zeit und Kosten. Hierbei werden die Schlüssellieferanten bereits vor der Nominierung über die ersten Prototypen bis hin zum Start der Serienbelieferung von qualifiziertem Personal vor Ort betreut. Zur Sicherung der Lieferfähigkeit achtet der Konzern auf kurze Durchlaufzeiten, um auf Bedarfsschwankungen reagieren zu können. Zur Vermeidung von Lieferengpässen bei Lieferanten arbeitet der Konzern eng und intensiv mit seinen Lieferanten zusammen, schließt verbindliche Liefervereinbarungen ab und erschließt, sofern notwendig, neue Lieferquellen zur Abdeckung von kurzfristigen höheren Bedarfen und Stabilisierung der Lieferantenbasis. Um das Lieferantenrisiko weiter zu senken, wurde ein Verhaltenskodex eingeführt, der von den Lieferanten die Einhaltung der Gesetze und der Grundsätze der Unternehmensethik von Wacker Neuson verlangt und dem Risiko von Reputationsschäden durch Lieferanten vorbeugen soll.

Ein grundsätzliches Risiko besteht im Verlust von Lieferanten, zum Beispiel durch Insolvenz, wodurch die Lieferfähigkeit und damit die Absatzziele gefährdet würden. Diesem Risiko begegnet die Wacker Neuson Group durch die Definition von Warengruppenstrategien, die sicherstellen sollen, dass bei Ausfall eines Lieferanten nur einzelne Produktgruppen betroffen sind und nicht ein gesamtes Produktionswerk. Darüber hinaus wird durch eine intensive Lieferantenpartnerschaft sowie durch besondere Rahmenverträge, die die Lieferfähigkeit der Zulieferer bis zu einem gewissen Grad sicherstellen, versucht, diesem Risiko weiter zu begegnen.

**Finanzwirtschaftliche Risiken – Risiken aus Währungsgeschäften/Fremdwährungsrisiken, Ertragsrisiken aus steuerlich nicht nutzbaren Verlustvorträgen, aus Wertminderungen von Vermögenswerten, aus Verlusten von Forderungen, aus Rückkaufverpflichtungen und Leasinggeschäften, Kapitalbindungsrisiken**

Im Vergleich zum Jahr 2021 reduzierte sich der prozentuale Anteil der finanzwirtschaftlichen Risiken am Gesamtrisiko des Konzerns von 20 Prozent auf 13 Prozent. Durch Gegenmaßnahmen und bilanzielle Vorsorge reduzierte sich der Schadenserwartungswert (netto) um 10 Prozent.

Grund für den Rückgang ist zum einen der Wegfall des Risikos aus nicht-aktivierbaren Verlustvorträgen und deutlich gesunkener Risiken aus Fremdwährungen im Liquiditätsbestand sowie Rücknahmeverpflichtungen. Im Gegenzug zeigen sich die Risiken aus möglichen Forderungsausfällen in überschaubarem Ausmaß erhöht.

Die Fremdwährungsrisiken stehen auch in Zusammenhang mit der Höhe von Fremdwährungsbeständen sowie in Fremdwährungen dotierten Einkaufsvolumina. Entwickeln sich die Wechselkurse in Bezug auf Fremdwährungsverbindlichkeiten zu Ungunsten des Unternehmens, steigt die Höhe der Verbindlichkeiten bewertet in Euro. Der Konzern beobachtet die entsprechenden Währungen laufend. Um den Abwertungsrisiken entgegenzuwirken, werden auf Konzernebene gezielt Hedginginstrumente eingesetzt.

Die finanziellen Risiken hängen weiterhin auch mit dem anhaltenden Abwertungsrisiko zusammen, welches der Konzern im Bereich der Währungen einiger „Emerging Markets“ gegenüber den Produktionswährungen Euro und US-Dollar sieht. Umsätze und Erträge in diesen Ländern verlieren bei der Konsolidierung in die in Euro geführte Konzernrechnung dadurch an Wert. Der Konzern begegnet diesem Risiko, indem er Währungen laufend beobachtet und teilweise in Ländern außerhalb des Euro- oder US-Dollarraums Preise zum Geschäftsabschluss mit den Kunden vereinbart, die in Euro oder US-Dollar lauten.

Ein stärkerer Euro, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, wirkt sich negativ auf den Export der im Euroraum produzierten Produkte aus.

Im Wesentlichen sind auf den vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da die Verlusthistorie gem. IAS 12 gegen eine Aktivierung spricht. Steuerlich nicht nutzbare Verlustvorträge können sich negativ auf die zukünftige Ertragslage des Konzerns auswirken, in dem die bestehende Steuerbelastung unzureichend durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen gemindert wird. Der Konzern begegnet dem Risiko durch die laufende Überprüfung der steuerlichen Nutzbarkeit dieser Beträge unter Berücksichtigung der geltenden steuergesetzlichen Kriterien sowie durch entsprechende Maßnahmendefinition und -umsetzung.

Wertminderungen von Vermögenswerten können sich negativ auf das Konzernjahresergebnis auswirken. Mögliche außerordentliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, insbesondere aktivierte Entwicklungsprojekte, stellen in diesem Zusammenhang die wesentlichen Risiken dar. Die Risikopolitik eines weltweit einheitlichen, straffen Projektmanagements für die Produktentwicklung mit gezielter Überprüfung eines positiven Geschäftsbeitrags wirkt dem Risiko aus Wertminderungen von Vermögenswerten entgegen.

Der Konzern ist in Bezug auf die Kundenforderungen dem Risiko des Zahlungsausfalls einzelner Kunden ausgesetzt. Darüber hinaus zeigt sich auch, dass Teilforderungen insbesondere in Bezug auf vertraglich vereinbarte Energiepreiszuschläge in einigen Fällen nicht eintreibbar

sind. Die Wacker Neuson Group begegnet dem Risiko von Forderungsausfällen durch effiziente Forderungsmanagementsysteme mit Überprüfung von Kundenbonitäten und Kreditlimits, mit dem Rechtsinstitut des verlängerten Eigentumsvorbehaltes, mit dem teilweisen regresslosen Verkauf von Forderungen an Finanzierungsgesellschaften, durch finanzielle Garantien der Eigentümer der Händlerorganisationen sowie durch eine höhere bilanzielle Risikovorsorge.

Der Bestand an fertigen Maschinen im Konzern ist, verglichen mit einigen Wettbewerbern, relativ hoch, da Wacker Neuson seine Produkte auch über Tochtergesellschaften mit Direktvertriebsansatz vertreibt. Sich daraus ergebenden Kapitalbindungsrisiken begegnet der Konzern mit straffen gesellschaftsspezifischen Lagerbestandszielen. Diese werden laufend überwacht und notwendige Anpassungsmaßnahmen eingeleitet.

Nähere Informationen zu finanzwirtschaftlichen Risiken finden sich im Konzernanhang. → [Ziffern 25 und 33](#)

**Informationstechnologische Risiken – Risiken aus Systemausfällen, aus Cyber-Attacken sowie aus nichtautorisiertem Zugang bzw. Zugriff auf IT-Systeme**

Aufgrund der deutlich zunehmenden Cyber-Kriminalität wird seit 2021 ein besonderes Augenmerk auf Risiken aus dieser Kategorie gelegt. Der prozentuale Anteil dieser Risikokategorie stieg gemessen am Gesamtrisiko auf 18 Prozent (2021: 9 Prozent). Der Schadenserwartungswert (netto) reduzierte sich dabei infolge von Gegenmaßnahmen und bilanzieller Vorsorgen um 33 Prozent.

Das Unternehmen setzt IT-Systeme in unterschiedlichen Bereichen ein. Ein Ausfall dieser Systeme könnte den Produktions- und Warenfluss beeinträchtigen und zu Umsatzeinbußen führen. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch technische und organisatorische Maßnahmen, dem Einsatz von standardisierter Software sowie durch die Erkennung und Behandlung von Schwachstellen. Um die Risiken bei der Einführung globaler IT-Systeme zu minimieren und zusätzliche Kosten zu vermeiden, arbeitet die Wacker Neuson Group mit einem professionellen Projektmanagement. Die globale Bedrohungslage ist im Bereich der Cyber-Kriminalität unverändert hoch. Dies liegt vor allem, trotz allgemein verbesserter Abwehrmaßnahmen der Industrie, an einer Zunahme der Fallzahlen und insbesondere der Qualität und somit Effektivität der kriminellen Handlungen. Diese kooperierenden und arbeitsteiligen Angriffe zielen dabei, neben versuchtem Identitätsdiebstahl, gleichermaßen auf die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten, IT-Systemen und -Netzwerken aller Art ab und stellen unverändert ein Risiko für die Sicherheit der Systeme und Daten der Wacker Neuson Group dar. Zuletzt ergeben sich sowohl durch die pandemische Lage als auch durch den steigenden Digitalisierungsgrad von Produkten und Prozessen stärkere Herausforderungen an die Informationssicherheit, bspw. durch den zunehmend dezentralisierten Einsatz von IT-gestützten Mitteln.

### **Personelle Risiken – Risiken aus dem Verlust von Schlüsselmitarbeitern, aus arbeitsvertraglichen Änderungen, aus dolosen Handlungen von Mitarbeitern der Wacker Neuson Group**

Der Anteil der personellen Risiken am Gesamtrisiko reduzierte sich im Jahr 2022 leicht auf 2 Prozent (2021: 3 Prozent). Aufgrund von Gegenmaßnahmen und bilanziellen Vorsorgen reduzierte sich der Schadenserwartungswert (netto) um 33 Prozent.

Wesentlicher Grund für den Rückgang ist die deutlich gesunkene Wahrscheinlichkeit für pandemiebedingte Produktionsausfälle.

Der Unternehmenserfolg der Wacker Neuson Group beruht wesentlich auf ihren qualifizierten und motivierten Mitarbeitern. Ein Verlust von hochqualifizierten Mitarbeitern in Schlüsselpositionen könnte sich negativ auf den geplanten Wachstumskurs auswirken. Die Wacker Neuson Group wirkt diesem Risiko durch eine enge Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen entgegen – beispielsweise durch attraktive Vergütung und langfristige persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Es besteht das Risiko, dass sich arbeitsvertragliche Änderungen nachteilig auf die Profitabilität des Konzerns auswirken könnten. Forderungen der Tarifpartner bei derzeit geringer Arbeitslosigkeit und steigender Inflation können zu über das übliche Maß hinausgehenden Kostensteigerungen in der Wacker Neuson Group führen.

Der Konzern hat aufgrund seiner ehrgeizigen Expansionsstrategie Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern insbesondere aus dem Maschinenbau und der Elektrotechnik, der aufgrund der Arbeitsmarktsituation und des demografischen Wandels möglicherweise nicht oder nicht bedarfsgerecht gedeckt werden kann. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko mit einer gezielten Suche nach Fachkräften im In- und Ausland sowie attraktiven Vergütungssystemen und interessanten Aufgabenfeldern mit hoher Eigenverantwortung für den Einzelnen.

Es besteht das Risiko, dass Mitarbeiter der Wacker Neuson Group dem Konzern durch korruptes oder betrügerisches Verhalten finanziellen Schaden und einen Imageverlust zufügen. Durch im Verhaltenskodex für Mitarbeiter klar kommunizierte Compliance-Regeln sowie ein für Mitarbeiter und Geschäftspartner offenes Hinweisgebersystem versucht die Wacker Neuson Group, unlauteres Verhalten vorzubeugen und es gegebenenfalls frühzeitig aufzudecken.

### **Technische- und Entwicklungsrisiken – Risiken aus disruptiven Geschäftsmodellen oder Technologien, aus Entwicklung neuer Produkte oder Prozesse, aus Projekten für die Produktentwicklung**

Der Anteil der Risiken in dieser Kategorie am Gesamtrisiko nahm 2022 auf 6 Prozent zu (2021: 2 Prozent). Aufgrund von Gegenmaßnahmen und bilanziellen Vorsorgen reduzierte sich der Schadenserwartungswert (netto) um 28 Prozent.

Grund für den Anstieg ist das verstärkte Risiko aufgrund lokaler Entwicklung und Fertigung von Wettbewerbern in der Region APAC. Auch Risiken aus Verzögerungen bei Produkteinführungen und Konkurrenzprodukten zeigten sich dabei gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Forschung und Entwicklung sowie die rechtzeitige Markteinführung neuer Produkte tragen entscheidend zum Erfolg der Wacker Neuson Group bei. Dabei sind immer strengere internationale sowie nationale Gesetze und Vorgaben zu befolgen und in der Produktentwicklung zu berücksichtigen. Durch neue Vorschriften, beispielsweise zum Lärm-,

Umwelt- und Anwenderschutz, können für die Wacker Neuson Group Mehrkosten entstehen. Sollte die Umsetzung neuer Vorschriften nicht fortlaufend gelingen, könnte das die Wettbewerbsposition und die Wachstumschancen des Unternehmens vorübergehend schmälern. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen arbeiten daher fortlaufend an neuen Produkten und an der Überarbeitung und Pflege der Produktpalette. Dabei orientiert sich die Wacker Neuson Group stets an den Bedürfnissen des Marktes unter Berücksichtigung geltender Richtlinien, Gesetze und Verordnungen.

Die Etablierung von disruptiven Geschäftsmodellen oder Technologien durch Wettbewerber oder neue Marktteilnehmer könnte die Strategieerreichung der Wacker Neuson Group wesentlich negativ beeinflussen, sofern es nicht gelingt, diese neuen Entwicklungen für die Wacker Neuson Group selbst zu nutzen und weiterzuentwickeln. Der Konzern beobachtet die Entwicklung und Anwendung neuer Technologien deshalb in der Branche intensiv und setzt diese gegebenenfalls für die eigenen Produkte ein. Ziel der eigenen Entwicklung ist es zudem, sich selbst Wettbewerbsvorteile durch eigene, marktreife neue Technologien, insbesondere auch im Bereich Elektromobilität, zu verschaffen.

### **Rechtliche und regulatorische Risiken – Risiken aus Verstößen gegen Vorschriften/Richtlinien/Gesetze, aus Produkthaftung, aus Steuerverfahren/-nachzahlungen, aus Handelsbeschränkungen, aus Verlust geistigen Eigentums sowie aus sonstigen anhängigen Verfahren**

Die Risiken dieser Kategorie stiegen 2022 deutlich auf einen Anteil von 7 Prozent am Gesamtrisiko an (2021: 1 Prozent). Aufgrund von Gegenmaßnahmen und bilanziellen Vorsorgen reduzierte sich der Schadenserwartungswert (netto) um 24 Prozent.

Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus einem erhöhten Risiko von Steuernachzahlungen aufgrund der Nichtanerkennung steuerlicher Ergebnisse durch die Finanzbehörden in Tochtergesellschaften.

Handelsbeschränkungen in einzelnen Ländern für den Import oder für das Inverkehrbringen von Produkten des Konzerns können sich negativ auf Umsatz und Profitabilität der Wacker Neuson Group auswirken. In Form von Gremien- und Lobbyarbeit versucht der Konzern, hierauf Einfluss zu nehmen. Auch das Ausschöpfen von rechtlichen Mitteln zur Verhinderung etwaiger Handelsbeschränkungen wird bei Bedarf geprüft und angewendet. Die politische Entwicklung hinsichtlich der Regulierung von Verbrennungsmotoren und deren Nutzung im städtischen Raum wird aufmerksam beobachtet und bei Bedarf zeitnah in den Planungen der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen berücksichtigt. Im Falle von einzelnen Nutzungsverböten von dieselangetriebenen Baumaschinen und -geräten in Städten kann der Konzern bereits heute ein Portfolio emissionsfreier Produkte anbieten, welches stetig ausgeweitet wird. → [Breites Angebot an rein elektrisch betriebenen Kompaktmaschinen und Baugeräten, Seite 53ff.](#)

Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüche können zu Schadenersatz und Unterlassungsansprüchen führen. Der Konzern minimiert diese Risiken durch höchste Sorgfalt bei der Entwicklung und Herstellung seiner Produkte sowie durch entsprechende Versicherungen.

Durch die weltweiten Geschäftsaktivitäten der Wacker Neuson Group und die damit einhergehenden steuerlichen Verpflichtungen in verschiedenen Ländern besteht je nach regionaler Ertragsentwicklung das Risiko einer sich zu Ungunsten des Konzerns entwickelnden Konzernsteuerquote. Des Weiteren besteht das Risiko der Veränderung der steuergesetzlichen Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern.



Im Falle von Betriebsprüfungen überprüft der Konzern nach Berücksichtigung aller Gegebenheiten das Risiko und bildet Rückstellungen, sofern Prüfungsfeststellungen verpflichtend sind und eine verlässliche Schätzung möglich ist, bzw. berichtet im Falle von möglichen Verpflichtungen, die wahrscheinlich sind, unter den Eventualverbindlichkeiten. Zur Minimierung der Steuerrisiken hat der Konzern eine Tax Compliance Richtlinie erstellt.

Marktführende Produkte werden teilweise durch andere Hersteller kopiert. Hierdurch kann es zu Absatzeinbußen kommen. Im Falle, dass das Unternehmen sein geistiges Eigentum nicht mehr ausreichend schützen könnte, hätte dies einen nachteiligen Effekt auf die Wettbewerbsfähigkeit. Der Konzern reduziert dieses Risiko mit einem intensiven Patent- und Schutzrechtswesen und der Durchsetzung seiner Schutzrechte. Auseinandersetzungen mit Dritten über Schutzrechte beugt die Wacker Neuson Group bereits im Vorfeld durch entsprechende Untersuchungen und Recherchen vor.

Neue regulatorische Maßnahmen und sich ändernde Zollvorschriften können sich negativ auf den Absatz der Produkte des Konzerns sowie deren Herstellungskosten auswirken und somit zu einem Anstieg der rechtlichen Risikosituation führen. Der Konzern ergreift hier frühzeitig Maßnahmen, um den regulatorischen Rahmenvorschriften zu entsprechen und damit den Absatz der Produkte sicherzustellen.

Rechtsstreitigkeiten, die die finanzielle Lage der Wacker Neuson Group wesentlich beeinflussen können, sind derzeit weder anhängig noch angedroht. Für wesentliche im Unternehmen verbleibende Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen hat die Wacker Neuson Group, soweit möglich, weltweit Versicherungen abgeschlossen.

#### **Sonstige Risiken aus strategischen Risiken – Risiken aus fehlenden oder nicht adäquaten Strategien sowie aus nachteiligen Veränderungen des Wettbewerbsumfelds**

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil sonstigen Risiken am Gesamtrisiko des Konzerns auf rund 2 Prozent gestiegen (2021: 0,5 Prozent). Der Schadenserwartungswert (netto) reduzierte sich dabei infolge von Gegenmaßnahmen und bilanzieller Vorsorgen unwesentlich.

Während das Risiko aus bestehenden Händlerkooperationen im russischen Markt aufgrund der erfolgten Sanktionen gegen Russland nicht mehr besteht, erhöhte sich das Risiko aus einem verschärften Wettbewerb in der Segmentregion APAC und den hierdurch gestiegenen Preisdruck.

Gemäß der strategischen Weiterentwicklung baut der Konzern seine Geschäftsbereiche und sein Vertriebs- und Servicenetz stetig aus. In diesem Zusammenhang bestehen Risiken, dass gewählte Strategien und Geschäftsmodelle nicht zum gewünschten Ergebnis führen und hieraus Anpassungen notwendig werden. Als Risikopolitik stellt der Konzern regelmäßig eine strategische Planung unter Einsatz moderner Planungsmethoden auf. Es werden Maßnahmenpläne und Fallback-Positionen entwickelt und Geschäftsmodelle regelmäßig überprüft.

Nachteilige Veränderungen im Wettbewerbs- und Kundenumfeld, z. B. in Form von Zusammenschlüssen, könnten sich negativ auf die Erreichung der strategischen Ziele des Konzerns auswirken. Auch die Abhängigkeit von Großkunden könnte im Fall der Aufkündigung der Geschäftsbeziehung negativ die strategische Zielerreichung beeinflussen. Durch genaue Überwachung und Beobachtung von Markt- und Kundenveränderungen sowie der Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen wird das Risikoausmaß begrenzt.

Zur Gewinnung von Marktanteilen beziehungsweise zur Erweiterung der Produktpalette zieht die Wacker Neuson Group auch Allianzen und Akquisitionen in Betracht, die sie sorgfältig prüft. Es besteht das grundsätzliche Risiko, dass die durch den Eingang einer Allianz oder Tätigkeit einer Akquisition erhofften Effekte ausbleiben und die Integration in den laufenden Geschäftsbetrieb Probleme hervorruft. Schätzt der Konzern Risiken bei solchen Allianzen und Akquisitionen falsch ein, kann sich dies nachteilig auf die Geschäftsentwicklung und die Wachstumsaussichten der Wacker Neuson Group auswirken. Das Unternehmen begegnet solchen Risiken mit professionellem Projektmanagement und dem Einsatz von Integrationsteams.

#### **Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns – Beurteilung der Risikosituation durch den Vorstand**

Die Hauptrisiken liegen – prozentual zum Gesamtrisiko – bei den operativen Risiken, den informationstechnologischen Risiken sowie den finanziellen Risiken. Diese drei Kategorien belaufen sich zusammen auf rund 83 Prozent des Gesamtrisikos (2021: 94 Prozent).

Das Gesamtrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Der wesentliche Grund für diese Veränderung liegt in der Abnahme der operativen Risiken. Im Wesentlichen ist dies auf die deutlich gesunkenen Materialpreiskrisen zurückzuführen. Die Hauptrisiken wurden in diesem Risikobericht erläutert.

Weitere wesentliche Risiken bestehen aus Sicht des Unternehmens derzeit nicht. Auch hat die Wacker Neuson Group gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert: Die aggregierten Risiken der Wacker Neuson Group liegen deutlich unterhalb der definierten Risikotragfähigkeit.

Eine externe Analyse und Beurteilung des Risikoprofils der Wacker Neuson Group – beispielsweise durch Ratingagenturen – findet nicht statt.

#### **Wesentliche nichtfinanzielle Risiken**

Die EU-Richtlinie 2014/95/EU zur nichtfinanziellen Berichterstattung sieht vor, dass Unternehmen auch über wesentliche nichtfinanzielle Risiken berichten, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit mit Auswirkungen auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung ergeben. Über diese wesentlichen nichtfinanziellen Risiken berichtet der Konzern in seinem nichtfinanziellen Konzernbericht, der gesondert veröffentlicht wird.

#### **Chancenmanagementsystem**

Bei Chancen handelt es sich um interne und externe Entwicklungen, die sich positiv auf den Konzern auswirken können. Die direkte Verantwortung für die frühzeitige Identifikation und das Management von Chancen tragen keine Einzelpersonen, sondern Gremien. Diese entscheiden zum Beispiel über strategische Projekte, mit denen das Unternehmen auf neue Markt- und Kundenbedürfnisse reagiert. Diese Gremien setzen sich aus Fachleuten und hochrangigen Entscheidern im Konzern zusammen. Bei der Entscheidungsfindung verfolgt die Wacker Neuson Group einen Ansatz, der chancenorientiert ist, ohne dabei die Risiken aus dem Fokus zu verlieren. Chancen sollen früh wahrgenommen und adaptiert werden, um die Wahrscheinlichkeit einer Chancenrealisierung zu erhöhen.

#### **Chancen**

Im Folgenden werden Chancen dargestellt, die der Konzern aus dem aktuellen Umfeld und der eigenen Wettbewerbsposition heraus für

sich identifiziert hat und die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder die Reputation der Wacker Neuson SE beeinflussen könnten.

### Megatrends stützen Geschäftsentwicklung

Globale Megatrends führen dazu, dass der weltweite Bedarf an Kompaktmaschinen und Baugeräten nachhaltig steigt. Wichtige Treiber für das Konzernwachstum sind:

**Bevölkerungswachstum:** Im Jahr 2050 werden statt heute knapp acht Milliarden fast zehn Milliarden Menschen auf der Erde leben. Damit steigt der Nahrungsmittel- und Versorgungsbedarf weltweit an. Darüber hinaus wird weiter in Straßen-, Schienen- und Telekommunikationsnetze, aber auch in die Modernisierung von Gebäuden und den Ausbau von Infrastruktur für E-Mobilität investiert, was zu einer verstärkten Nachfrage nach Baugeräten und Kompaktmaschinen führen wird.

**Wachsender Wohlstand:** Vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern erhöhen die steigende Kaufkraft sowie die Nachfrage neuer Konsumentenschichten die Bautätigkeit. Gleichzeitig wird der Anstieg des Lohnniveaus die Mechanisierung in Bau- und Landwirtschaft weiter vorantreiben.

**Urbanisierung:** Im Jahr 2050 werden rund zwei Drittel der Weltbevölkerung in Städten leben. Die größten Herausforderungen für Bauen, Wohnen und Infrastruktur werden sich dabei in den sogenannten „Mega Cities“ mit mehr als zehn Millionen Einwohnern ergeben. Der weltweite Bedarf an wendigen und kompakten Baumaschinen wird dadurch weiter ansteigen.

**Klimawandel:** Die Erwärmung der Atmosphäre und die Luftverschmutzung werden zunehmend als globales Problem wahrgenommen, ge-

gen das auf nationaler und internationaler Ebene mit wachsender Entschlossenheit vorgegangen wird. Die ehrgeizigen Ziele des EU Green Deal lassen die Bedeutung erneuerbarer Energien und den Fokus auf elektrische Mobilität dabei auch immer mehr zu einem wichtigen Thema für die Bau- und Landmaschinenbranche werden.

Die genannten Trends stellen für die Wacker Neuson Group langfristige Wachstumschancen dar. Als einer der führenden Hersteller von Baugeräten und Kompaktmaschinen wird der Konzern sein Geschäft durch innovative Produkte und auf Kundenbedürfnisse ausgerichtete Dienstleistungen weltweit ausbauen.

Während kompakte Baumaschinen in Europa bereits seit vielen Jahren etabliert sind, befinden sich die Märkte in Nordamerika und Asien noch in einem vergleichsweise jungen Stadium. Sie versprechen daher tendenziell höhere Steigerungsraten. Diese will der Konzern nutzen und mit seinen innovativen Maschinen Marktanteile gewinnen.

Im Bereich der elektrisch betriebenen Baugeräte und Kompaktmaschinen kann die Wacker Neuson Group ihren Kunden bereits heute eine breite Produktpalette anbieten. Alle drei Konzernmarken verfügen über abgasemissionsfreie Produkte, die von den Kunden gut angenommen werden. Ihr Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns ist derzeit noch vergleichsweise gering. In Anbetracht der ehrgeizigen Ziele des EU Green Deal wird sich jedoch auch die Bauindustrie in den nächsten Jahren einer strengeren Regulatorik ausgesetzt sehen. Kombiniert mit zu erwartenden Technologiesprüngen im Bereich der Batterietechnik werden rein elektrisch betriebene Baugeräte und Kompaktmaschinen damit voraussichtlich stark an Bedeutung gewinnen. Der Konzern wird daher weiterhin gezielt in den Ausbau seines Portfolios rein elektrisch betriebener Maschinen investieren.

## TRENDS, DIE DAS GESCHÄFT DES KONZERNS BEGÜNSTIGEN

### Bauwirtschaft

- Modernisierung, Wartung und Ausbau der Infrastruktur in reifen Märkten und Schwellenländern
- Wachsender Wohnungs- und Wirtschaftsbau in Städten (Urbanisierung)
- Bauen im Bestand (Renovierung, Modernisierung)
- Wachsender Wohlstand und die Nachfrage neuer Konsumentenschichten insbesondere in Schwellenländern
- Ausbau Breitbandnetze, Ausbau E-Ladesäulen
- Verstärkter Einsatz von elektrisch betriebenen Maschinen
- Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen

### Landwirtschaft und andere Branchen

- Weltweit steigender Bedarf an Nahrungs- und Futtermitteln im Zuge des Bevölkerungswachstums
- Größere Betriebe (vor allem in Europa) mit wachsendem Maschinenbedarf
- Zunehmende Mechanisierung der Landwirtschaft, auch in Schwellenländern
- Effizienz im Materialtransport in Industriebetrieben
- Verstärkter Einsatz von elektrisch betriebenen Maschinen
- Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen

## Angaben gemäß § 315a HGB beziehungsweise § 289a HGB sowie zugleich erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

Nach § 315a HGB besteht für börsennotierte Aktiengesellschaften die Pflicht, im Konzernlagebericht unter anderem Angaben zur Kapitalzusammensetzung, zu Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, zu den Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen. Dieselben Angaben sind nach § 289a HGB auch im Lagebericht der Gesellschaft zu machen. Nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG hat der Vorstand zu diesen Angaben außerdem der Hauptversammlung einen erläuternden Bericht vorzulegen. Nachfolgend werden die Angaben nach § 315a HGB beziehungsweise § 289a HGB mit den entsprechenden Erläuterungen nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG zusammengefasst.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2022 beträgt das Grundkapital der Wacker Neuson SE 70.140.000,00 Euro und ist gemäß § 3 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft eingeteilt in 70.140.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2022 insgesamt 2.124.655 eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen. Abzüglich der nicht stimm- und dividendenberechtigten eigenen Aktien der Gesellschaft gewähren die 70.140.000 Stückaktien zum 31. Dezember 2022 damit insgesamt 68.015.345 Stimmen. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht; mit allen Aktien sind – vorbehaltlich der vorstehend genannten nicht stimmberechtigten eigenen Aktien der Gesellschaft – grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen insbesondere aus den §§ 12, 53a, 133 ff. und 186 AktG ergeben. Die Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes finden dabei auf die Wacker Neuson SE gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii), Art. 10 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE), nachfolgend: „SE-Verordnung“, Anwendung, soweit sich aus speziellen Vorschriften der SE-Verordnung nichts anderes ergibt.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die nachstehenden Angaben erfolgen auf Grundlage von Informationen, die dem Vorstand von den Parteien des (ehemaligen) Konsortialvertrags, des Gesellschaftsvertrags der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG und des Syndikatsvertrags mitgeteilt wurden.

#### Auslauf des Konsortialvertrags

Der bislang bestehende Konsortialvertrag, unter dem insgesamt rund 58 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft gebunden waren und in dessen Rahmen sich zum einen einige der Familie Wacker zuzurechnende Aktionäre und Gesellschaften (Wacker Aktionäre) und zum anderen Herr Johann Neunteufel und ihm zuzurechnende Gesellschaften (Neunteufel Aktionäre) zur gemeinsamen Ausübung von Stimmrechten in der Hauptversammlung der Gesellschaft verpflichtet hatten, endete am 30. April 2022. Seit dem 1. Mai 2022 besteht entsprechend keine Konsortialbindung mehr. Vormals bestehende Be-

schränkungen betreffend die Übertragung von durch den Konsortialvertrag gebundenen Aktien sind seit dem 1. Mai 2022 damit ebenfalls entfallen.

#### Angaben zum Gesellschaftsvertrag der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG

Ein Teil der Wacker Aktionäre hält einen Teil seiner Aktien über die Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, die wiederum auch über die Wacker Werke GmbH & Co. KG Aktien hält. Den Wacker Aktionären werden die Aktien wirtschaftlich zugerechnet.

Vor jeder Hauptversammlung der Wacker Neuson SE findet eine Gesellschafterversammlung der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG statt, in der die beteiligten Wacker Aktionäre das Abstimmungsverhalten und die Ausübung von Antragsrechten festlegen.

Bei Veräußerungen durch einen Wacker Aktionär greifen bei Veräußerungen an dritte Personen Erwerbs- und Vorkaufsrechte. Scheidet ein Wacker Aktionär durch Kündigung aus der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG aus, steht den übrigen Gesellschaftern der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG für den Zeitraum von zwei Jahren seit dem Ausscheiden ein Vorkaufsrecht an den Aktien zu. Darüber hinaus kann die Gesellschafterversammlung beschließen, dass der aus der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG ausscheidende Wacker Aktionär sein Abfindungsguthaben nicht in bar, sondern in den ihm wirtschaftlich zuzurechnenden Aktien der Wacker Neuson SE erhält. Jeder aus der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG ausscheidende Wacker Aktionär kann verlangen, dass er sein Abfindungsguthaben in den ihm wirtschaftlich zuzurechnenden Aktien erhält.

#### Syndikatsvertrag zwischen Herrn Martin Lehner und Neunteufel Aktionären

Zwischen einem Neunteufel Aktionär und Herrn Martin Lehner besteht ein Syndikatsvertrag, aufgrund dessen der Neunteufel Aktionär die Stimmrechte aus sämtlichen im Zuge des Zusammenschlusses von der Gesellschaft und der Neuson Kramer Baumaschinen AG (jetzt Wacker Neuson Beteiligungs GmbH) erworbenen Aktien von Herrn Martin Lehner an der Gesellschaft ausübt. Die Stimmrechtsausübung erfolgt eigenverantwortlich, weisungsfrei und stets in Übereinstimmung mit den von dem Neunteufel Aktionär selbst gehaltenen Aktien. Im Hinblick auf Übertragungen an andere als den Neunteufel Aktionär besteht ein Vorkaufsrecht des Neunteufel Aktionärs.

Dem Vorstand sind im Übrigen keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen.

#### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn von hundert der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte der Wacker Neuson SE als börsennotiertes Unternehmen erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Wacker Neuson SE mitzuteilen.

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand der Gesellschaft mitgeteilt worden.

Die nachstehenden Angaben beruhen auf Mitteilungen nach §§ 33 ff. WpHG zu entsprechenden Stimmrechtsveränderungen bis einschließlich zum Bilanzstichtag 31.12.2022, die die Wacker Neuson SE von den Aktionären erhalten hat. Diese Mitteilungen sind im Anhang zum Jahresabschluss der Wacker Neuson SE unter dem Abschnitt „Mitteilungen und Veröffentlichungen von Veränderungen des Stimmrechtsanteils gemäß §§ 33 ff. WpHG“ im Detail dargestellt. Sonstige direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

#### DIREKTE/INDIREKTE BETEILIGUNG VON MEHR ALS ZEHN VON HUNDERT DER STIMMRECHTE

NAME/FIRMA	
Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, München, Deutschland	Indirekt
Baufortschritt-Ingenieurgesellschaft mbH, München, Deutschland	Indirekt
Wacker-Werke GmbH & Co. KG, Reichertshofen, Deutschland	Direkt und indirekt
Interwac Holding AG, Volketswil, Schweiz	Indirekt
Georg Wacker, Deutschland	Indirekt
NEUSON Forest GmbH, Linz, Österreich	Direkt und indirekt
NEUSON Industries GmbH, Linz, Österreich	Indirekt
PIN Privatstiftung, Linz, Österreich	Indirekt
Johann Neunteufel, Österreich	Indirekt

Zwischen bestimmten Aktionären wurden bis Ende April 2022 Stimmrechte im Umfang von insgesamt rund 58 Prozent des Grundkapitals durch einen Konsortial- beziehungsweise Syndikatsvertrag wechselseitig zugerechnet und gebunden (→ [Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, Seite 67](#)). Diese wechselseitigen Zurechnungen unter dem Konsortialvertrag sind wie oben ausgeführt mit dem 1. Mai 2022 weggefallen, weswegen zahlreiche Wacker Aktionäre der Gesellschaft im Berichtsjahr ein Unterschreiten der Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte gemeldet haben.

#### Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

#### Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Mitarbeiter der Gesellschaft können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung ausüben.

#### Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84, 85 AktG. Der Vorstand der Wacker Neuson SE hat nach § 6 Abs. 1 der Satzung der Wacker Neuson SE aus mindestens zwei Personen zu bestehen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die

Zahl der Vorstandsmitglieder (§ 6 Abs. 2 Satz 1 der Satzung). Die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie der Widerruf ihrer Bestellung erfolgen ebenfalls durch den Aufsichtsrat, der hierüber mit einfacher Mehrheit beschließt.

Vorstandsmitglieder werden bei der Wacker Neuson SE für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren (Art. 9 Abs. 1, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung, §§ 84, 85 AktG, § 6 Abs. 2 Satz 1 der Satzung) bestellt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands, einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands sowie einen Vorstandssprecher ernennen (§ 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung). Derzeit ist ein Vorstandsvorsitzender ernannt.

Bei Satzungsänderungen sind die §§ 179 ff. AktG zu beachten. Über Satzungsänderungen hat die Hauptversammlung zu entscheiden (§§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 179 Abs. 1 AktG). Bei einer Societas Europaea (SE) wie der Wacker Neuson SE müssen satzungsändernde Beschlüsse grundsätzlich mit der Mehrheit von nicht weniger als zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern die Rechtsvorschriften für Aktiengesellschaften im Sitzstaat der SE keine größere Mehrheit vorsehen oder zulassen (Art. 59 Abs. 1 SE-Verordnung). Jeder Mitgliedstaat kann jedoch bestimmen, dass die einfache Mehrheit der Stimmen ausreicht, sofern mindestens die Hälfte des gezeichneten Kapitals vertreten ist (Art. 59 Abs. 2 SE-Verordnung). Hiervon hat der deutsche Gesetzgeber in § 51 Satz 1 SE-Ausführungsgesetz Gebrauch gemacht. Dies gilt nicht für die Änderung des Unternehmensgegenstandes, für eine Sitzverlegung und für Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist (§ 51 Satz 2 SE-Ausführungsgesetz). Dementsprechend bestimmt § 21 Abs. 1 der Satzung, dass es für Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen bedarf.

Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG, § 15 der Satzung).

#### Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

##### Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2017 war der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats insgesamt 7.014.000 eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung ist am 29. Mai 2022 ersatzlos ausgelaufen. Es besteht derzeit damit keine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien mehr.

Von der zuvor beschriebenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat der Vorstand letztmals im Geschäftsjahr 2021 Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hat dabei bis zum 31. Dezember 2021 insgesamt 2.124.655 eigene Aktien erworben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 3,0292 Prozent. Der an der Börse gezahlte Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 24,95 Euro. Insgesamt wurden damit eigene Aktien zu einem Gesamtpreis von 52.999.971,94 Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Das Aktienrückkaufprogramm ist am 19. November 2021 beendet worden.

##### Auslauf des Genehmigten Kapitals 2017

Die vormals nach § 3 Abs. 3 der Satzung bestehende Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017), ist am

29. Mai 2022 ersatzlos ausgelaufen. Es besteht derzeit damit kein genehmigtes Kapital bei der Gesellschaft mehr.

### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen**

Die im Februar 2017 (zurückgezahlt im Februar 2022), Mai 2019 und August 2020 von der Wacker Neuson SE aufgenommenen Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten zwischen drei und sieben Jahren, zum heutigen Tag im März 2023 noch ausstehend im Umfang von 200 Mio. Euro, sehen Kündigungsmöglichkeiten für die jeweiligen Gläubiger vor, wenn Dritte mindestens 50 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben. Entsprechende Regelungen enthalten auch die Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten zwischen fünf und sieben Jahren, zum heutigen Tag im März 2023 ausstehend im Umfang von 7,5 Mio. US-Dollar, die die Wacker Neuson America Corporation, USA, eine hundertprozentige Tochter der Gesellschaft, im Februar 2018 aufgenommen hat.

Die Gesellschaft hat in 2022 mit Hausbanken sechs bilaterale Kreditverträge mit Laufzeiten von jeweils fünf Jahren mit einem Kreditvolumen von je 50 Mio. Euro, insgesamt 300 Mio. Euro, abgeschlossen. Wenn Dritte mehr als 50% der Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben, haben die Parteien der jeweiligen Kreditverträge bilateral über eine für beide Seiten zufriedenstellende Einigung über die Fortsetzung des jeweiligen Kreditvertrags zu verhandeln. Kommt eine Einigung über die Fortsetzung des Kreditvertrags nicht binnen einer vereinbarten Frist zu Stande, hat die betroffene Bank das Recht, ihren Kredit außerordentlich zu kündigen.

Im Juni 2022 haben die Konzerngesellschaften Wacker Neuson America Corporation, USA, und Wacker Neuson Linz GmbH, Österreich, mit dem John Deere-Konzern einen langfristigen Vertrag über Mini- und Kompaktbagger mit einem Gewicht unter fünf Tonnen abgeschlossen, unter dem die von der Wacker Neuson Group entwickelten und gefertigten Bagger von John Deere unter der Marke Deere über das weltweite Händlernetz des John Deere-Konzerns vertrieben werden sollen. John Deere ist berechtigt, diesen Vertrag zu kündigen, wenn ein Wettbewerber von John Deere direkt oder indirekt die Kontrolle über die Wacker Neuson Group übernimmt oder einen wesentlichen Anteil der Vermögensgegenstände oder des Geschäftsbetriebs der Wacker Neuson Group erwirbt.

Die Konzerngesellschaft Kramer-Werke GmbH und der John Deere-Konzern haben eine Vereinbarung zum internationalen Vertrieb von landwirtschaftlichen Rad- und Teleskopladern abgeschlossen. Diese Vereinbarung enthält eine Bestimmung, nach der John Deere unter bestimmten Bedingungen berechtigt ist, den Vertrag zu kündigen, wenn einer der vertraglich näher definierten Wettbewerber von John Deere direkt oder indirekt einen Anteil von mehr als 25 Prozent an der Kramer-Werke GmbH oder der Wacker Neuson SE hält oder ein solcher Wettbewerber das Recht hat, die Mehrheit der Mitglieder der Organe der Kramer-Werke GmbH oder der Wacker Neuson SE zu bestimmen. John Deere hat sich im Rahmen dieser Kooperation zudem finanziell an der Kramer-Werke GmbH beteiligt. Sollte ein unmittelbarer Wettbewerber von John Deere im Land- oder Baumaschinenbereich eine Beteiligung von mehr als 25 Prozent der Aktien der Wacker Neuson SE erlangen, so hat der Wacker Neuson Konzern mit John Deere, soweit rechtlich zulässig, über die Veräußerung seiner Anteile der Kramer-Werke GmbH an John Deere zu verhandeln.

### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind**

Solche Vereinbarungen bestehen nicht.

### **Schlussbemerkung**

Im Berichtszeitraum gab es für den Vorstand keinen Anlass, sich mit Fragen einer Übernahme oder mit den Besonderheiten bei den nach dem Übernahmerrichtlinie-Umsetzungsgesetz zu machenden Angaben zu befassen. Weitere Erläuterungen über die vorstehenden Angaben hinaus sind aus Sicht des Vorstands deswegen nicht erforderlich.

### **Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i. V. m. § 315d HGB**

Der Vorstand der Wacker Neuson SE hat mit Datum vom 23. März 2023 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f i. V. m. § 315d HGB abgegeben und diese auf der Internetseite der Wacker Neuson SE unter → [www.wackerneusongroup.com/investor-relations](http://www.wackerneusongroup.com/investor-relations) allgemein zugänglich gemacht.

### **Nichtfinanzieller Konzernbericht 2022**

Die Wacker Neuson SE ist nach dem deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz dazu verpflichtet, jährlich über die Themenbereiche Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu berichten. Die Wacker Neuson Group hat hierzu für das Geschäftsjahr 2022 einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB erstellt, der zeitgleich mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht wurde. Der nichtfinanzielle Konzernbericht 2022 ist auch auf der Internetseite der Wacker Neuson SE zu finden unter: → [www.wackerneusongroup.com/investor-relations](http://www.wackerneusongroup.com/investor-relations)

### **Vergütungsbericht**

Das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) sieht vor, dass Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Gesellschaften gemäß § 162 AktG jährlich einen Vergütungsbericht zu erstellen und diesen der Hauptversammlung zur Beschlussfassung über dessen Billigung vorzulegen haben. Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022, der seit 2021 gemäß den gesetzlichen Vorgaben nicht mehr Teil des zusammengefassten Lageberichts ist, wird auf der Internetseite der Gesellschaft unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

### **Nachtragsbericht**

Zu Ereignissen, die nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 eingetreten sind, wird auf die Angaben im Konzernanhang verwiesen. → [Ziffer 30](#)

## Prognosebericht

### Ausblick auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

- Inflation und Ukraine-Konflikt dürften auch 2023 prägende Themen der Weltwirtschaft bleiben
- Resilienz vieler Volkswirtschaften stützt Entwicklung
- Leichter Rückgang des Wachstums für 2023 erwartet

Nach Aussagen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im World Economic Outlook vom Januar 2023 haben der weltweite Kampf gegen die Inflation, der Krieg Russlands in der Ukraine und das Wiederaufleben von COVID-19 in China die globale Wirtschaftstätigkeit 2022 belastet. Und zumindest für die ersten beiden Faktoren würde dies auch für 2023 gelten.

Die Stärke des BIP in zahlreichen Volkswirtschaften überraschend stark ausgefallen, darunter in den Vereinigten Staaten, im Euroraum und in wichtigen Schwellen- und Entwicklungsländern, sei im vierten Quartal 2022 abgeebbt. Zuvor hatten in vielen Fällen ein ausgeprägter privater Konsum und Investitionen bei angespannten Arbeitsmärkten sowie eine unerwartet hohe fiskalische Unterstützung die Entwicklung gestützt.

Das globale Wachstum, das für 2022 auf 3,4 Prozent geschätzt wird, soll 2023 auf 2,9 Prozent sinken, bevor es 2024 auf wieder 3,1 Prozent steigt. Im Vergleich zur Oktober-Prognose des IWF wurden die Schätzung für 2022 und die Prognose für 2023 jeweils um etwa 0,2 Prozentpunkte erhöht, was auf positive Überraschungen und eine unerwartet hohe Widerstandsfähigkeit zahlreicher Volkswirtschaften zurückzuführen sei. Ein negatives Wachstum des globalen BIP oder des globalen Pro-Kopf-BIP – wie es bei einer globalen Rezession häufig vorkommt – werde nicht erwartet.

Die Prognose eines geringen Wachstums im Jahr 2023 spiegele die Anhebung der Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation – insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften – sowie den Krieg in der Ukraine wider. Der Rückgang des Wachstums im Jahr 2023 gegenüber 2022 sei auf die fortgeschrittenen Volkswirtschaften zurückzuführen; in den Schwellen- und Entwicklungsländern dürfe das Wachstum 2022 seinen Tiefpunkt erreicht haben. Es werde erwartet, dass sich das Wachstum in China mit der Abschaffung wesentlicher Pandemiebeschränkungen im Jahr 2023 belebe.

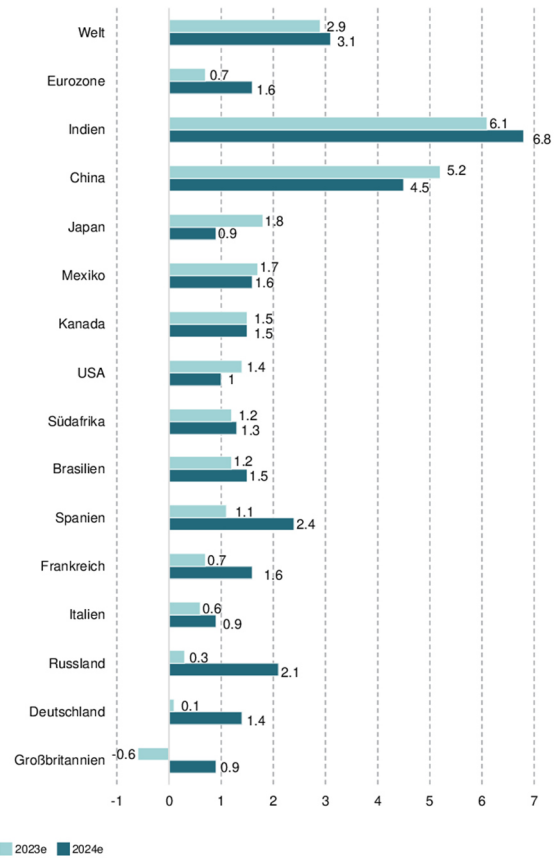
Etwa 84 Prozent der Länder werden laut IWF im Jahr 2023 eine niedrigere Gesamtinflation aufweisen als im Jahr 2022. Die weltweite Inflation werde von 8,8 Prozent im Jahresdurchschnitt 2022 auf 6,6 Prozent im Jahr 2023 und 4,3 Prozent im Jahr 2024 sinken – und damit immer noch über dem Niveau vor der Pandemie von etwa 3,5 Prozent liegen. Die prognostizierte Disinflation läge zum Teil am Rückgang der internationalen Preise für Energie und vielen Rohstoffen aufgrund der schwächeren globalen Nachfrage.

Sie spiegele auch die abkühlenden Effekte der geldpolitischen Strafung auf die zugrunde liegende Inflation wider, die insgesamt von 6,9 Prozent im vierten Quartal 2022 (im Jahresvergleich) auf 4,5 Prozent im vierten Quartal 2023 zurückgehen dürfte. Dennoch werde der Inflationsabbau einige Zeit in Anspruch nehmen: Bis 2024 soll die prognostizierte durchschnittliche jährliche Gesamt- und Kerninflation in 82

Prozent bzw. 86 Prozent der Volkswirtschaften immer noch über dem Niveau vor der Pandemie liegen.

### WELTWEITES BIP-WACHSTUM 2023E UND 2024E

IN %



Quelle: International Monetary Fund, Januar 2023

## Ausblick auf die Bau- und Landwirtschaft

- Hoher Auftragsbestand dürfte Baumaschinenindustrie in schwächerem Umfeld 2023 stützen
- US-amerikanische und europäische Vermietindustrie auch im Falle rezessiver Einflüsse optimistisch für 2023
- Stimmungslage in der europäischen Landtechnikbranche insgesamt positiv

### Abschwächung der weltweiten Bauwirtschaft erwartet

Nach der rasanten Erholung im ersten Jahr nach Pandemiebeginn wuchs die Bauwirtschaft auch 2022 signifikant. Getrieben wurde diese Entwicklung von den europäischen und nordamerikanischen Märkten sowie einigen Schwellen- und Entwicklungsländern. Für den Zeitraum von 2021 bis 2026 erwartet der Datenanbieter Research and Markets für die weltweite Bauwirtschaft eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 11 Prozent.<sup>1</sup>

Von einer gedämpften Entwicklung gehen die Prognosen für die europäische Baukonjunktur für das laufende Jahr aus: Nach Einschätzung von Euroconstruct soll die Produktionsleistung im Bauhauptgewerbe im Jahr 2023 von 3,0 auf 0,2 Prozent zurückgehen. Der Rückgang wird in nahezu allen Märkten Europas erwartet. Lediglich für Deutschland und selektive kleinere Märkte erwarten die Marktforscher ein leichtes Wachstum.<sup>2</sup>

Die Experten des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) sehen den Auftragseingang in der Baumaschinenindustrie insgesamt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Unter den Mitgliedern des Verbands gehen sie auf Basis ihrer September-Befragung in ihrer Prognose für 2022 und 2023 von einem nominalen, aber nicht realen Umsatzwachstum aus. Die größten Risiken sehen die Experten in anhaltende Unterbrechungen der Lieferketten und logistischen Engpässen, den wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie Umschichtungen in den öffentlichen Haushalten in Richtung Verteidigung. Gleichzeitig lägen Chancen in einem verlängerten Aufschwung aufgrund verspäteter Maschinenauslieferungen und positiven Auswirkungen von Konjunkturprogrammen. Die Energiewende und der Wiederaufbau der Ukraine erforderten zudem Infrastrukturinvestitionen.<sup>3</sup>

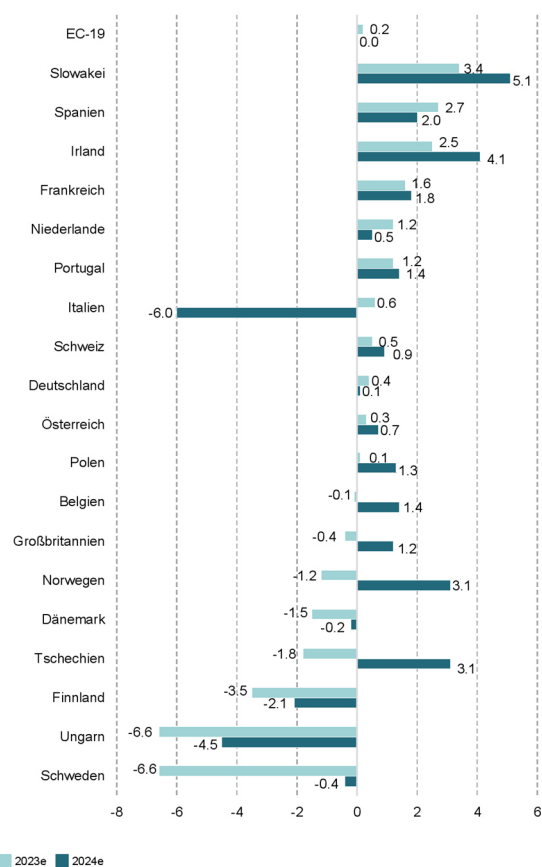
Der Geschäftsklimaindex des Committee for European Construction Equipment (CECE) befand sich im Januar 2023 weiter auf hohem Niveau. Das Umsatzwachstum in Europa stehe noch nicht vor dem Ende. Der Auftragseingang liege in etwa auf dem Niveau von vor einem Jahr. Die Dynamik auf den internationalen Märkten, allen voran in Nordamerika, sei weiterhin etwas stärker als in Europa, nachdem der Absatz von Baumaschinen in Europa auf hohem Level verharre.<sup>4</sup>

Nach zwei Jahren rasanten Umsatzwachstums in den Jahren 2021 und 2022 dürfte sich die Vermietungsbranche in den nächsten vier Jahren auf ein stetiges Muster einstelliger Zuwächse einstellen, so die jüngste Prognose des amerikanischen Branchenverbands der Vermietindustrie American Rental Association (ARA) von November 2022. Die Prognose sieht vor, dass die Umsätze aus der Vermietung von Ausrüstungen – die sowohl das Bau- und Industriesegment als auch die allgemeinen Werkzeugsegmente umfassen – im Jahr 2023

um 3,4 Prozent auf fast 57,7 Milliarden Dollar steigen werden, nachdem sie im Jahr 2022 um 11 Prozent auf fast 55,8 Milliarden Dollar gewachsen waren.<sup>5</sup>

Der Verband der europäischen Vermietindustrie European Rental Association (ERA) prognostiziert nach 4,1 Prozent Wachstum für das Jahr 2022, dass der Markt bis Mitte 2023 stark bleiben werde. Längerfristig werde der europäische Vermietungsmarkt von der wirtschaftlichen Unsicherheit profitieren, da die Vermietung die Nachfrage nach Maschinen aufgrund des zunehmenden Preisdrucks und des ständigen Wandels von Technologien und Vorschriften stützen werde.<sup>6</sup>

### ERWARTUNG FÜR DIE ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN BAUWIRTSCHAFT 2022E UND 2023E



Quelle: Euroconstruct, November 2022.

### Stimmungslage in der europäischen Landtechnikbranche weiter verbessert

Der allgemeine Geschäftsklimaindex für die Landmaschinenindustrie des Branchenverbands European Agricultural Machinery Association (CEMA) hat seinen ersten deutlichen Aufwärtstrend seit den starken Rückgängen im Zuge des russischen Krieges gegen die Ukraine gefestigt. Im Dezember stieg der Index von 23 auf 30 Punkte (auf einer Skala von -100 bis +100). Auch die Erwartung für den kommenden Auftragseingang, die nicht in den allgemeinen Geschäftsklimaindex

<sup>1</sup> Quelle: Research and Markets, Februar 2023, Construction Global Market Report

<sup>2</sup> Quelle: Euroconstruct, European Construction Industry, November 2022

<sup>3</sup> Quelle: VDMA, Global Construction Equipment Markets, September 2022

<sup>4</sup> Quelle: CECE Business Barometer, Januar 2023

<sup>5</sup> Pressemitteilung ARA, Equipment rental revenue poised to continue to grow in 2023 and beyond, November 20, 2022

<sup>6</sup> Pressemitteilung ERA, A return to growth in 2021 across all European rental markets, expected to slow down in 2022 and 2023, November 17, 2022

eingeht und in den letzten Monaten überwiegend negativ war, habe sich laut Verband verbessert.

Angebotsengpässe bei der Produktion von Traktoren und Erntemaschinen verschärften sich allerdings, während die Hersteller in vielen anderen Bereichen der Industrie zunehmend in der Lage seien, ihre Aufträge zu erfüllen. Für das Gesamtjahr 2023 erwarteten die Umfrageteilnehmer für ihr Unternehmen im Durchschnitt einen Umsatzanstieg von 5 Prozent, wobei die erwarteten Umsatzeinbußen in Osteuropa durch das weitere Wachstum im Rest der Welt, insbesondere in Ozeanien und Südamerika sowie in Nord-, Mittel- und Westeuropa, mehr als ausgeglichen würden.<sup>1</sup>

Nach langer Durststrecke und schlechten Stimmungsbildern bewerten die Landwirtinnen und Landwirte ihre wirtschaftliche Lage zu Jahresbeginn 2023 wieder besser, beschreibt der Deutschen Bauernverbands (DBV) die Lage in seiner Januar-Ausgabe des Konjunktur- und Investitionsbarometers Agrar. Der Index kletterte von 8,4 auf 14,9 Punkte. Dieses Niveau wurde zuletzt Mitte 2021 erreicht. Das geplante Investitionsvolumen für die nächsten 6 Monate lag laut Verband bei immer noch mäßigen 5,8 Mrd. Euro. Obgleich die Zahl der investitionswilligen Landwirtschaftsbetriebe leicht zurückgegangen sei, stiege das geplante Investitionsvolumen an. Verstärkt seien Investitionen in erneuerbare Energien und in Landkauf geplant, Investitionen in Maschinen/Geräte und Wirtschaftsgebäude dagegen seltener und im Volumen tendenziell stagnierend.<sup>2</sup>

Mittel- und langfristig dürften sich die Fundamentaltrends, wie das Wachstum der Weltbevölkerung und der dadurch stetig steigende Lebensmittelbedarf, weiterhin positiv auf die Landtechnikbranche auswirken. Dabei muss in Zukunft mit deutlich weniger Ressourcen eine steigende Produktivität erreicht und ebenso der Umwelt- und Klimaschutz ins Zentrum aller Entwicklungen gerückt werden. Gleichzeitig liegen Schwellen- und Entwicklungsländer bei der Mechanisierung ihrer Landwirtschaft noch weit zurück. Der grundsätzliche Bedarf an modernen und kompakten Maschinen, insbesondere für effizientere Arbeit auf den Höfen, sollte daher weiter zunehmen. Insbesondere sinkende Marktpreise für landwirtschaftliche Güter könnten dabei für Landwirte den Druck erhöhen, in leistungsfähige Maschinen zu investieren.

---

<sup>1</sup> Quelle: CEMA Business Barometer, Dezember 2022

<sup>2</sup> Quelle: Deutscher Bauernverband, Konjunkturbarometer Agrar, Dezember 2022



## Prognose zur Geschäftsentwicklung

### Erwartete Entwicklung von Umsatz und Profitabilität

Nach Aussagen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im World Economic Outlook vom Januar 2023 haben der weltweite Kampf gegen die Inflation, der Krieg Russlands in der Ukraine und das Wiederaufleben von COVID-19 in China die globale Wirtschaftstätigkeit 2022 belastet. Und zumindest für die ersten beiden Faktoren würde dies auch für 2023 gelten. Verhalten positiv stellen sich die Prognosen für die europäische und nordamerikanische Baumaschinenindustrie dar. Das Wachstum werde sich leicht abschwächen, aber der Aufschwung stehe noch nicht vor seinem Ende.

Über das Jahr 2022 hinweg verzeichnete der Wacker Neuson Konzern stetige Zuwächse beim Auftragszugang. Zu Beginn des Jahres 2023 lag der Auftragsbestand erneut auf einem Höchststand und reichte bis in weite Teile des Geschäftsjahres 2023 hinein.

Unsicherheiten bestehen weiterhin in der Entwicklung des Ukraine-Konflikts, der anhaltenden globalen Lieferkettenproblematik der Wacker Neuson Group und der weltweit hohen Inflation. Für 2023 geht der Vorstand jedoch insgesamt von einer Verbesserung der angespannten Zuliefersituation aus, jedoch bei anhaltend geringer Visibilität. Resultierende Ineffizienzen und die im Vergleich zum Vorjahr weiterhin hohe Input- und Transportkosten dürften das Ergebnis weiterhin belasten, wenn auch nicht in dem Ausmaß wie im Jahr 2022. Es wird daher damit gerechnet, dass der Konzern sich das Profitabilitätsniveau bei steigenden Umsätzen leicht gegenüber dem Vorjahr verbessern wird.

Die Prognose zur Geschäftsentwicklung 2023 wurde auf Datenlage zum Zeitpunkt der Veröffentlichung erstellt. Vor dem Hintergrund der zahlreichen Unwägbarkeiten in Bezug auf das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld im Jahr 2023 sieht der Vorstand jedoch ein erhöhtes Risiko unvermittelter und deutlicher Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die fundamentalen Aussichten der Wacker Neuson Group bewertet der Vorstand unverändert positiv. Ein Auftragsbestand auf Rekordniveau und eine weiterhin hohe Nachfrage nach Baugeräten und Kompaktmaschinen für die Bau- und Landwirtschaft stellen gute Voraussetzungen für die Gesellschaft, trotz widriger Rahmenbedingungen auch weiterhin eine solide operative Entwicklung vollziehen zu können. Unter Berücksichtigung der vorstehend genannten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie der sich für die Wacker Neuson Group ergebenden Chancen und Risiken geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 von einem Umsatz zwischen 2.300 und 2.500 Mio. Euro aus, was Wachstumsraten von 2 bis 11 Prozent gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 entspricht. (2022: 2.252,4 Mio. Euro). Die EBIT-Marge wird in der Bandbreite von 9,5 bis 10,5 Prozent erwartet (2022: 9,0 Prozent). Hierin enthalten ist ein außerordentlicher Ergebniseffekt im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich aus dem Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigem Anlagevermögen, der im Januar 2023 vollzogen wurde und nach ursprünglicher Planung im Jahr 2022 hätte vollzogen werden sollen.

## PROGNOSE ZUR GESCHÄFTSENTWICKLUNG

	2023e	2024e
Umsatz	2.300 bis 2.500 Mio. €	Wachstum
EBIT-Marge	9,5% bis 10,5%	gleichbleibend oder leicht steigend
Net Working Capital in % vom Umsatz	rund 30 Prozent	rund 30 Prozent
Investitionen	rund 120 Mio. €	an Marktentwicklung angepasst

### Erwartete Entwicklung der Segmente

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet der Vorstand mit Wachstum sowohl in allen drei Berichtsregionen, als auch in den drei Geschäftsbereichen Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen. Es wird davon ausgegangen, dass in den Berichtsregionen erneut die Regionen Amerikas und Europa (EMEA) die wesentlichen Wachstumstreiber sein werden. In den Geschäftsbereichen werden vor allem die Bereiche Baugeräte und Kompaktmaschinen zum Umsatzwachstum beitragen.

### Prognostizierte Entwicklung von Investitionen und Net Working Capital

Der Konzern investiert auch zukünftig in gewinnversprechende Projekte und entwickelt seine Tochterunternehmen stetig weiter. Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 120 Mio. Euro geplant (2022: 103,9 Mio. Euro)<sup>1</sup>. Hierin enthalten sind neben Ersatzinvestitionen vor allem Erweiterungsinvestitionen in den Produktionsverbund, mit denen sich der Konzern auf weiteres Wachstum einstellt.

Bei der Net Working Capital-Quote (Net Working Capital in Prozent vom Umsatz) geht der Vorstand analog der strategischen Zielsetzung von einem Wert von rund 30 Prozent aus (2022: 31,9 Prozent).

Die Finanz- und Vermögenslage der Wacker Neuson Group sowie starke Marktpositionen ihrer Marken bilden gute Voraussetzungen dafür, Marktanteile hinzuzugewinnen und in den kommenden Jahren profitabel zu wachsen. Der Vorstand plant, eine Eigenkapitalquote von über 50 Prozent beizubehalten (2022: 60,0 Prozent). Der Konzern ist auch weiterhin offen für Kooperationen und Akquisitionen.

### Ausblick bis zum Jahr 2024

Unter Berücksichtigung der vorstehend genannten Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken und unter der Voraussetzung, dass sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verändern, geht der Vorstand aus heutiger Sicht für das Jahr 2024 von weiterem Umsatzwachstum bei gleichbleibender oder leicht steigender Profitabilität aus.

<sup>1</sup> Investitionen bezogen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen in den konzern-eigenen Vermietbestand und Beteiligungen sind nicht enthalten).

## **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Wacker Neuson SE und des Konzerns**

Globale Megatrends bieten weiterhin ein chancenreiches Umfeld für das Geschäftsmodell der Wacker Neuson Group. Der Konzern plant unter anderem durch die fokussierte Bearbeitung seiner Kernmärkte und das Angebot von innovativen Produkten und Dienstleistungen, an diesen Trends zu partizipieren. Kurzfristig können jedoch Risiken aus der Entwicklung der Weltwirtschaft, der Funktionsweise der globalen Lieferketten und der Kundennachfrage in wichtigen Zielmärkten entstehen.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet der Vorstand einen Umsatz im Bereich von 2.300 bis 2.500 Mio. Euro sowie eine EBIT-Marge zwischen 9,5 und 10,5 Prozent. Für 2024 wird mit einem Umsatzwachstum bei gleichbleibender oder leicht steigender Profitabilität gerechnet.

Die tatsächliche Entwicklung des Konzerns kann aufgrund der in diesem Bericht beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass die vom Vorstand getroffenen Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von den Prognosen abweichen.

München, den 23. März 2023

Wacker Neuson SE, München

### **Der Vorstand**

#### **Dr. Karl Tragl**

Vorstandsvorsitzender  
Chief Executive Officer (CEO)

#### **Felix Bietenbeck**

Chief Operations Officer (COO)  
Chief Technology Officer (CTO)

#### **Christoph Burkhard**

Chief Financial Officer (CFO)

#### **Alexander Greschner**

Chief Sales Officer (CSO)

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Wacker Neuson SE, München

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Wacker Neuson SE, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wacker Neuson SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **Wertminderung und -aufholung von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen**

### **Zugehörige Informationen im Jahresabschluss und Lagebericht**

Bezüglich der Werthaltigkeit und -aufholung der Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Anhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Finanzanlagen sowie auf das Kapitel Erläuterungen zur Bilanz – Finanzanlagen.

### **Sachverhalt und Risiko für die Prüfung**

Die Überprüfung der Wertminderung und -aufholung von Anteilen an verbundenen Unternehmen stellt aufgrund deren Wesentlichkeit für den Jahresabschluss sowie der Ermessensabhängigkeit der Beurteilung, ob objektive Hinweise auf oder den Wegfall der Gründe für einen niedrigeren beizulegenden Wert hindeuten, einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Zudem sind die Bewertungen in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig. Auch vor diesem Hintergrund war die Wertminderung und -aufholung von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

## **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Hinsichtlich der vom Vorstand ermittelten beizulegenden Werte sowie dessen Einschätzung von Wertminderungen und -aufholungen als voraussichtlich dauerhaft haben wir uns mit den zugrunde liegenden Prozessen zur Budgetplanungen sowie den der Bewertung zugrundeliegenden Vergleichen der Anteilsbuchwerte zum Nettovermögen und zu Cash-Flow-Modellen befasst.

Im Rahmen unserer Prüfung der Bewertung der Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen haben wir analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen durchgeführt. Wir haben Veränderungen der Wertansätze gegenüber dem Vorjahr analysiert und haben von den gesetzlichen Vertretern eine Einschätzung über voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen oder den Wegfall dieser eingeholt. Bewertungsmodelle haben wir methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. Bei unserer Beurteilung der Planungen und Annahmen haben wir die Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen vor dem Hintergrund der Markterwartungen diskutiert und gewürdigt.

Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte stichprobenweise ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen. Die im Rahmen der Schätzungen der beizulegenden Werte verwendeten Bewertungsparameter wie die geschätzten Wachstumsraten sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze wurden mit dem Management erörtert und unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten mit öffentlich verfügbaren Marktdaten verglichen als auch vor dem Hintergrund zukünftiger Veränderungen bedeutender Annahmen beurteilt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinsichtlich der Werthaltigkeit und -aufholung von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen begründet und ausgewogen sind.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird, sowie
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 264 Abs. 2 S. 3 und § 289 Abs. 1 S. 5 HGB zum Jahresabschluss und Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind gemeinsam für den Vergütungsbericht verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.



Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Wacker Neu\_2023-03-19\_18-22-11.zip (MD5-Hashwert: 0b4b1d4fe65c07f693bab6eb88e92f1a) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

## Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Juni 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Wacker Neuson SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS


Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist WP Christian Schönhofer.

München, 23. März 2023

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:  
  
9848201052AF421...  
Dr. Marcus Borchert  
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:  
  
E0C7776D7334474...  
Christian Schönhofer  
Wirtschaftsprüfer

